

JAHRESBERICHT 2009/10

DER DANISH CROWN-KONZERN



DANISH CROWN LIEFERT DAS BESTE ERGEBNIS SEIT SEINER GRÜNDUNG

Randers, 25. November 2010

Als wettbewerbsfähiges und starkes Unternehmen hat Danish Crown seinen Jahresabschluss vorgelegt. Das Ergebnis beträgt 1,648 Mrd. DKK gegenüber 1,164 Mrd. DKK im Vorjahr. Die massive Verbesserung ist insbesondere Kostensenkungen in Dänemark und markanten Ergebnissen der ausländischen Gesellschaften zu verdanken.

„Hinter dem guten Ergebnis steckt ein großer Einsatz, und deshalb sind wir sehr froh, dieses Ergebnis vorstellen zu können“, sagt Kjeld Johannesen, der CEO von Danish Crown. „Ich wage zu behaupten, dass wir ohne die äußerst zielgerichtete Arbeit auf der Grundlage von DC Future nicht diese Wettbewerbsfähigkeit hätten, die wir heute aufweisen – und ebenso wenig das Ergebnis, das wir heute vorstellen.“ Johannesen unterstreicht, dass das Ergebnis von einer langen Reihe von Faktoren beeinflusst wurde.

„Der Umsatz in Rekordhöhe insbesondere bei unseren ausländischen Abteilungen ist ein

Element von DC Future, und er hat beträchtlich zum Ergebnis beigetragen“, erklärt er. „Doch im Laufe des Jahres hatten wir auch einen besonders günstigen Absatz auf dem Weltmarkt, und hier waren unsere Kenntnisse über Märkte wie vor allem Russland und Asien sowie der jeweilige Marktzugang von großer Bedeutung. Darüber hinaus waren die Finanzierungskosten sehr niedrig, was ebenso zum Ergebnis beigetragen hat.“

Insgesamt werden 1,316 Mrd. DKK an die Eigner der Gesellschaft ausgeschüttet – die höchste Gewinnausschüttung in der 20 Jahre langen Geschichte der Gesellschaft. Sie verteilt sich auf 0,75 DKK pro kg für Sauenzüchter, 0,95 DKK für Mastschweinezüchter und 1,25 DKK für Viehzüchter.

Die Konten der Anteilseigner von DC sind in Bezug auf Ein- und Auszahlungen ausgeglichen. Das bedeutet, dass die vollständige Gewinnausschüttung an alle Anteilseigner mit mehr als acht Jahren Konzernzugehörigkeit in bar ausgezahlt wird.

„Die Finanzkrise draußen im Land ist noch nicht vorüber, und die Leute brauchen Geld“, sagt Niels Mikkelsen, der Aufsichtsratsvorsitzende von Danish Crown. „Deshalb müssen wir auch besonders hervorheben, dass wir heute auch bei den Abrechnungen für die Landwirte wettbewerbsfähig sind. Danish Crown bietet in diesem Jahr die höchsten Preise auf dem Markt für die Landwirte an der Stalltür, und das macht einen großen Unterschied aus.“

Er unterstreicht, dass die dänischen Landwirte weiter unter einem hohen finanziellen Druck stehen, und dass die künftige Wettbewerbsfähigkeit eine Notwendigkeit ist.

„Die Wettbewerbsfähigkeit hängt eng mit den Rahmenbedingungen zusammen, denen die Primärerzeuger und die Fleischbranche unterliegen, und hier fehlt es an politischem Willen. Als wir DC Future vom Stapel ließen, wurde uns eine Erleichterung der politischen Sonderlasten um 300 Mio. DKK versprochen. Dieses Versprechen ist bislang nicht eingelöst worden.“

Neben der Gewinnausschüttung in Rekordhöhe ist auch das Eigenkapital beträchtlich erhöht worden. Hiervon ist ein Teil auf einmalige Einnahmen und Verfahrensänderungen zurückzuführen.

„Wir stehen vor einer spannenden Entwicklung bei Danish Crown, doch dies ist eine Entwicklung, die finanzielle Solidität und zusätzliches Kapital erfordert“, sagt Kjeld Johannesen. „Dies ist ein verantwortbarer Beschluss, der es ermöglicht, die in DC2015 aufgestellten ehrgeizigen Ziele zu verfolgen.“

Im Laufe der vergangenen Jahre ist Danish Crown ein zunehmend internationaler Konzern geworden. Heute sind ca. 35 Prozent der Mitarbeiter in Dänemark beschäftigt, die übrigen Arbeitsplätze befinden sich außerhalb der Grenzen des Landes.

„Das ist eine natürliche Entwicklung für ein Unternehmen, das ca. 90 Prozent seiner Produktion im Ausland absetzt“, meint Johannesen. „Außerdem ist eine ständige Senkung der Herstellungskosten unumgänglich,

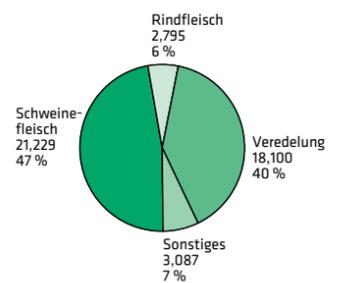
wenn wir die Wettbewerbsfähigkeit aufrechterhalten möchten. Heute liegen 84 Prozent unserer Veredelungstätigkeit außerhalb von Dänemark. Und dies ist eine Bedingung dafür, dass wir die dänischen Schlachtschweine in Dänemark schlachten und somit weiter eine beträchtliche Zahl von Arbeitsplätzen hier im Land halten können.“

Er unterstreicht, dass bei aller Freude über den guten Jahresüberschuss die Herausforderungen nicht verschwunden sind.

„Bei dem Punkt von DC Future, der sich mit den Lohnkosten befasst, sind wir noch nicht im Ziel – und das sollten wir erreichen, wenn wir die positive Richtung beibehalten möchten“, sagt Johannesen. „Wir können uns nicht auf niedrige Zinskosten und günstige Märkte allein verlassen. Die Wirtschaftlichkeit der Produktion des Unternehmens muss robust genug sein, um Schwankungen auszugleichen – auch auf lange Sicht.“

Geschäftsbereiche des Konzerns

(Mio. DKK)



Seite 4-6

Konzernkennzahlen

Umsatzerlöse
45,2 Mrd. DKK

Betriebsergebnis
1,9 Mrd. DKK

Jahresüberschuss
1,6 Mrd. DKK

Eigenkapital
4,6 Mrd. DKK

Bilanzsumme
22,2 Mrd. DKK

Seite 10

KONZERN

Bericht der Geschäftsleitung	Seite 2
Abschlussbericht	Seite 3
Geschäftsbereiche des Konzerns	Seite 4-6
Unternehmerische Sozialverantwortung	Seite 7-9
Konzernkennzahlen	Seite 10
Vermerke	Seite 11
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 12
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 13
Gesamtergebnisrechnung	Seite 13
Bilanz	Seite 14-15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 16
Kapitalflussrechnung	Seite 16
Anhang	Seite 17-40

MUTTERGESELLSCHAFT

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 41
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 41
Bilanz	Seite 42-43
Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 44
Anhang	Seite 44-47
Übersicht über den Konzern	Seite 48

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Wettbewerbsfähigkeit und Gewinnausschüttung in Rekordhöhe

KENNZAHLEN FÜR DANISH CROWN

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Umsatz	45.211	44.757
Betriebsergebnis	1.857	1.730
Jahresüberschuss	1.648	1.164
Bilanzsumme	22.153	21.306
Eigenkapital	4.639	3.940
Haftendes Kapital gesamt	5.636	4.935
Lieferungen durch Anteilseigner, Mio. kg	1.377	1.402
Gewinnausschüttung gesamt, Mio. DKK	1.316	981
Anzahl Anteilseigner	9.847	10.685
Mitarbeiter zum Jahresende	23.085	23.500

Das Geschäftsjahr 2009/10 bedeutete für Danish Crown einen erheblichen Zuwachs – sowohl beim Ergebnis als auch durch die weitaus bessere Wettbewerbsfähigkeit beim Rohwarenpreis. Gemessen an den Lieferungen der Anteilseigner geht es um das beste Konzernergebnis in der 20-jährigen Geschichte von Danish Crown.

Das gute Ergebnis kann insbesondere vier Faktoren zugeordnet werden: – Das Bestreben um eine Kostensenkung in Dänemark hat Früchte getragen, der gesamte Veredelungssektor im Konzern hat seine Einnahmen erheblich vergrößert, es gab Rückenwind am Markt außerhalb der EU und die Finanzierungsgrundlage erwies sich als wettbewerbsfähig.

Beim Umsatz zeigte sich nur ein bescheidener Zuwachs von 1 % auf 45,2 Mrd. DKK – eine Entwicklung, die u. a. daran liegt, dass die dänische Rohwarengrundlage um einige Prozente gefallen ist. Im Gegensatz dazu lag das Konzernergebnis von 1,65 Mrd. DKK um 46 % höher als im Vorjahr.

Der Abschluss, der in diesem Jahr erstmalig nach den internationalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, IFRS, aufgestellt wird, unterliegt im hohen Maße dem Plan, der unter der Bezeichnung DC Future im Frühjahr 2009 vom Stapel gelassen wurde und mit der Aufstellung dieses Abschlusses beendet wird. Ein Großteil der Ziele in diesem Plan wurde erreicht, trotzdem stehen noch umfassende Arbeiten zur Senkung

der Kosten bei der dänischen Produktion sowohl in Bezug auf Löhne und Gehälter als auch bei den öffentlichen Belastungen, die auf dem Unternehmen und dessen Anteilseigner liegen, an.

Der Jahresüberschuss ist im hohen Maße auch ein Produkt einer zielgerichteten Strategie, die im Laufe der letzten zehn Jahre zum Aufbau eines bedeutsamen internationalen Portfolios an Fleisch- und Veredelungsunternehmen im Konzern geführt hat – ein Portfolio das nun einen wesentlichen Beitrag zu den Konzernergebnissen leistet, und bei dem alle Gesellschaften in diesem Jahr in die richtige Richtung ziehen.

Der Beitrag zu den tatsächlichen Erträgen des Konzerns vor Steuern, Zinsen und Konzernaufwendungen stammt in diesem Jahr zu 47 % (56 %) von der Frischfleischdivision, zu 50 % (44 %) aus der Veredelungsdivision und zu 3 % (< 1 %) aus der Handelsdivision. Die geänderte Verteilung liegt im Wesentlichen am Zuwachs in der Veredelungsdivision, aber auch daran, dass die laufende Notierung in der Frischfleischdivision in höherem Maße den Marktpreis widerspiegelt.

In diesem Jahr ist eine Gewinnausschüttung für Schweine, Saunen und Vieh in Höhe von 0,95 DKK bzw. 0,75 DKK und 1,25 DKK pro kg geplant. Bei allen drei Kategorien bedeutet dies die höchste Gewinnausschüttung pro kg in der 20-jährigen Geschichte von Danish Crown.

Schweinefleischdivision

Das Ergebnis der Division ist geringer als im Vorjahr, aber es geht tatsächlich um eine bedeutsame Verbesserung, da die Wettbewerbsfähigkeit der laufenden Notierung im Jahresverlauf stark angestiegen ist und nun seit einigen Jahren auf dem besten Niveau liegt. Ein Vergleich mit der Notierung anderer Länder ist zunehmend unsicher und undurchsichtig. Wir gehen jedoch davon aus, dass die relative Wettbewerbsfähigkeit im Jahresverlauf um 0,60-0,70 DKK/kg zugenommen hat – eine Entwicklung, die vor allem im Frühsommer zu einem markanten Ankauf von Schweinen bei Danish Crown führte, sodass für einen gewissen Zeitraum sogar eine Warteliste eingeführt werden musste.

Die Gründe für diese Verbesserung sind teils die äußerst umfangreichen Kostenverbesserungen, die im Rahmen des DC Future-Plans – auch im Bereich Löhne und Gehälter – realisiert wurden, teils die Tatsache, dass Danish Crown in diesem Jahr stark vom Zugang zu den Märkten in Übersee profitiert hat, an denen der relativ schwache Euro

die relative Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Anbietern aus Übersee gestärkt hat.

Im Durchschnitt wurde für Schlachtschweine 9,83 DKK/kg inkl. Gewinnausschüttung abgerechnet, d. h. 0,05 DKK über dem Durchschnitt des Vorjahres.

DAT-Schaub leistet auch in diesem Jahr einen wesentlichen Beitrag zu den Erträgen der Division. Die Investitionen von Danish Crown bei schwedischen Schlachtungen- und Frischfleischaktivitäten – einschließlich KLS Ugglarps – ergeben nach einigen Anlaufjahren nun auch einen zufriedenstellenden Gewinn.

Vor dem Hintergrund des Jahresbeginns mit großen Herausforderungen beim dänischen Kosteniveau und einer stagnierenden Rohwarengrundlage können wir das Ergebnis der Division als sehr zufriedenstellend bezeichnen.

Rindfleischdivision

Die Rindfleischdivision hat sich im gesamten Jahresverlauf als äußerst wettbewerbsfähig erwiesen und hat sowohl Marktanteile als auch Zuwächse in absoluten Zahlen in Dänemark hinzugezogen. Die Investitionen der Division der letzten Jahre bei Verarbeitungskapazität in Deutschland und gesteigerter Veredelung in Dänemark haben wesentlich zum Ertrag beigetragen, und die Ergebnisse von Scan-Hide wurden im Takt mit der Normalisierung des internationalen Hautmarkts deutlich gestärkt.

Zu Jahresbeginn waren die Preise ganz unten, haben sich aber trotz der andauernden Wirtschaftskrise positiv entwickelt, sodass die Rindfleischdivision im Durchschnitt die Rohwaren mit 18,67 DKK/kg inklusive Gewinnausschüttung abgerechnet hat, d. h. 1,01 DKK über dem Durchschnitt des Vorjahres.

Der Ertrag und der Ausschüttungsbetrag der Division hat in diesem Jahr bislang unerreichte Höhen erreicht und ermöglicht sowohl eine Gewinnausschüttung in Rekordhöhe als auch außergewöhnliche Rücklagen für zukünftige Maßnahmen für die Struktur der Division zur Sicherstellung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit. Daher kann hier von einem äußerst zufriedenstellenden Ergebnis gesprochen werden.

Die Veredelungsdivision

Die Veredelungsdivision von Danish Crown besteht mittlerweile aus vier Geschäftsbereichen: Tulip UK, Tulip Food Company, Plumrose und Sokolów – bei einem Besitzanteil von 50 % beim letztgenannten Unternehmen. Die gesamte Division hat in diesem Jahr ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis vorgestellt.

Besonders markant ist die Entwicklung bei der Tulip Food Company, die ihren tatsächlichen Gewinn mehr als verdoppelt hat und damit eine Wende eingeleitet hat, die die Kennzahlen des Unternehmens an die Spitze der gesamten Veredelungsdivision bringt. Harte Arbeit mit Innovationen, Einsparungen, Verlagerung von Produktionsmitteln ins Ausland und Umstrukturierung hat Früchte getragen und auch das im Jahresverlauf erworbene Unternehmen in Deutschland hat positiv zur Entwicklung beigetragen.

Tulip UK ist weiterhin die größte Gesellschaft der Division und hat trotz des äußerst schwierigen britischen Marktes auch in diesem Jahr ein wirklich zufriedenstellendes Ergebnis erzielt und einen großen Beitrag zum Gesamtertrag des Konzerns geleistet. Die Voraussetzungen für diese Ergebnisse sind Strukturentwicklung und Investitionen, die über Jahre hinweg geleistet werden, um eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und damit Stabilität sicherzustellen – auch bei erschwerten Marktbedingungen.

Das amerikanische Unternehmen Plumrose – zu dem inzwischen auch das Unternehmen Sunhill Food of Vermont gehört – hat gegenüber dem Vorjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis und Zuwachs erzielt. Eine hohe Kapazitätsausnutzung trägt zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei.

Bei Sokolów in Polen wurde in diesem Jahr ein Ertrag in Rekordhöhe auf sehr zufriedenstellendem Niveau erzielt. Sokolów hat mithilfe starker Marken und Qualitätsprodukte eine starke Position am großen polnischen Markt erreicht, was dazu führte, dass die Gesellschaft stärker aus der Wirtschaftskrise hervorgeht.

Handelsdivision

Nach den Verlusten beim ESS-FOOD-Konzern im Vorjahr hat der Ertrag wieder Fuß gefasst, und zusammen mit der separaten ESS-FOOD-Gesellschaft in Frankreich hat die Division in diesem Jahr einen beachtlichen Gewinn vom investierten Kapital erwirtschaftet. ESS-FOOD spielt eine zentrale Rolle bei den Aktivitäten des Danish Crown-Konzerns am großen chinesischen Markt.

Konzerninterne Verhältnisse

Die assoziierten Unternehmen – einschließlich Daka, SPF Danmark und Hatting-KS – haben in diesem Jahr einen höheren Beitrag zum Konzernergebnis geleistet. Der Beitrag von assoziierten Unternehmen umfasst auch einmalige Einnahmen durch die Veräußerung von Vermögenswerten bei Danske Slagterier.

Die verzinslichen Nettoschulden des Konzerns liegen mit knapp 12 Mrd. DKK ungefähr auf dem Vorjahresniveau, während die Bilanz jedoch vor allem aufgrund geänderter Berücksichtigungskurse um knapp 1 Mrd. DKK gestiegen ist. Das Eigenkapital stieg durch Rückstellungen zum Eigenkapital, einen geänderten Berücksichtigungskurs für Eigenkapital im Ausland und Vorschlägen zur erhöhten Gewinnausschüttung um 0,7 Mrd. DKK. Zudem wurde die Konsolidierung des Eigenkapitals in diesem Jahr um den positiven Ergebniseffekt durch die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbessert. Die Eigenkapitalquote beträgt nun einschließlich nachrangiger Darlehen 25 %.

Sowohl aufgrund der Entwicklung der Marktzinsen als auch einer zweckmäßig aufgebauten Finanzierungsgrundlage war der Konzern in der Lage, wesentliche Einsparungen bei den Finanzierungsaufwendungen vorzunehmen, die gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mrd. DKK gesenkt werden konnten.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestand der Mitarbeiterstamm aus ca. 23.100 Personen, d. h. ca. 400 weniger als im Vorjahr. 60 % der Mitarbeiter sind im Ausland angestellt, wo darüber hinaus ca. 3.500 Personen bei Subunternehmern beschäftigt sind.

Aussichten für das nächste Jahr

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs startet Danish Crown mit einem neuen Strategieplan unter der Bezeichnung DC2015. Hierbei handelt es sich um einen Wachstumsplan, der erwartungsgemäß sowohl den Umsatz als auch den Ertrag im Konzern in den kommenden Jahren steigern soll – der aber gleichzeitig auch die konjunkturelle Empfindlichkeit des Konzerns verringern soll. Ein erster Schritt bei der Entwicklung ist der Kaufvertrag zum viertgrößten Schweinefleischunternehmen in Deutschland, der erwartungsgemäß zum Jahreswechsel in Kraft tritt, sodass die Integration und Entwicklung dieser neuen Tochtergesellschaft in der Schweinefleischdivision eine wesentliche Aufgabe im Jahr 2011 darstellen wird.

Eine weitere wesentliche Aufgabe wird darin bestehen, das Kosteniveau des Konzerns in Dänemark weiter zu senken. Diese Ziele, die im Plan DC Future aufgestellt wurden, gelten weiterhin und müssen umgesetzt werden.

Der Schwerpunkt im Konzern wird klar auf der Innovation von Produkten und Marktmaßnahmen liegen, u. a. durch organisatorische Maßnahmen in der

Frischfleischdivision mit dem Schwerpunkt auf Wertschaffung.

Im neuen Geschäftsjahr wird die im Herbst beschlossene Umstrukturierung des Konzerns durchgeführt, was u. a. bedeutet, dass das operative Geschäft – abgesehen von den Lieferungen durch Anteilseigner – in die Tochtergesellschaft Danish Crown A/S übertragen wird. Dadurch werden Möglichkeiten für spätere Änderungen an der Eigenkapitalgrundlage des Konzerns eröffnet. Die Eigentümer von Danish Crown werden die Debatte über diese Möglichkeiten 2011 weiterführen.

Bezogen auf den Markt sind die Aussichten zu Beginn des Geschäftsjahres etwas unsicher, was mehreren Faktoren zugeordnet werden kann. Teils wird die Nachfrage an einigen Märkten im Westen weiterhin von der Finanzkrise und deren Auswirkungen beeinträchtigt sein – vor allem in Form von Einschnitten bei den öffentlichen Etats. Teils beeinträchtigen Senkungen bei bestimmten Hauptwährungen die relative Wettbewerbssituation an den Überseemärkten, und letztendlich sind die Anteilseigner von Danish Crown, wie auch ihre ausländischen Kollegen, wieder von wesentlichen Preissteigerungen im Futterbereich betroffen, die sich erst verspätet auf die Produktmärkte auswirken und damit die Primärproduktion unter Druck setzen.

Es gibt jedoch auch erfreuliche Aussichten, da die europäische Fleischproduktion nach mehreren schwierigen Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau liegt. Im Takt mit der Normalisierung der Nachfrage sollten daher steigende Preise bei Schweine- und Rindfleisch zu erwarten sein.

Danish Crown vertraut darauf, dass die aktuellen Marktherausforderungen zu meistern sind, und vor dem Hintergrund der andauernden Bemühungen um eine Wertsteigerung und Kostensenkung wird auch für das Geschäftsjahr 2010/11 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet.

ABSCHLUSSBERICHT

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Übergang zu den IFRS

Die Bilanzierungsmethode hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert, da der Konzern mit Wirkung vom 4. Oktober 2009 seine Bilanzierung nicht mehr nach dem dänischen Jahresabschlussgesetz sondern nach IFRS vollzieht. Die Vergleichszahlen für den Zeitraum 2008/09 sind an die IFRS-Standards angepasst, und die Eröffnungsbilanz zum 29. September 2008 wurde ebenfalls so geändert, dass sie den Übergangsbestimmungen von IFRS 1 über die erstmalige Anwendung der IFRS entspricht.

Es ist zu beachten, dass die Muttergesellschaft Danish Crown AmbA ihren Jahresabschluss gemäß dem dänischen Jahresabschlussgesetz aufstellt.

Der Übergang zur Abschlusserstellung nach IFRS wirkt sich auf den Danish Crown-Konzern u. a. in den folgenden Bereichen aus:

- Der Firmenwert wird nicht mehr linear fortgeführt, er unterliegt stattdessen einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment Test), bei dem der Wert auf der Grundlage verschiedener wirtschaftlicher Kennzahlen bestimmt wird.
- Altersversorgungsverpflichtungen für Pläne, bei denen die Altersversorgungsverpflichtungen der Gesellschaft selbst obliegen (leistungsorientierte Pläne) werden in der gesamten Höhe zurückgestellt, wobei die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Rahmen des sonstigen Ergebnisses angepasst werden. Danish Crown hat den Übergang zu den IFRS genutzt, um vom Korridorprinzip abzuweichen, nach dem größere Schwankungen bei den Altersversorgungsverpflichtungen über eine Reihe von Jahren ausgeglichen werden.
- Anlaufkosten und Bauzinsen im Anlaufzeitraum wurden zurückgeführt.
- Geänderte Wertermittlung beim Warenlager.
- Die Kosten durch den Ankauf von Unternehmen können nicht mehr als Teil des Firmenwerts aktiviert werden, stattdessen werden sie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- Änderung der latenten Steuern aufgrund der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.
- Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis wird nicht eliminiert, stattdessen wird er erst bei der Gewinnverwendung ausgegliedert.

Zudem wird der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital der Gesellschaften weiterhin getrennt unter dem Eigenkapital des Konzerns aufgeführt.

- Die Anpassungen über das Eigenkapital werden zukünftig wie sonstiges Ergebnis eingestuft.
- Der Umfang des Anhangs ist stark erweitert worden.

Alle verabschiedeten und relevanten Standards wurden bei der Implementierung angewandt.

Die Auswirkung des Übergangs zu den IFRS ist im Anhang zum Abschluss mit Erläuterung der wesentlichen zahlenmäßigen Änderungen dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2008/09 lauten die wesentlichen Änderungen:

Das Betriebsergebnis (EBIT) änderte sich von 1.638 Mio. DKK auf 1.730 Mio. DKK hauptsächlich aufgrund der Rückübertragung der Amortisation beim Firmenwert. Die sonstigen Regelungen umfassen geänderte Immobilienabschreibungen aufgrund der Regeln zur Aktivierung von Anlaufkosten sowie der Wertanpassung beim Warenlager.

Das Konzernergebnis einschließlich des Anteils der Minderheitsaktionäre am Ergebnis änderte sich von 1.057 Mio. DKK auf 1.164 Mio. DKK.

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 4. Oktober 2009 änderte sich von 20.915 Mio. DKK auf 21.306 Mio. DKK hauptsächlich aufgrund des Wertanstiegs beim Firmenwert. Bei den sonstigen Bilanzposten wurden unter den Aktiva geringe Änderungen ausgewiesen. Bei den Passiva änderten sich die Rückstellungen von 643 Mio. DKK auf 775 Mio. DKK, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten (exkl. Rückstellungen) sich von 6.666 Mio. DKK auf 6.805 Mio. DKK änderten.

Das Eigenkapital einschließlich des Anteils der Minderheitsaktionäre änderte sich von 3.885 Mio. DKK auf 3.940 Mio. DKK.

Weitere Details zu den Änderungen bei der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz sind der Anmerkung 1 im Jahresabschluss zu entnehmen.

Die Verwendungsgrundlage umfasst den Jahresüberschuss abzüglich der Firmenwertabschreibungen im zuletzt aufgestellten Jahresabschluss nach dem dänischen Jahresabschlussgesetz, einmalig angesetzte Posten und den Anteil der nicht-kontrollierenden Gesellschafter am Ergeb-

nis. Gleichzeitig entfällt ein Betrag in Höhe von typisch 0,03-0,04 DKK pro kg zur freien Konsolidierung.

Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden keine wesentlichen Änderungen an der Konzernstruktur vorgenommen. Die Tochtergesellschaft Tulip Food Company erwarb jedoch im Januar 2010 die Veredelungsgesellschaft Nietfeld in Deutschland.

Im Geschäftsjahr wurden keine Unternehmen veräußert.

Das Ergebnis für 2009/10

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2009/10 beträgt 45,2 Mrd. DKK und liegt damit um 0,4 Mrd. DKK höher als im Geschäftsjahr 2008/09. Die insgesamt gesehen unveränderte Höhe des Umsatzes verbirgt einen Anstieg aufgrund höherer Verkaufspreise und einen Verlust aufgrund der verminderten Gesamteinlagen in Höhe von 1,7 %. Bei den sonstigen Änderungen ist ein positiver Effekt durch die gering ansteigenden Wechselkurse zu nennen. Abschließend wirkten sich die neuen Aktivitäten der Tulip Food Company in Deutschland und die schwedischen Aktivitäten bei einzeln verpackten Fleischwaren leicht positiv aus.

Die Einzelkosten stiegen aufgrund des höheren Notierungsniveaus und der damit verbundenen höheren laufenden Abrechnung gegenüber den Zulieferern. Der Notierungsanstieg lässt sich teils durch den steigenden Preis für Rohwaren am Weltmarkt und mehr noch durch die wesentlich verbesserte Einnahmehöhe in der Veredelungsdivision erklären. Dadurch konnte dieser Zuwachs genutzt werden, um die höhere laufende Notierung zu bezahlen. Die Gemeinkosten in % des Umsatzes sanken durch Einsparungen und die Verlagerung von der Hochlohnproduktion zu Gebieten mit einem geringeren Kostenniveau. Abschließend ist zu nennen, dass die Auswirkung der Finanzkrise bei mehreren Geschäftsbereichen und mehreren Märkten geringer geworden ist.

Die Abschreibungen für bestehende Anlagen sind gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr im Jahr 2009/10 leicht gestiegen. Die Investitionen der vergangenen Jahre in Schweden, Großbritannien und Deutschland erläutern zum Teil, warum erstmals 2009/10 ein Ganzjahreseffekt der Abschreibungen für diese Investitionen zu verzeichnen ist. Hinzu kommt ein geringerer Anstieg durch die erworbenen Unternehmen.

Die Nettofinanzierungskosten sind 2009/10 durch die fort-

laufende Zinssenkung weiter gesunken und betragen 257 Mio. DKK gegenüber 459 DKK im Geschäftsjahr 2008/09. Dazu trugen vor allem die Zinssenkungen in Dänemark, Großbritannien, den USA und Schweden bei. Die verzinslichen Nettoschulden blieben im Jahresverlauf stabil. Auch 2009/10 gab es einen geringen nicht realisierten Kursgewinn bei den Aktienbeständen der Gesellschaft.

Langfristiges Vermögen

Das langfristige Konzernvermögen ist im eingeschränkten Umfang angestiegen, hauptsächlich aufgrund der Kursanstiege bei GBP und USD und in zweiter Linie aufgrund einzelner kleinerer Ankäufe. Die immateriellen Vermögenswerte sind aus den gleichen Gründen leicht angestiegen; es gab zwar keinen wesentlichen Zugang von Firmenwerten im Jahresverlauf, doch der Firmenwertbetrag in Großbritannien hat sich mit dem Anstieg bei den Wechselkursen erhöht.

Kurzfristiges Vermögen

Das kurzfristige Vermögen ist um 486 Mio. DKK angestiegen. Es ist vor allem ein Anstieg bei den Forderungen aus Verkauf aufgrund des höheren Veräußerungswerts zu verzeichnen. Die sonstigen Änderungen lassen sich auf die bereits genannten Kursanstiege bei GBP und USD sowie die üblichen periodischen Schwankungen bei Bilanzposten im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Betriebstätigkeit zurückführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns wurde nach den IFRS-Grundsätzen berechnet und unterliegt damit den Wertanpassungen der Eröffnungsbilanz zum 29. September 2008. In das Eigenkapital fließen zudem die Anteile der Minderheitsaktionäre ein, die jedoch getrennt ausgewiesen werden. Die Gewinnausschüttung wird wie bisher bis zum Ausschüttungszeitpunkt als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Das Eigenkapital des Konzerns beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 4.639 Mio. DKK, ein Anstieg von 699 Mio. DKK gegenüber dem Eigenkapital zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Der Anstieg des Eigenkapitals ist somit hauptsächlich durch das verbesserte Ergebnis sowie die Kursanpassung bei Anfangswerten der Beteiligungen an Tochtergesellschaften vor allem in Großbritannien, den USA, Schweden und Polen begründet. Das verbesserte Ergebnis bedeutet auch eine höhere Gewinnausschüttung.

Der Saldo der Konten der Anteilseigner ist soweit unverändert geblieben, ist jedoch durch die leicht sinkenden Mengen und Auszahlungen an gekündigte

Zulieferer etwas gesunken. Die Grundsätze in Bezug auf Anteilseigner sind vom Übergang zu den IFRS nicht betroffen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 beträgt die Eigenkapitalquote auf der Grundlage des gesamten haftenden Kapitals insgesamt 25,4 % gegenüber 23,2 % im Vorjahr. Diese Entwicklung liegt am Anstieg des Eigenkapitals, da die Änderung bei der Bilanzsumme relativ bescheiden ist.

Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Nettoschulden des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 sind soweit gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres unverändert geblieben und betragen nun 11.996 Mio. DKK gegenüber 11.868 Mio. DKK im Vorjahr.

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns basiert überwiegend auf Krediten mit einer Laufzeit von über 1 Jahr. 78 % der verzinslichen Verbindlichkeiten sind damit langfristig und davon wird ca. die Hälfte später als 5 Jahre nach dem Bilanzstichtag abgerechnet.

Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeiten im Geschäftsjahr 2009/10 sind positiv, hauptsächlich aufgrund der Verringerung von Nettobilanzposten im Zusammenhang mit der primären Betriebstätigkeit. Gleichzeitig haben sich die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeiten gegenüber dem Vorjahr verbessert, die durch die Ankäufe und Zugänge von Sachanlagen beeinträchtigt waren.

Corporate Governance

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist als Genossenschaft organisiert, die durch die oberste Leitung der Gesellschaft, bestehend aus gewählten Repräsentanten der 9.847 Anteilseigner, geleitet wird. Die Zahl der Anteilseigner ist seit dem Vorjahr um 838 gesunken.

Die Vertreterversammlung besteht aus 230 gewählten Repräsentanten der Eigentümer und Mitarbeiter. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 15 Mitgliedern.

Währungsrisiko

Als Exportunternehmen und international tätiges Unternehmen ist Danish Crown Währungsrisiken in Form von Umrechnungsrisiken zu DKK ausgesetzt.

Die wesentlichen Währungen des Konzerns sind GBP, JPY, USD und EUR sowie DKK. Der Anteil am gesamten Währungsumsatz besteht zu 36 % aus DKK und EUR, die kein oder nur ein geringes Währungsrisiko darstellen.

Die Konzernrichtlinie in Bezug auf Währungsrisiken verspricht eine laufende Deckung der Exporteinnahmen in Fremdwährung innerhalb der von der Geschäftsleitung genauer festgelegten Rahmenbedingungen.

Danish Crown hat verschiedene Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, und die Umrechnung des Eigenkapitals bei diesen Tochterunternehmen in DKK hängt vom Wechselkurs zum Bilanzstichtag ab. Der Konzern hat als Hauptregel festgelegt, dass das Währungsrisiko für die Eigenkapitalanteile des Konzerns bei ausländischen Tochterunternehmen, das so genannte Translationsrisiko, nicht gedeckt wird.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko bezieht sich auf das Risiko von Änderungen beim Marktwert der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund von Zinsänderungen. Für Danish Crown gilt, dass dieses Risiko hauptsächlich mit den Verbindlichkeiten der Gesellschaft verbunden ist, da der Konzern zum Bilanzstichtag keine wesentlichen langfristigen verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Die verzinslichen Nettoschulden des Konzerns betragen zum 3. Oktober 2010 insgesamt 11.996 Mio. DKK.

Zur Steuerung des Zinsrisikos werden festverzinsliche Anleihen, Repo-Geschäfte, Zins-Swaps und Kombinationen aus Zins- und Währungsswaps angewandt.

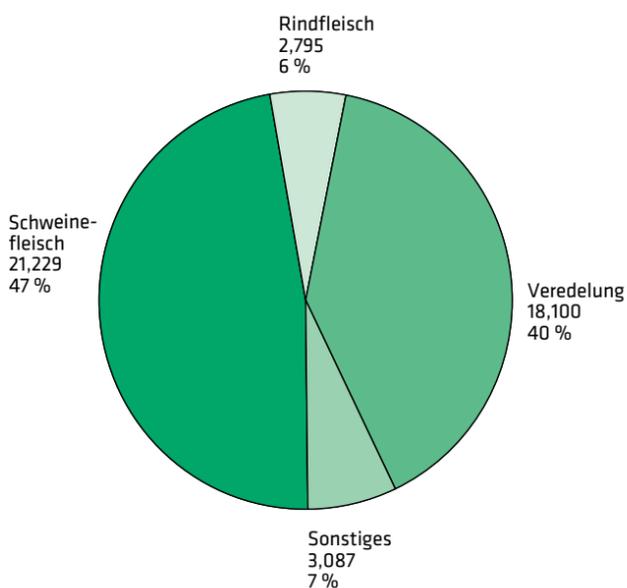
Zum 3. Oktober 2010 betrug der Anteil des Konzerns an festverzinslichen Anleihen 18,8 % der gesamten verzinslichen Verbindlichkeiten (exkl. dem nachrangigen Darlehen). Der Rest wurde auf der Grundlage variabler Zinssätze finanziert. Es wird angenommen, dass eine Änderung des Marktzins von 1 Prozentpunkt die Gesamtzinsaufwendungen des Jahres mit 94 Mio. DKK beeinflusst.



GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS

Umsatzerlöse 2009/10 nach Geschäftsbereichen

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich folgendermaßen auf die Geschäftsbereiche (Mio. DKK):



Alle Kommentare zu den Geschäftsbereichen des Konzerns wurden auf der Grundlage des Bruttoumsatzes inkl. des internen Umsatzes erstellt.

SCHWEINEFLEISCHDIVISION

	2009/10	2008/09	2007/08
Geschlachtete A-kg (Mio.)	1.308,2	1.335,1	1.494,9
Umsatz, Mio. DKK	24.539,8	24.830,6	24.647,8
Betriebsergebnis, Mio. DKK	794,6	947,5	1.289,3
Betriebsergebnis in %	3,2	3,8	5,2

Anzahl Anteilseigner

Ende September 2010 hatte Danish Crown 4.276 Anteilseigner, die entweder Schweine oder sowohl Schweine als auch Sauen liefern, d. h. 610 Anteilseigner bzw. 12 % weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

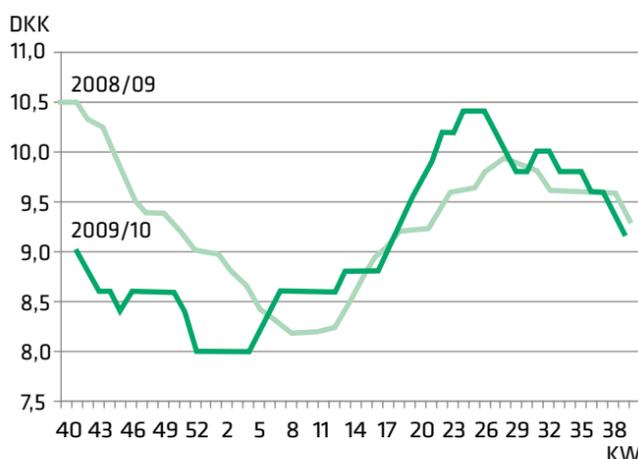
Entgegennahme von Schweinen und Sauen

Die Gesamtzahl von Schweinen und Sauen für die Schlachtung im Geschäftsjahr 2009/10 beträgt 15.777.514 einschließlich großer Eber und Läuferschweinen, was eine Verringerung von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Es wurden 15.364.213 Schweine entgegengenommen, eine Verringerung von 330.591 gegenüber dem Vorjahr. Die geringeren Zahlen müssen im Zusammenhang damit betrachtet werden, dass das Geschäftsjahr 2008/09 aus 53 Wochen gegenüber 52 Wochen in diesem Jahr bestand. Gemessen in Schlachtungen pro Woche beträgt die Verringerung somit nur 0,2 %. Die Entgegennahme von Sauen von Anteilseignern belief sich insgesamt auf 344.990 gegenüber 347.824 im Vorjahr. Um die Wochenanzahl korrigiert, ist hier ein leichter Zuwachs zu erkennen.

Notierung 2009/10

Das Geschäftsjahr startete mit einer Notierung von 9,00 DKK und endete bei 9,20 DKK. Im Durchschnitt lag die Notierung bei 9,08 DKK/kg (9,27 DKK im Jahr 2008/09) inkl. Mengennachlässen. Der durchschnittliche Abrechnungspreis betrug 8,88 DKK/kg (9,08 DKK/kg im Jahr 2008/09). Die angegebenen Zahlen gelten vor der Gewinnausschüttung.

NOTIERUNGSENTWICKLUNG SCHWEINE, DKK/KG



Die gesamte Absatzmenge beträgt 1.446.000 t, d. h. eine Verringerung von 8,7 % (Korrektur um 7 % aufgrund 1 fehlenden Woche) gegenüber 2008/09.

Produktionsstruktur

Die Anpassungen, die zum Jahresende 2008/09 in Form der Schließung des Werks in Rødding angekündigt wurden, sind abgeschlossen. Von den davon betroffenen 308 Mitarbeitern wurde für 265 eine andere Beschäftigung gefunden. Die aktuelle Kapazität passt zum aktuellen Tätigkeitsniveau.

Gleichzeitig trug die Durchführung von DC Future zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei. Über die durchgeführten Anpassungen hinaus lag der Schwerpunkt auf den Gemeinkosten, Logistik, Einkauf und Einrichtung von gemeinsamen konzernübergreifenden Funktionen und einer Verlagerung von Ausbeinungs- und Zerlegungstätigkeiten ins Ausland. Bei den dänischen Anlagen wurden nur die nötigsten Investitionen vorgenommen, und zum Ende des Geschäftsjahres wurde eine Schlachthofkapazität in Deutschland eingerichtet. Es wird mit den Mitarbeitern über eine Neugestaltung der Tarifverträge verhandelt, die Branchenorganisation wurde effektiver gestaltet und das Abrechnungskonzept wurde zwecks Sicherstellung einer breiteren Rohwarengrundlage geändert.

Das letzte Element des DC Future-Modells ist die Eliminierung der politischen Wettbewerbshemmnisse, und DC führt einen laufenden Dialog mit der Politik in diesem Zusammenhang. Der steigende Ertrag bei den gemeinsamen Tochtergesellschaften, vor allem den Veredelungsgesellschaften, ist auch Teil von DC Future, wird aber im Rahmen dieser Geschäftsbereiche ausführlicher besprochen.

Der dänische Markt

Der Absatz am dänischen Markt war zufriedenstellend. Vor allem das erste Halbjahr war sehr erfolgreich. Im Jahresverlauf konnte die Tonnage gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % gesteigert werden. Der Zuwachs stammt hauptsächlich von höheren Verkäufen bei einzeln verpacktem Rindfleisch.

Der Verkauf von Schweinefleisch war stabil. Der Zuwachs beim Verkauf von einzeln verpacktem Fleisch war allgemein hoch, und außerdem sank der Preis beim Verkauf von Fleisch an Geschäfte mit eigener Fleischereiabteilung um knapp 10 %. Auch der Foodservice-Markt verzeichnete in diesem Jahr einen angenehmen Zuwachs. Sowohl die Tonnage als auch der Verkaufsdeckungsbeitrag sind um mehr als 10 % gestiegen.

Es gab eine gesteigerte Nachfrage nach typischen Discount-Produkten, und obwohl der Markt auch in diesem Jahr unter Druck stand, wurde das Wachstum im Mittelsegment via „100 % Dänisch“ gesteigert und auch der Preis von Spezialschweinen ist leicht gestiegen. Crown of Cooking war absatzmäßig eine Enttäuschung.

Der internationale Markt

Der Absatz war über das Jahr gesehen insgesamt äußerst zufriedenstellend, und vor allem das Frühjahr 2010 war einmalig gut. Seit den Krankheitsausbrüchen in den Niederlanden und Taiwan hat es keine entsprechenden profitablen Absatzsituationen mehr gegeben.

Der Ertrag hat mit dazu geführt, dass die dänische Notierung im größten Teil des Jahres der deutschen Notierung entsprach, wenn die Gewinnausschüttung bei der Berechnung berücksichtigt wird (Niveau des Vorjahres).

Vor allem im ersten Teil des Geschäftsjahres 2009/10 wurde hart an der Verlagerung des Absatzes zu den am besten zahlenden Märkten gearbeitet. Die Situation mit andauernden Senkungen bei den Schlachtzahlen und einem guten Absatz speziell in Russland, aber auch einem zufriedenstellenden Absatz im Frühjahr am japanischen Markt, nahm dem Mengendruck die Spitze, und die Situation wurde genutzt, um den europäischen Preis hochzutreiben. Das bedeutete, dass Danish Crown ohne Vergleich Preisführer in Europa war, aber die geringere Tonnage und der gesteigerte Absatz in Drittländer bedeutete auch tiefe Einschnitte bei den Tonnagen, die für die europäischen Kunden zugeteilt worden waren.

Insgesamt haben die britischen, deutschen und polnischen Märkte einen starken Mengenabfall verzeichnet. Dies wurde durch das reichliche Angebot an Fleisch in Europa noch verstärkt, und durch den kalten Winter und das feuchte Frühjahr hatte die deutsche Grillsaison nicht den gleichen Effekt wie sonst, was zu einem weiteren Überangebot an Fleisch in Europa führte.

Ab Beginn des 2. Quartals lag der Schwerpunkt hauptsächlich auf sehr kurzen Kontrakten und dem Spot-Handel. Dieses Absatzmuster ist etwas ungewöhnlich, da der Schwerpunkt üblicherweise auf einer Verteilung von 70/30 zwischen langen Kontrakten und dem Spot-Handel liegt, aber in dieser Situation zeigte die Änderung Wirkung. Gemeinsam mit der Entwicklung beim Verkauf, die zu einer Bewegung in Richtung der Drittländer führte, wurde diese Entwicklung durch die Entwicklung bei den Hauptwährungen noch verstärkt.

Insgesamt gesehen haben wir im Geschäftsjahr 2009/10 gut von unserer Absatzstrategie mit dem Schwerpunkt auf Märkte in Drittländern profitiert, da hier die Nachfrage gut war, während in Europa ein reichliches Fleischangebot bestand.

DAT-Schaub a.m.b.a.

Der DAT-Schaub-Konzern hatte ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2009/10 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes von 2.511 Mio. DKK auf 2.530 Mio. DKK, während das Ergebnis gegenüber dem Vorjahresüberschuss in Rekordhöhe leicht sank. Die Umsatzsteigerung liegt teils daran, dass die amerikanische Tochtergesellschaft Casing Associates Inc. gegenüber dem Vergleichsjahr, in dem das Unternehmen nur mit einem Umsatz von 9 Monaten berücksichtigt wurde, im gesamten Geschäftsjahr berücksichtigt wurde. Darüber hinaus gab es verschiedene Variationen beim Umsatz, hauptsächlich aufgrund von Währungsschwankungen.

Die Verschlechterung beim Jahresüberschuss lag im Wesentlichen daran, dass der Überschuss des letzten Jahres von einem unglaublich positiven Markt für alle Konzernprodukte beeinflusst wurde, während die Nachfrage im Geschäftsjahr 2009/10 geringer war und daher insbesondere der Preis bei Schweinedärmen gesunken ist.

DAT-Schaub a.m.b.a. hat trotz der relativ hohen Preise für erworbene Darmsätze von dänischen genossenschaftlichen Schweineschlachthöfen ein zufriedenstellendes Ergebnis eingefahren. Die deutsche Tochtergesellschaft DIF Organveredlung hat ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielt, da das Unternehmen von den guten Verkaufspreisen für Schleimhaut profitierte, dessen Verarbeitung von einer Tochtergesellschaft dieses Unternehmens durchgeführt wird. Auch DS-France, das früher unter den Namen Soussana S.A. und Boyauderie du Poitou S.A.S. firmierte, verzeichnete einen Ergebniszuwachs in Rekordhöhe von 6 %. Das Unternehmen Arne B. Corneliusen AS in Norwegen, das ebenso wie DS-France ein breites Sortiment an Natur- und Kunstdärmen sowie Zutat hat, erzielte ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis am stark wettbewerbsgeprägten norwegischen Markt.

Die neueste Gesellschaft im Konzern, Waikiwi Casings Co. Ltd. in Neuseeland, hat in den letzten 8 Monaten, seitdem die Gesellschaft zum DAT-Schaub-Konzern gehört, keinen positiven Beitrag zum Konzernbetrieb geleistet; es wird jedoch eine Verbesserung beim Betrieb im kommenden Geschäftsjahr erwartet.



Aufgrund der stark ansteigenden Preise für Schweinedärme im Geschäftsjahr 2009/10 war die Geldbindung im Durchschnitt für das aktuelle Geschäftsjahr höher als im letzten Geschäftsjahr, was in der Kombination mit starken Anstiegen beim Zinsgefälle der Banken zu höheren Finanzierungskosten im Geschäftsjahr geführt hat.

Der Effekt der Casing Associates Inc. wurde gegenüber dem letzten Geschäftsjahr mit 12 Monaten berücksichtigt. Der Erwerb von Waikiwi Casings Co. Ltd. ist ab dem 1. Februar 2010 berücksichtigt. Der Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen und der Anteil der nicht-kontrollierenden Gesellschafter am Konzernergebnis liegen auf dem gleichen Niveau wie im vorhergehenden Geschäftsjahr, und daher wird das Ergebnis bei 6,2 % der Umsatzerlöse als zufriedenstellend betrachtet. Der Gewinn vom investierten Kapital ist mit rund 25 % ebenfalls zufriedenstellend.

RINDFLEISCHDIVISION

	2009/10	2008/09	2007/08
Geschlachtete A-kg (Mio.)	68,8	66,7	64,3
Umsatz, Mio. DKK	3.469,7	3.100,1	3.181,0
Betriebsergebnis, Mio. DKK	113,3	62,5	89,2
Betriebsergebnis in %	3,3	2,0	2,8

Anzahl Anteilseigner

Zum Ende September 2010 hatte Danish Crown 5.992 Viehanteileseigner gegenüber 6.314 im Vorjahr, was einer Verringerung von 5,1 % entspricht.

Entgegennahme von Vieh

Die Entgegennahme von dänischen Schlachttieren beträgt 278.576, ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anteil der Landschlachtungen zum Ende September liegt bei 60,4 % und ist damit 2,8 % höher als im Vorjahr.

Im Schlachthof in Husum wurden 2009/10 88.369 Stück Vieh und 51.283 Lämmer geschlachtet. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verringerung von 6,8 % bzw. ein Anstieg von 15,4 % zu verzeichnen.

Notierung

Ende 2009/10 beträgt der Unterschied beim durchschnittlichen Abrechnungspreis 0,51 DKK/kg gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich aufgrund der Produktionssteigerung und höherer Erträge bei einzeln verpackten Produkten in Skjern und Sdr. Felding sowie einer höheren Abrechnung bei Häuten.

Marktverhältnisse

Der Markt für Rind- und Kalbsfleisch war im abgelaufenen Rechnungszeitraum von einer positiven Entwicklung geprägt. Die ersten Monate des Geschäftsjahres waren aufgrund vieler begrenzter Auswirkungen der Krise schwierig, und nach einem moderaten Abschluss des Kalenderjahres, wo traditionell gute Geschäfte vor allem bei den etwas teureren Produkten zu machen sind, waren langsam Anzeichen für einen größeren Optimismus bei mehreren wichtigen Märkten zu erkennen.

Vor allem der wichtige russische Markt öffnete sich ernsthaft mit einer gestärkten Liquidität und guter Nachfrage insbesondere bei ausgebeinten Vorderhälften von Jungstieren und ausgebeintem Rinderbrust, und die Entwicklung setzte sich im Jahresverlauf fort, wobei zum Ende des Zeitraums der Export von Waren mit Knochen verstärkt wurde. Im Spätsommer entschied die EU, die Erstattungen zu halbieren, was insbesondere den russischen Markt beeinträchtigte, aber der starke Markt konnte die Verluste im Großen und Ganzen auffangen.

Die Hauptmärkte wie Dänemark und Deutschland waren von einem stabilen Handel geprägt, wo Parameter wie Qualität und Lieferzuverlässigkeit wieder eine Rolle spielen, im Gegensatz zu der Zeit, als die Krise ihr Tief erreichte, und sich alles in Grunde nur noch um den Preis drehte. Die Hochpreismärkte in Italien und Spanien waren das ganze Jahr über träge und brauchten deutlich länger, um zur vergangenen Stärke zurückzufinden. Vor uns liegt noch ein Stück Weg, und in der letzten Zeit hat sich das Verbraucherverhalten geändert, was zu permanenten Änderungen im Absatzmuster führen wird. Die übrigen Märkte in Südeuropa weisen die gleichen Tendenzen auf.

Die Konzentration auf Spezial- und Konzeptprodukte hauptsächlich für den dänischen Einzelhandel und die Foodservice-Branche, z. B. Dansk Kalv, Dansk Kødkvæg und TenderBeef, hat im Jahresverlauf zur Stärkung der Position der Rindfleischdivision am dänischen Markt beigetragen und Erträge in schwachen Zeiträumen sichergestellt, in denen ein großes Angebot an Rind- und Kalbsfleisch besteht.

Die zielgerichtete Konzentration auf Grill- und Sommerprodukte hat in der Saison alle Rekorde gebrochen und die volle Ausnutzung der Einzel- und Veredelungsfabriken der Rindfleischdivision mit guten Erträgen und hohen Beschäftigungszahlen sichergestellt.

Im neuen Geschäftsjahr wird der Schwerpunkt auf der Wachstumssteigerung in den Bereichen Spezialisierung und Veredelung liegen, um sicherzustellen, dass maßgeschneiderte Produkte und Konzepte zu den Kunden gelangen, und dadurch den Absatz an einem wettbewerbsgeprägten Markt zu gewährleisten, der seit dem Einzug von Hilton Foods am Markt und deren Zusammenarbeit mit COOP in Dänemark von Überkapazitäten geprägt ist.

Die strategische Kooperation mit wichtigen Kunden in Dänemark und im gesteigerten Umfang im Ausland wird zukünftig eine wichtige Rolle bei der Lieferung von Rind- und Kalbfleischprodukten spielen, wobei die Anforderungen an Qualität, Rückverfolgbarkeit und Dokumentation eine zunehmend wichtige Position beim Handelsverkehr einnehmen. In diesem Zusammenhang wurden auch Projekte zur Qualitätszertifizierung der Fabriken der Rindfleischdivision ins Leben gerufen. Es wird erwartet, dass die Arbeiten noch 2011 abgeschlossen werden und zur Sicherstellung des zukünftigen Wachstums beitragen werden.

An den „alten“ Exportmärkten wird 2010/11 das Jahr, in dem die Verluste wieder hereingeholt werden müssen, und kombiniert mit dem Festhalten an und dem Ausbau der Möglichkeiten in Ost- und Mitteleuropa muss das Wachstum von den Exportmärkten kommen, letzters mit der Eröffnung des türkischen Marktes, wo sich völlig neue Möglichkeiten auftun.

Der drastisch geringere Import von Rindfleisch aus Südamerika in die EU hat im Jahresverlauf zu einem stabileren Absatz beigetragen, und diese Entwicklung scheint sich fortzusetzen. Zu diesem Prozess gehören viele Faktoren, z. B. Dürre, Futterpreise, gesteigerte Nachfrage von den neuen Märkten, aber im Ergebnis steigt der Weltmarktpreis für Rindfleisch und nähert sich dem Preisniveau in der EU.

Die bereits durchgeführten Maßnahmen, die eine optimale Ausnutzung der Kapazitäten in den Bereichen Schlachten und Ausbeinen gewährleisten sollen, sollen im Jahresverlauf einen positiven Beitrag leisten und dadurch die Marktposition der Rindfleischdivision sichern und ausbauen.

VEREDELUNGSGESELLSCHAFTEN

	2009/10	2008/09	2007/08
Absatz, t	697.241	689.441	765.220
Umsatz, Mio. DKK	18.159,0	18.055,1	19.602,6
Betriebsergebnis, Mio. DKK	978,8	789,3	491,7
Betriebsergebnis in %	5,4	4,4	2,5

Die Veredelungsdivision des Konzerns besteht aus Tulip Ltd., Tulip Food Company, Plumrose USA und Sokołów. Im vergangenen Jahr haben Sunhill Food of Vermont und Plumrose USA fusioniert. KLS Ugglarps, das letztes Jahr hier berücksichtigt wurde, ist nun in die Schweinefleischdivision übertragen worden. Diese Zahlen sind nicht im Geschäftsjahr 2007/08 berücksichtigt worden.

Der Gesamtumsatz in der Veredelungsdivision betrug 18,2 Mrd. DKK. Die Division erzielte einen Bruttogewinn von 979 Mio. DKK und setzt damit die positive Entwicklung des Vorjahres fort.

Tulip Ltd

Tulip Ltd gehört zu den allergrößten nationalen Unternehmen am britischen Markt für Fleisch und Fleischprodukte und hat im Jahresverlauf an dieser Position festgehalten.

In den letzten Jahren wurde stark in die Produktionsanlagen investiert, wobei mehrere Fabriken erheblich modernisiert und effektiver gestaltet wurden, sodass die Produktionsanlagen heute wettbewerbsfähiger als jemals zuvor sind.

Die Schließung nicht mehr zeitgemäßer Fabriken und die Konsolidierung der Produktion in weniger Anlagen haben erhebliche Kostensenkungen nach sich gezogen.

Wie im Vorjahr war das Geschäftsjahr 2009/10 von der generellen Unsicherheit der volkswirtschaftlichen Entwicklung geprägt, wodurch die Verbraucher vorsichtiger agiert haben.

Der Wettbewerb im Einzelhandel ist hart und die wichtigsten Wettbewerbsparameter sind Angebote und niedrigere Preise. Für die Fleischindustrie bedeutete dies, dass der starke Preisdruck, der letztes Jahr zu erkennen war, sich mit erneuter Kraft im Geschäftsjahr 2009/10 fortgesetzt hat. Es sind freie Kapazitäten in der Branche und alle kämpfen darum, den Absatz aufrechtzuerhalten. Für Tulip Ltd bedeutete dies, dass auch 2009/10 der Schwerpunkt auf Kostensenkungen lag, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft aufrechtzuerhalten.

Die Investitionen in moderne Produktionsgeräte zur effektiveren Gestaltung der Fabriken wurden fortgesetzt, und gleichzeitig wurden die Kosten im Rahmen des Aktionsplans gesenkt, der zu Jahres-

beginn gestartet wurde. Im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 wurde ein neues Verwaltungssystem implementiert, was zu einer schlanke- ren und effektiveren Verwaltung geführt hat.

Kommerziell war eine schnelle Umstellung auf die geänderten Anforderungen der Kunden und Verbraucher erforderlich, die durch die Finanzkrise von teureren auf günstigere Produkte umgestiegen sind. Tulip Ltd hat gemeinsam mit den führenden Einzelhandelsketten die Produkte an diese Situation angepasst.

Die Auswirkung der in Angriff genommenen Maßnahmen hat einen wesentlichen Teil des Preisdrucks durch die Kunden ausgleichen können, sodass auch 2009/10 ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

In den kommenden Jahren wird es weitere Herausforderungen aufgrund der wirtschaftlichen Situation geben, und daher sind auch neue zielgerichtete Aktivitäten an mehreren Fronten geplant: Schwerpunkt auf den Kunden, bessere Produktinnovation in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kunden und fortgesetzte effektivere Gestaltung der Produktion einschließlich Investitionen in Effektivitätsfördernde Geräte.

Tulip Food Company

Die Tulip Food Company sorgt für den Konzernumsatz im Rahmen veredelter Produkte in der EU ausgenommen GB und Polen. Darüber hinaus exportiert die Tulip Food Company große Mengen an viele Länder außerhalb der EU.

Nach einigen Geschäftsjahren mit stärkerem Schwerpunkt auf Kosten, Kapitalbindung und effektiver Marktbearbeitung konnte Tulip nun ein deutlich besseres Ergebnis erwirtschaften.

Die Wiedererrichtung der Fabrik in Oldenburg war zu Beginn des Geschäftsjahres abgeschlossen, und Tulip konnte anschließend von den erneuerten Produktionseinrichtungen in Oldenburg profitieren. Zu Beginn des Geschäftsjahres hatte sich die Organisation nach der vorherigen Entlassung vieler Angestellter wieder stabilisiert.

Als Teil der effektiveren Gestaltung der Produktionsanlagen wurde die Anlage in Sdr. Borup im 1. Quartal des Geschäftsjahres geschlossen. Die Schließung betraf 170 Mitarbeiter. Die Produktion wurde nach Svenstrup bzw. Oldenburg/Schüttorf verlagert, was zur Kostensenkung beitrug.

Zum 1. Januar 2010 erfolgte die Übernahme des deutschen Produzenten Nietfeld Feinkost. Nietfeld stellt eine lange Reihe von Aufschnittprodukten und ein breites Sortiment an Convenience-Produkten her. Nietfeld Feinkost hat einen Jahresumsatz von 450 Mio. DKK, beschäftigt ca. 240 Mitarbeiter und vertreibt seine Produkte hauptsächlich im deutschen Einzelhandel.

Trotz der weiterhin schwachen Nachfrage in einer Reihe von Markt- bereichen hat sich der Absatz von Tulip zufriedenstellend entwickelt, und, wenn man von der Auswirkung des Erwerbs von Nietfeld absieht, wurde echtes organisches Wachstum erzielt.

Im Geschäftsjahr waren die Erträge in den meisten Markt- bereichen zufriedenstellend.

Plumrose USA

Plumrose USA sorgt für die Veredelungstätigkeiten des Konzerns in den USA. Die Produktion konzentriert sich auf die drei Haupt- fabriken in Council Bluffs, Iowa, Elkhart, Indiana, und Booneville, Mississippi. Hinzu kommen eine kleinere Fabrik in Vermont sowie Vertriebszentren und Verkaufsbüros an anderen Orten in den USA. Die Hauptprodukte sind Aufschnitt und Bacon.

Der Absatz von Aufschnitt ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, vor allem aufgrund eines höheren Private Label-Absatzes an Wal Mart. Plumrose baut laufend die strategische Zusammenarbeit mit Wal Mart aus, das weiterhin stark expandiert. Der Wettbewerb seitens der größten Mitbewerber ist hart, was die Verkaufspreise beeinträchtigt.

Der Bacon-Umsatz sank aufgrund der Rohwarenpreise in Rekord- höhe, was zu höheren Verkaufspreisen und damit einem geringeren Absatz führte. Die Nachfrage nach Dosenschinken ist im Takt mit der Verbesserung der amerikanischen Volkswirtschaft deutlich gesunken.

Daher hatte die Gesellschaft ein gutes Jahr mit guten Erträgen und Neuzugängen bei den Kunden. Die Kapazitätsausnutzung war hoch und der Schwerpunkt lag auf einer strikten Kostenkontrolle. Erwartungsgemäß setzt sich dies im kommenden Jahr fort.

Sokołów

Sokołów ist beim Fleisch die stärkste Marke in Polen. Auch 2009/10 konnte die Gesellschaft den Umsatz steigern und Marktanteile dazu- gewinnen.

In den vergangenen Jahren war das Wachstum in Polen stärker als im restlichen Europa. Im Takt mit der gesellschaftlichen Entwicklung steigt die Nachfrage nach veredelten Produkten wie fertig verpackten Produkten, Fertiggerichten und Aufschnitt. Sokołów hat vor allem in diesem Bereich eine starke Marktposition inne.

Im Einzelhandelsbereich wurde die Konsolidierung fortgesetzt, was zu größeren Kunden mit einer größeren Verhandlungsstärke führt.

Die Discountketten und Private Labels erhalten ebenfalls größere Bedeutung. Dem zum Trotz machen die eigenen Marken von Sokolów einen steigenden Anteil am Gesamtverkauf aus.

Die Struktur von Sokolów wurde im Jahresverlauf vereinfacht. Die Verkaufs- und Logistikfunktionen wurden zentralisiert, und auch die Implementierung eines neuen Verwaltungssystems hat zur effektiveren Verwaltung beigetragen. Dies wird sich vorteilhaft auf die Wettbewerbssituation in den kommenden Jahren auswirken.

Die Gesellschaft konnte teilweise in diesem Jahr von niedrigen Rohwarenpreisen profitieren, was sich zusammen mit einem steigenden Grad an Veredelung positiv auf die Rentabilität ausgewirkt hat. Sokolów hat 2009/10 das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt.

Sokolów gehört über die schwedische Holding Saturn Nordic Holding AB zu jeweils 50 % zu Danish Crown und zu HKScan OY. Daher fließt Sokolów anteilig zu 50 % in den Konzernabschluss von Danish Crown ein.

HANDELSGESELLSCHAFTEN

	2009/10	2008/09	2007/08
Absatz, t	311.708	248.816	291.175
Umsatz, Mio. DKK	3.100,1	2.879,8	3.871,6
Betriebsergebnis, Mio. DKK	53,8	-0,2	64,7
Betriebsergebnis in %	1,7	0,0	1,7

Die Handelsgesellschaften des Konzerns bestehen aus den Unternehmen ESS-FOOD A/S und ESS-FOOD Frankreich. Friland gehört nicht mehr zu den Handelsgesellschaften, sondern zu DC Nordic als Teil der Schweinefleischdivision. Die für 2007/08 angegebenen Zahlen umfassen auch Friland.

ESS-FOOD A/S

Der Konzern beschäftigt sich hauptsächlich mit dem globalen An- und Verkauf von Fleischprodukten.

Die ESS-FOOD-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr einen zufriedenstellenden Umsatz von rund 2,2 Mrd. DKK mit einer insgesamt umgesetzten Tonnage von 260.000 t. Der Jahresüberschuss liegt ebenfalls auf einem zufriedenstellenden Niveau, und sowohl Umsatz als auch Tonnage liegen über dem Vorjahresniveau. Die Gruppe hat im Geschäfts-

jahr den Ertrag nach dem negativen Ergebnis des Vorjahres konsolidiert, sodass ESS-FOOD wieder eine positive Entwicklung zeigt.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft waren geografisch vernünftig gestreut. ESS-FOOD hat eine äußerst positive Entwicklung der Tätigkeiten am chinesischen Markt erlebt, und der langjährige zielgerichtete Schwerpunkt auf diesem Markt sorgt nun für einen vernünftigen Profit. Auch die Tätigkeiten an den afrikanischen Märkten waren recht positiv, und ebenso zufriedenstellend waren die Verkäufe nach Fernost und an EU-Länder.

Die Erwartungen an das kommende Geschäftsjahr sind positiv.

ESS-FOOD Frankreich

Die Gesellschaften von ESS-FOOD Frankreich fungieren teils als Vertriebskanal für dänische Produkte und kümmern sich teils um die Ausbeinung, den Verkauf und Vertrieb von lokalen und internationalen Schweine- und Rindfleischprodukten.

Bei ESS-FOOD Frankreich war 2009/10 ein Zuwachs sowohl bei der Tonnage als auch beim Umsatz zu verzeichnen. Das Ergebnis wurde im Jahresverlauf positiv von der Verbesserung der Weltwirtschaft beeinflusst. Kreditversicherungen lassen sich wieder einfacher abschließen.

Das erzielte Ergebnis ist zufriedenstellend.

Die Gesellschaften erwarten für das kommende Jahr eine stabile Entwicklung.

UNTERNEHMERISCHE SOZIALVERANTWORTUNG

Erläuterung der Sozialverantwortung bei Danish Crown

Die Entwicklung von Danish Crown war immer von Sozialverantwortung geprägt. Nach der Annahme des Strategieplans DC2015, der die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Gesellschaft in den kommenden Jahren bildet, werden nun Einsatzbereiche und Ziele für die Sozialverantwortung festgelegt. Daher wird die Sozialverantwortung auch in Zukunft eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Danish Crown einnehmen.

Sozialverantwortung bedeutet Anstand. Bei Danish Crown gilt dies insbesondere gegenüber den Mitarbeitern des Unternehmens, gegenüber den lebenden Tieren, die zur Schlachtung anstehen, gegenüber den Umwelt- und Klimaeinflüssen der näheren Umgebung und um sicherzustellen, dass wir die Verbraucher überall in der Welt mit sicheren Lebensmitteln versorgen.

Der Danish Crown-Konzern verfügt heute über mehrere der modernsten Produktionsanlagen der Welt. Deren Aufbau bedeutete die Implementierung neuer Technologien, die sich im hohen Maße stärker auf Arbeitsschutz, Verschleiß, Umwelt und Klima und Wohlergehen der Tiere konzentrieren.

Heute ist Danish Crown über weite Teile der Erde verstreut, und es bestehen lokal große kulturelle und arbeitsmarktbezogene Unterschiede. Daher benötigen einige Teile der Gesellschaft mehr Zeit als andere, soweit es um die Implementierung der Sozialverantwortung im Betrieb geht.

Global Compact

Danish Crown wird ab dem Geschäftsjahr 2010/11 Mitglied bei Global Compact. Global Compact ist eine Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der internationalen Geschäftswelt, die zum Zweck hat, das gesellschaftliche Engagement der Unternehmen im globalen Zusammenhang zu fördern. Global Compact stützt sich auf 10 Grundsätze in Bereichen wie Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Umwelt und Kampf gegen Korruption. Diese 10 Grundsätze sind in die Richtlinien zur unternehmerischen Sozialverantwortung (CSR) bei Danish Crown eingeflossen.

Der globale Arbeitsplatz

Danish Crown ist bestrebt, jedem einzelnen Mitarbeiter ordnungsgemäße Arbeits- und Anstellungsverhältnisse zu bieten. Wir konzentrieren uns auf eine sowohl physisch als auch psychisch gute Arbeitsumgebung und arbeiten laufend an der Einrichtung sicherer und gut funktionierender Arbeitsplätze.

Sicherheit und Gesundheit für alle Angestellten stehen hoch oben in der Liste des Danish Crown-Konzerns, und unser Ziel lautet, dass alle Angestellten im Konzern eine gesunde und gefahrungsfreie Arbeit haben.

Danish Crown arbeitet gezielt an der Verhinderung und Verringerung der Anzahl von Arbeitsunfällen. Wir arbeiten aktiv an der Verringerung von Schäden durch Verschleiß des Bewegungsapparats. Dies erfolgt durch Planung der Arbeit und Einführung neuer Technologien – stärkere Automatisierung eingeschlossen.

Der proaktive Ansatz für Sicherheit und Gesundheit der Konzernangestellten bedeutet, dass Danish Crown die Anforderungen der Gesetze, Regelungen und Verordnungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, erfüllt oder mehr als erfüllt.

Maßnahmen bei dänischen Abteilungen

Die HR-Abteilung in Dänemark hat sich im vergangenen Jahr vor allem auf die folgenden Bereiche konzentriert: Sozialplan, Group Academy, das HR-Rad und Arbeitsschutz.

Sozialplan

Die Maßnahmen, die Danish Crown ergriffen hat, um die Wettbewerbsfähigkeit wieder herzustellen, haben sich auf viele Mitarbeiter in den dänischen Abteilungen ausgewirkt, die entweder geschlossen wurden oder deren Produktion gesenkt wurde. Um den gekündigten Mitarbeitern diese schwierige Situation zu erleichtern, hat Danish Crown einen Sozialplan ins Leben gerufen, und im Geschäftsjahr 2009/10 konnten 77 % der gekündigten Mitarbeiter neue Arbeitsplätze verschafft werden. Von den 77 % wurden knapp der Hälfte Stellen im Danish Crown-Konzern angeboten, und für den Rest wurden andere Arbeitsstellen am Arbeitsmarkt gefunden.

5 % der gekündigten Mitarbeiter sind in den Vorruhestand gewechselt, während eine große Anzahl der restlichen Mitarbeiter kürzere oder längere Ausbildungskurse absolviert haben, durch die sie sich für Jobs außerhalb der Schlachtbranche qualifizierten.

Group Academy

50 Leiter haben unter dem Titel Group Academy mit dem Grundmodul DC-Ledelse begonnen, 25 Leiter führen das Folgemodul DC-Lederskab durch und weitere 25 Leiter führen den Spezialkurs Forandringsledelse durch.

Aktuell wird an einem Überbau, Synergetic Senior Management, gearbeitet, der auf Chefs/Direktoren ausgerichtet ist, die weiter an ihrer Karriere arbeiten möchten. Mit dem Synergetic Senior Management-Kurs möchten wir uns zunächst auf die Ausnutzung der konzernübergreifenden Ressourcen bei Danish Crown konzentrieren.

Über die Group Academy hinaus werden weiterhin die Leiter geschult, die aus der Leiterbeurteilung 2009 nicht so erfolgreich hervorgingen, und es wird laufend an der getrennten Schulung junger talentierter Leiter in der Produktion gearbeitet.

HR-Rad

Im Geschäftsjahr haben wir an gezielteren und verbesserten Zusammenhängen bei den HR-Tätigkeiten von Danish Crown gearbeitet. Diese Arbeiten führten zum so genannten HR-Rad, bei dem wir teils Zusammenhänge zwischen der Leiterbeurteilung, ME-Gesprächen und den Entwicklungsmaßnahmen der HR-Abteilung schaffen und teils das ME-Gespräch um zwei weitere Tätigkeiten erweitern: Talent Management und Succession Planning.

Das HR-Rad und die damit verbundenen Tätigkeiten werden bei Danish Crown, Tulip Food Company, DAT-Schaub und ESS-FOOD angewandt.

HR-Tätigkeiten des Konzerns

Es wird laufend am Angebot der Dienstleistungen der HR-Abteilung für Tochtergesellschaften im In- und Ausland gearbeitet. Im vergangenen Jahr wurden gemeinsame Azubikurse durchgeführt, und es wurde eine Initiative zum Austausch von wechselnden Kandidaten zwischen Gesellschaften in Dänemark und GB ins Leben gerufen.

Mehrere dänische Gesellschaften entsenden Teilnehmer zur Group Academy sowohl als Kursteilnehmer als auch als Gastdozenten – und die Kooperation wird im nächsten Jahr erheblich erweitert.

Es besteht eine Nachfrage nach dem HR-Rad auch seitens Tochtergesellschaften u. a. aus Schweden, Großbritannien und Deutschland.

Arbeitsschutz

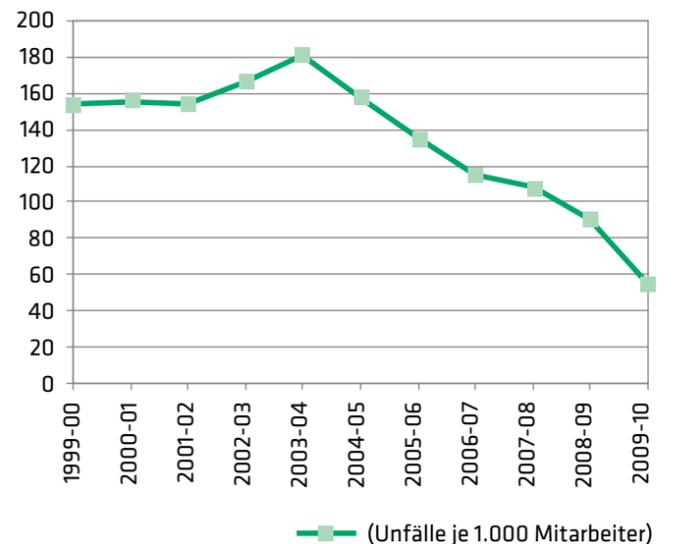
Die Schlachtbranche war ein Bereich mit vielen Arbeitsunfällen und Verschleißproblemen, die für die betroffenen Angestellten fatale Konsequenzen haben können. Daher fordert Danish Crown alle Konzernunternehmen dazu auf, gezielt an der Verbesserung des Arbeitsschutzes zu arbeiten.

Danish Crown hat 2009/10 aktiv an der Verringerung der Gefahrenbereiche gearbeitet, denen die Mitarbeiter im Laufe der Arbeitszeit ausgesetzt sind. Es handelt sich um eine breite Palette an Aktivitäten, die alle darauf abzielen, die Risiken in der Arbeitsumgebung zu verringern, die zu Arbeitsunfällen oder Verschleiß und damit zu Erkrankungen führen.

Im Laufe der letzten Jahre wurde intensiv an diesen Problemen gearbeitet, und die Bemühungen führten dazu, dass die Anzahl von Arbeitsunfällen seit 2003/04 laufend gesenkt werden konnte; siehe folgendes Diagramm. Die Bemühungen werden fortgesetzt, und wir erwarten in den nächsten Jahren weitere Verbesserungen und weniger Arbeitsunfälle.

Die Senkung der Anzahl von Arbeitsunfällen liegt an einer langen Reihe von Faktoren, aber bei den Bemühungen zur Vermeidung von Unfällen haben sich Änderungen beim Verhalten der Mitarbeiter von unsachgemäßem Verhalten hin zu sicherheitsmäßig korrektem Verhalten als am wichtigsten erwiesen.

ENTWICKLUNG DER ARBEITSUNFÄLLE



Danish Crown hat sich zudem bemüht, die Belastungen zu bestimmen und zu minimieren, die zum körperlichen Verschleiß führen. Die wesentlichen Herausforderungen sind Lärm und manuelle Arbeiten einschließlich Hebearbeiten und eintöniges Arbeiten.

Um diese Probleme zu lösen, haben vier Konzernunternehmen in Nordjütland Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes ergriffen. Diese Maßnahmen werden vom Forebyggelsesfonden (Fond für Vorbeugendes Verhalten am Arbeitsplatz) gesponsert.

Darüber hinaus wurde die tägliche Lärmbelastung der Mitarbeiter gemessen, was zur Verlegung von Routinearbeiten und einer Produktionsverbesserung führte, damit die Lärmbelastung gesenkt werden konnte.

Wohlergehen der Tiere

Die Hauptrohware von Danish Crown sind lebende Schlachttiere, und wir stellen die Anforderung, dass die Tiere während der Aufzucht, des Transports zum Schlachthof und beim Zusammentreiben und Töten anständig behandelt werden, damit die Tiere nicht unnötig leiden müssen.

Bereits heute fordert Danish Crown von allen dänischen Schweine-Lieferanten des Unternehmens die Erfüllung des Code of Practice, soweit es um das Wohlergehen der Tiere geht. Entsprechende Programme werden laufend bei den Tochtergesellschaften eingeführt.

Danish Crown trägt eine besondere Verantwortung für die Tiere während des Transports und der Schlachtung. Das Abholen, der Transport und die Entladung der Schlachttiere müssen so schonend wie möglich und innerhalb zeitlich angemessener Grenzen erfolgen. Wir fordern die Verwendung sachgemäßer Transportgeräte. Außerdem fordert Danish Crown Fachpersonal für solche Arbeiten.

Friland

Die Geschlechtshormone des Ebers sorgen manchmal für einen Beigeschmack beim Fleisch. Friland arbeitet gemeinsam mit dem dänischen Tierschutzverein „Dyrenes Beskyttelse“ an einer Lösung dieses Problems. Eine bestimmte Anzahl von Besätzen bestehend aus Ökoshweinen sowie Schweinen aus Freilandhaltung wurde für einen Versuch ausgewählt, bei dem über die nächsten Jahre versucht werden soll, ein Konzept zu entwickeln, bei dem sowohl das Problem mit dem Beigeschmack von Eberfleisch behandelt als auch der wachsenden Aufmerksamkeit wegen der Kastration von Ferkeln entgegengetreten werden soll.

Umwelt und Klima

Die Produktion von Fleisch führt an mehreren Stellen der Wertschöpfungskette zu Umwelteinflüssen. Der Umwelteinfluss durch die Produktion von Fleisch kann insbesondere auf den Ausstoß von Treibhausgasen, Wasserverbrauch, Beschlagnahme von Flächen für die Futterproduktion, Schlägen von Naturwäldern, den Umgang mit

Nutztierdünger und in einem gewissen Ausmaß auf die allgemeine Ressourcenbelastung im Zusammenhang mit der industriellen Produktion, dem Transport, der Kühlung und Verpackung zurückgeführt werden.

Danish Crown wird im Strategiezeitraum am Abschluss strategischer Partnerschaften in der Erde zu Tisch-Kette im Rahmen der Bereiche Ressourceneinsparungen, Produktionsverschwendung, Wiederverwendung von Biomasse, nachhaltige Energieversorgung, Klima, Transport und Verpackung arbeiten.

Die Mitgliedschaft bei Global Compact bedeutet, dass Danish Crown im Strategiezeitraum einen Vorsorgeansatz für Umweltherausforderungen unterstützt, aktiv an der stärkeren Umweltverantwortung arbeitet und die Entwicklung und Anwendung umweltfreundlicher Technologien fördert.

Danish Crown arbeitet daher weiter gezielt am Umweltmanagement und überträgt Erfahrungen und Technologien von Anlage zu Anlage und von Gesellschaft zu Gesellschaft, damit der Ressourcenverbrauch weiter verringert werden kann.

In Dänemark wurden im Geschäftsjahr die folgenden Tätigkeiten im Bereich Umwelt und Klima durchgeführt:

Umweltzertifizierung von Kolding und Fåborg

Danish Crown setzt die Verankerungsstrategie im Bereich Umwelt- und Klimaschutz in den Fabriken durch zertifiziertes Umweltmanagement fort. Alle Schweineschlachthöfe sind umweltzertifiziert, und im Jahresverlauf erhielten auch die Fabriken in Fåborg und Kolding das Umweltzertifikat. Damit sind alle Unternehmen in der Schweinefleischdivision zertifiziert, ausgenommen die Entwicklungsabteilung in Hadsund, die jedoch den Prozess zur Zertifizierung in Angriff genommen hat.

Neue Umwelt- und Abwasserzulassungen

Danish Crown konzentriert sich laufend auf das Effektivierungspotential und macht daher die Produktion zum Gegenstand von Anpassungen und Umstrukturierungen. Dieses Jahr war keine Ausnahme, und daher wurde eine Umweltzulassung zur Verlagerung der Pökelanlage von Rødding nach Blans und für eine Produktionserweiterung in Sæby eingeholt. Die Fabriken in Hadsund und Ringsted haben neue Abwasserzulassungen bekommen.

Sicherheitsdokumente

Ammoniak ist ein umweltfreundliches Kühlmittel, das wir in allen großen, industriellen Kühlsystemen in Dänemark einsetzen. Eine Änderung der Vorschriften im Jahr 2007 bedeutete, dass die Lagerung von Ammoniak in einigen Fällen einer Sicherheitszulassung von den dänischen Umwelt- und Arbeitsschutzbehörden, der Polizei und der Bereitschaft bedarf. Danish Crown hat den Behörden alle erforderlichen Informationen übergeben, und wir erwarten nun die Zulassungen. Die Anlagen erfüllen alle modernen Normen, werden laufend von zugelassenen Kühlanlagenfirmen geprüft und werden nicht als Umweltisiko beurteilt.

Polemik bezüglich der Abwasserzahlung

Nahrungsmittelunternehmen verbrauchen große Mengen von Wasser, da die Hygiene erstklassig sein muss. Im Jahresverlauf bestand großes öffentliches Interesse an der Abwasserzahlung seitens Danish Crown. Die Zahlung war von unterschiedlicher Seite geprüft worden und zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass Danish Crown mehr als nur seinen Anteil der Kosten für die öffentliche Abwasser-versorgung leistet. Interne Untersuchungen zeigen, dass es in vielen Fällen kosteneffizienter wäre, wenn die Schlachthöfe sich selbst um den Umgang mit Abwasser kümmern. Die Versorgung ist privatisiert worden, und es geschehen viele große Veränderungen in diesem Bereich. Für die Schlachthöfe ist dies von entscheidendem Interesse und wird zukünftig mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Neue Energieeinsparungen

Der Einsatz im Bereich Energieeinsparung hat sich auf das interne Benchmark-System von Danish Crown konzentriert, bei dem jeder Fabrik jedes Jahr ein eindeutiger Benchmark-Wert zugeordnet wird, mit dem sie sich wöchentlich vergleichen lassen muss. Dieser Einsatz wurde um größere einzelne Energieoptimierungsprojekte ergänzt, die durch den Verkauf der Energieeinsparungen durchgeführt werden konnten. Durch diese Projekte wurde im Jahresverlauf Energie in Höhe von 10.000 MWh eingespart.

Tulip Food Company

Bei Veredelungsunternehmen können wie bei Schlachtshöfen Herausforderungen durch die Geruchskontrolle aufgrund der Verarbeitungsprozesse bestehen. Das liegt daran, dass diese Unternehmen mit biologischen Materialien wie Fleisch und anderen Zutaten arbeiten. Die Fabrik von Tulip Food Company in Svenstrup hat in den letzten Jahren daran gearbeitet, den Geruch von den vielen Räucheranlagen zum Räuchern von Würsten zu kontrollieren. Dies ist keine leichte Aufgabe, da der Rauch ja gerade dazu dient, den Würsten ihren guten Geschmack zu geben, und daher kann er nicht einfach durch Lüftung entfernt werden. Die Fabrik hat an der Entwicklung einer Methode zur Lösung dieses Problems gearbeitet und muss nun hohe Schornsteine errichten, die den Geruch verringern können.

Scan-Hide

Traditionelle Gerbereien werden mit der Ausleitung des Schwermetalls Chrom in das Abwasser verbunden und daher als problematisch für die Umwelt betrachtet. Scan-Hide ist jedoch keine traditionelle Gerberei. Bereits bei der Errichtung der Gerberei vor einem Jahrzehnt floss die Umwelttechnologie in das Projekt mit ein, und die Gerberei hat eine der weltweit effektivsten Chromreinigungsanlagen, und daher stellt Chrom heute kein Problem dar. In den vergangenen Jahren ist die Gerberei noch einen Schritt weitergegangen und entwickelt gerade eine neue Spitzentechnologie zur Prozesswasser-Wiederverwendung und Aufbereitung von Abwasser. Diese Technologien werden für die gesamte Branche eine neue Messlatte anlegen.

DAT-Schaub

Schweineinneren und -därme werden nicht verschwendet, sondern zu wertvollen Produkten verarbeitet. Die Reinigung von Därmen ist bei allen Schweineschlachthöfen ein integrierter Prozess. Um eine gute, hygienische Qualität zu erreichen, ist viel Wasser notwendig. Da die Optimierung und laufende Senkungen des Wasserverbrauchs ein Schwerpunktbereich für alle Unternehmen von Danish Crown ist, geschieht dies auch bei DAT-Schaub. Im Jahresverlauf stieß man auf eine neue Methode zum Umgang mit Prozesswasser von der Produktion der engen Därme, die sowohl zu einem geringeren Wasserverbrauch als auch sauberem Abwasser führt. Diese neue Methode wurde bereits in Horsens, Esbjerg, Ringsted und Blans eingeführt, und mehrere Anlagen warten bereits auf die Einführung.

Lebensmittelsicherheit

Das Ziel von Danish Crown besteht darin, Produkte herzustellen und zu vermarkten, die sicher sind und kein Gesundheitsrisiko für die Menschen darstellen. Danish Crown gehört heute zu den weltweit führenden Lebensmittelherstellern im Bereich Nahrungsmittelsicherheit. Um dies sicherzustellen, werden Anforderungen an die verwendeten Rohwaren und Zutaten und an die Produktionsumstände des Unternehmens gestellt. Es wird laufend an der Verbesserung der Hygieneeinrichtungen der Produktionsanlagen gearbeitet, und die Mitarbeiter werden auf eine höhere Aufmerksamkeit in diesem Bereich hin geschult. Zudem liegt der Schwerpunkt auf effektiven Rückverfolgungssystemen sowohl intern als auch bei unseren Lieferanten.

Nahrungsmittelsicherheit ist ein entscheidender Teil der Existenzberechtigung des Unternehmens und hat bei Danish Crown höchste Priorität. Wir stellen hohe Anforderungen an die Reinigungsprozesse, Eigenkontrolle und Rückverfolgbarkeit und verlangen von den europäischen Lieferanten die Befolgung der EU-Anforderungen in

diesen Bereichen. Im Strategiezeitraum werden wir daran arbeiten, dass die Lieferanten außerhalb der EU diesen Anforderungen ebenfalls genügen.

Bei Danish Crown beginnt die Nahrungsmittelsicherheit mit dem Futter, das die Tiere erhalten. Daher unterliegen die Tierlieferanten von Danish Crown der Futtermittelrichtlinie der EU. Durch Stichproben wird darauf geachtet, dass diese Anforderungen effektiv erfüllt werden.

Bei Missständen hat Danish Crown ein Verfahren zum Rückruf von Produkten und zur Information der Öffentlichkeit über die Risiken bei Produkten erstellt, die bereits in den Handel gelangt sind, aber nicht die hohen Produktstandards von Danish Crown erfüllen.

Einkaufsrichtlinie

Die Konzerneinkaufsabteilung trägt gemeinsam mit den Einkaufsabteilungen der Tochtergesellschaften die Verantwortung dafür, dass die Lieferanten laufend gemäß der Konzernrichtlinie für Sozialverantwortung beurteilt werden. Dies bezieht sich nicht nur auf die Produkte oder Dienstleistungen, die von Danish Crown erworben werden. Die Einkaufsabteilungen sind auch dafür verantwortlich, dass die Lieferanten dazu angeregt werden, die Sozialverantwortung sowohl den eigenen Mitarbeitern als auch den eigenen Subunternehmern und der Gesellschaft gegenüber zu zeigen und umzusetzen.

Die Konzerneinkaufsabteilung hat 2010 einen Ethikabschnitt in die Vertragsgrundlage zwischen den Lieferanten und Danish Crown eingefügt, aus dem hervorgeht, dass die Lieferanten in ihrem Einflussbereich verpflichtet sind, Global Compact zu respektieren und zu unterstützen. In der Vertragsgrundlage ist festgelegt, dass Danish Crown sowohl die Lieferanten als auch die Subunternehmer prüfen darf.

Im November 2010 wurde ein Seminar für Einkaufsleiter der produzierenden Tochtergesellschaften durchgeführt, um zu gewährleisten, dass die Grundsätze systematisch in den Handelsverkehrsbedingungen zwischen den Tochtergesellschaften und den externen Lieferanten berücksichtigt werden.

Der Zweck der Lieferantenprüfung besteht darin, lokale Initiativen anzuregen und anzuerkennen, die über die gesetzlich festgelegten Initiativen hinausgehen, und potenzielle Einsatzbereiche zu bestimmen. Die Lieferantenprüfungen konzentrieren sich nicht nur auf die Nahrungsmittelsicherheit, sondern auch auf die Dokumentation, Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme sowie die Grundsätze der Sozialverantwortung von Danish Crown.

Die Einkaufsabteilungen werden zukünftig laufende Beurteilungen der Lieferanten vornehmen. Im Rahmen der Beurteilung müssen die Lieferanten belegen, dass die Grundsätze von Global Compact umgesetzt werden.

Implementierung der unternehmerischen Sozialverantwortung

Als Teil der DC2015 wird Danish Crown im Strategiezeitraum noch intensiver an der Sozialverantwortung arbeiten, wozu auch die Beschreibung und Ausweitung der Sozialverantwortung auf alle Tochtergesellschaften im Konzern gehört. Es werden Verfahren zur Nachverfolgung und jährlichen Berichterstattung über die Entwicklung in diesen Bereichen entwickelt.



Finanzen (1.000 DKK)		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Aufbereitung und Einleitung von Abwässern		75.564	72.848	77.485	70.874	69.404
Entsorgung von Schlamm/Dünger usw.		15.437	17.354	17.650	16.741	14.685
Umgang mit und Entsorgung von Abfällen		5.437	7.167	9.963	9.765	8.789
Entsorgung tierischer Nebenprodukte		107.487	85.469	111.166	103.552	90.631
Umweltmessungen		2.700	1.064	946	1.345	761

Umwelt (pro t Fleisch)		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Gesamtenergieverbrauch für alle Abteilungen	MWh	0,28	0,28	0,25	0,27	0,26
Ausgestoßenes CO ₂	t	26	22	23	21	21
Wasserverbrauch	m ³	2,9	2,6	2,7	2,7	2,6
Abwassermenge	m ³	2,7	2,5	2,5	2,4	2,3
Ausgestoßener BSB ₅	kg	5,5	4,1	4,5	4,0	3,7
Ausgestoßener Stickstoff	kg	0,7	0,6	0,6	0,5	0,4

Umwelt (sonstige Kennzahlen)		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Biomasse zur Biomassevergasung	kg	59,3	58,5	55,2	64,5	63,2
Geschätzte Biogasproduktion	m ³	3.288.000	3.386.000	3.267.000	3.488.000	3.187.000
Anzahl Haushalte	St.	794	818	789	843	770

KONZERNKENNZAHLEN

Beträge in Mio. DKK	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	48.534	44.346	46.972	44.757	45.211
Betriebsergebnis	1.860	1.872	1.816	1.730	1.857
Finanzposten, netto	-490	-491	-672	-459	-257
Jahresüberschuss	1.232	1.230	997	1.164	1.648
Bilanz					
Bilanzsumme	21.706	21.279	23.336	21.306	22.153
Anlageinvestitionen	849	849	2.446	1.411	812
Nachrangiges Darlehen	1.000	1.000	993	995	997
Eigenkapital	3.844	4.132	4.091	3.940	4.639
Eigenkapitalquote *)	22,3 %	24,1 %	21,8 %	23,2 %	25,4%
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeiten					
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeiten	2.738	1.321	-246	2.829	1.330
Anzahl Mitarbeiter					
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten	26.938	24.334	26.652	24.274	23.305
Gewinnausschüttung, DKK/kg					
Gewinnausschüttung Schweine	0,65	0,75	0,60	0,70	0,95
Gewinnausschüttung Sauen	0,65	0,55	0,65	0,65	0,75
Gewinnausschüttung Vieh	0,90	0,85	0,70	0,75	1,25
Eingewogene Anteilseigner-kg (in Mio.)					
Schweine	1.504,8	1.468,9	1.426,7	1.272,3	1.245,7
Sauen	72,2	67,7	68,1	62,8	62,6
Vieh	67,8	69,7	64,3	66,7	68,8
Anzahl Anteilseigner					
Anzahl Anteilseigner	15.044	13.465	12.152	10.685	9.847

*) Auf der Grundlage des nachrangigen Darlehens und des Eigenkapitals berechnet.

Beachten Sie bitte: Die für 2008/09 und 2009/10 angegebenen Zahlen sowie die Bilanzposten für 2007/08 sind gemäß den IFRS erstellt. Die sonstigen angegebenen Zahlen sind nach dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

VERMERKE

Vermerk der Geschäftsleitung

Wir haben mit heutigem Datum den Jahresabschlussbericht für das Geschäftsjahr vom 5. Oktober 2009 bis zum 3. Oktober 2010 für Danish Crown AmbA besprochen und angenommen.

Der Konzernabschluss wurde gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU anerkannt sind, aufgestellt, und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss aufgestellt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Konzernabschluss und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns und der Muttergesellschaft zum 3. Oktober 2010 sowie des Ergebnisses aus den Tätigkeiten des Konzerns und der Muttergesellschaft sowie der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 5. Oktober 2009 bis zum 3. Oktober 2010.

Zudem vermittelt der Bericht der Geschäftsführung eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Erläuterung der Entwicklung der Tätigkeiten und der wirtschaftlichen Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, des Jahresüberschusses und der finanziellen Gesamtlage des Konzerns und der Muttergesellschaft sowie eine

Beschreibung der wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, denen der Konzern und die Muttergesellschaft gegenüberstehen.

Der Jahresbericht wird der Vertreterversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Randers, den 30. November 2010

IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Kjeld Johannesen, *CEO*

Flemming N. Enevoldsen, *Direktor*

IM AUFSICHTSRAT

Niels Mikkelsen, *Vorsitzender*

Søren Bach

Hans Klejsgaard Hansen

Peder Philipp

Torben Lyngsø, *Mitarbeitervertreter*

Carsten Jakobsen, *stellvertr. Geschäftsführer*

Erik Bredholt, *stellvertr. Vorsitzender*

Niels Daugaard Buhl

Asger Krogsgaard

Peter Fallesen Ravn

Tom Jensen, *Mitarbeitervertreter*

Preben Sunke, *Konzernfinanzdirektor*

Palle Joest Andersen

Jeff Olsen Gravenhorst

Erik Larsen

Cay Wulff Sørensen

Søren Tinggaard, *Mitarbeitervertreter*

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Anteilseigner von Danish Crown AmbA

Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss

Wir haben den Konzernabschluss und den Jahresabschluss für Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 5. Oktober 2009 bis zum 3. Oktober 2010 mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und der Gesellschaft sowie die Gesamtergebnisrechnung und die Kapitalflussrechnung des Konzerns geprüft. Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU anerkannt sind, aufgestellt, und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wird gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss aufgestellt. Darüber hinaus werden der Konzernabschluss und der Jahresabschluss gemäß den Offenlegungsanforderungen des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss aufgestellt.

Verantwortung der Geschäftsleitung für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss

Die Geschäftsleitung ist dafür verantwortlich, einen Konzernabschluss zu erstellen und vor-

zulegen, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU anerkannt sind, und den Offenlegungsanforderungen des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss vermittelt, und einen Jahresabschluss zu erstellen und vorzulegen, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss vermittelt. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung von relevanten internen Kontrollen zur Erstellung und Vorlage des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ohne wesentliche Fehlinformationen vermitteln, gleich ob die Fehlinformation durch Veruntreuung oder Fehler verursacht wurde, und die Wahl und Anwendung zweckmäßiger Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Durchführung von Bewertungsmethoden, die den Umständen angemessen sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers und die durchgeführte Wirtschaftsprüfung

Unsere Verantwortung besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung

eine Schlussfolgerung zum Konzernabschluss und zum Jahresabschluss abzugeben. Unsere Prüfung erfolgte gemäß den dänischen Grundsätzen für Wirtschaftsprüfungen. Danach sind ethische Anforderungen zu erfüllen und die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass ein hohes Maß an Sicherheit dafür erreicht werden kann, dass der Konzernabschluss und der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehlinformationen enthalten.

Eine Prüfung umfasst Tätigkeiten zur Beschaffung von Prüfbelegen für die Beträge und Informationen, die im Konzernabschluss und im Jahresabschluss angegeben sind. Die gewählten Tätigkeiten hängen von der Einschätzung des Prüfers ab. Dazu gehört die Einschätzung des Risikos für wesentliche Fehlinformationen im Konzernabschluss und im Jahresabschluss, gleich ob die Fehlinformation durch Veruntreuung oder Fehler verursacht wurde. Bei der Risikobeurteilung erwägt der Prüfer relevante interne Kontrollen für die Erstellung und Vorlage des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch das Unternehmen, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln, um Prüfungstätigkeiten zu gestalten, die den Umständen Rechnung tragen, jedoch nicht dazu dienen sollen, eine Schlussfolgerung über die Effektivität der inter-

nen Kontrolle des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst zudem eine Stellungnahme dazu, ob die von der Geschäftsleitung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angemessen sind, ob die von der Geschäftsleitung angewandten Bewertungsmethoden angemessen sind, sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen Prüfbelege ausreichend sind und sich als Grundlage für unsere Schlussfolgerung eignen.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Schlussfolgerung

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 3. Oktober 2010 sowie des Ergebnisses aus den Tätigkeiten und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 5. Oktober 2009 bis zum 3. Oktober 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU anerkannt sind, und den Offenlegungsanforderungen des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Muttergesellschaft zum 3. Oktober 2010 sowie des Ergebnisses aus den Tätigkeiten der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 5. Oktober 2009 bis zum 3. Oktober 2010 in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss.

Erklärung zum Bericht der Geschäftsleitung

Es liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung, nach dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss einen Bericht zu erstellen, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt.

Der Bericht der Geschäftsleitung war nicht Gegenstand der Wirtschaftsprüfung, gem. dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss wurde er aber von uns gelesen. Wir haben keine weiteren zusätzlichen Tätigkeiten außer der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund sind wir der Auffassung, dass die Angaben im Bericht der Geschäftsleitung mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss übereinstimmen.

Viborg, den 30. November 2010.

Deloitte
Statsautoriseret
Revisionsaktieselskab

Gert Stampe
Staatlich zugelassener
Wirtschaftsprüfer

Anders Dons
Staatlich zugelassener
Wirtschaftsprüfer

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ÄNDERUNGEN BEIM ÜBERGANG ZU DEN IFRS

Der Konzernabschluss 2009/10 für Danish Crown AmbA wird gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie von der EU anerkannt sind, und nach den ergänzenden dänischen Offenlegungsanforderungen an Jahresabschlüsse für die Abschlussklasse C gem. der nach dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss veröffentlichten IFRS-Bekanntmachung aufgestellt. Danish Crown AmbA ist eine Genossenschaft mit Firmensitz in Dänemark.

Der Konzernabschluss wird in dänischen Kronen (DKK), der Darstellungswährung für die Konzernaktivitäten, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt, mit der Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und Finanzanlagen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem beizulegenden Zeitwert eingeteilt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die wesentlichen Elemente der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Änderungen gegenüber dem Vorjahr als Folge der neuen und geänderten Standards werden nachfolgend erläutert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gehen im Übrigen aus der Anmerkung 32 hervor.

Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch den Übergang zu den IFRS

Der Konzernabschluss 2009/10 ist der erste Jahresabschluss, der gemäß den IFRS aufgestellt wird.

Beim Übergang zu den IFRS wurden die IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS, angewandt. Nach diesen Standards wurden die Eröffnungsbilanz zum 28. September 2008 und die Vergleichszahlen für 2008/09 gemäß den Standards und Interpretationsbeiträgen erstellt, die zum 3. Oktober 2010 gültig waren. Die Eröffnungsbilanz zum 28. September 2008 wurde so erstellt, als wären diese Standards und Interpretationsbeiträge immer schon angewandt worden, ausgenommen, wo die nachfolgend beschriebenen besonderen Übergangs- und Inkrafttretungsbestimmungen der IFRS 1 Anwendung finden.

Der Übergang zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gemäß den IFRS erforderte Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Konzern in mehreren wesentlichen Bereichen in Bezug auf Ansatz und Bewertung der folgenden Posten:

- Neubewertung des Firmenwerts und Beendigung der Abschreibung auf den Firmenwert

- Rückübertragung aktivierter Anlaufkosten und Bauzinsen usw.

- Änderung bei der Bewertung des Warenlagers

- Änderung bei Altersversorgungsverpflichtungen bez. nicht berücksichtigter versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne (Nullstellung nach der Korridormethode) und andere Altersversorgungsanpassungen

- Auswirkung der Änderungen auf die latenten Steuern

- Änderung bei der Berechnung der latenten Steuern für Sachanlagen bez. der Vorjahre

Die Hauptregel bei der bilanziellen Behandlung von Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden lautet, dass der Jahresabschluss im Jahr der Änderung mit retroaktiver Wirkung so aufgestellt werden muss, als hätte das Unternehmen die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Anpassung der Vergleichszahlen schon immer angewandt. Beim Übergang zur Abschlussaufstellung nach den IFRS wurden jedoch in den IFRS 1 mehrere verbindliche und optionale Ausnahmen zu dieser Hauptregel angegeben.

Der Danish Crown-Konzern hat sich entschieden, die folgenden optionalen Ausnahmemöglichkeiten der IFRS 1 zu nutzen:

- Vor dem 30. September 2002 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse einschließlich der aufgestellten Übernahmebilanzen und Firmenwertbeträge in diesem Zusammenhang wurden nicht nach den Regelungen der IFRS 3 (2008) korrigiert.
- Leistungsorientierte Altersversorgungspläne wurden als Nettoaltersversorgungsverpflichtung auf der Grundlage des Barwerts der Altersversorgungsverpflichtung ohne Berücksichtigung der Korridormethode (Nullstellung) berechnet.

Abgesehen von Änderungen bez. Ansatz und Bewertung wurde aufgrund des Übergangs zu den IFRS für folgende Bereiche die Darstellung und Einstufung von Rechnungsposten geändert:

- Nicht-kontrollierende Gesellschafter werden als Teil des Konzern-eigenkapitals ausgewiesen.

- Rückstellungen für Verbindlichkeiten werden in kurz- und langfristige Verbindlichkeiten unterteilt.

- Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden als gesonderter Rechnungsposten unter dem kurzfristigen Vermögen ausgewiesen.

- Biologische Vermögenswerte werden als gesonderte Rechnungsposten unter den lang- bzw. kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

- Software wird als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen.

- Derivative Finanzinstrumente ohne Aufrechnungsmöglichkeit werden mit dem Bruttowert ausgewiesen.

- Berücksichtigung von Rückversicherungsanteilen aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto

- Rückstellungen für Versicherungen werden als gesonderte Rechnungsposten unter den lang- bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- Kurzfristige Wertpapiere werden nur bei einer Restlaufzeit unter drei Monaten als Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unter der Kapitalflussrechnung eingestuft.

Der betragsmäßige Effekt der Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch den Übergang zur Bilanzierung und Bewertung nach den IFRS geht aus Anmerkung 1 hervor.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationsbeiträge

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für Danish Crown für 2009/10 liegen mehrere neue oder geänderte Standards und Interpretationsbeiträge vor, die noch nicht in Kraft getreten sind und daher keine Berücksichtigung im Konzernabschluss finden. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung werden diese keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss für die kommenden Geschäftsjahre haben.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5. Oktober 2009 - 3. Oktober 2010

Mio. DKK	Anm.	Konzern	
		2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	3	45.211	44.757
Herstellungskosten	4,5	-38.613	-38.166
Bruttogewinn		6.598	6.591
Vertriebsaufwendungen	4,5	-3.302	-3.439
Verwaltungsaufwendungen	4,5,6	-1.425	-1.413
Sonstige Betriebseinnahmen		19	19
Sonstige Betriebsaufwendungen		-33	-28
Betriebsergebnis (EBIT)		1.857	1.730
Erträge aus Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen	13	245	56
Finanzielle Erträge	7	84	62
Finanzielle Aufwendungen	8	-341	-521
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.845	1.327
Ertragssteueraufwand	9	-197	-163
Jahresüberschuss		1.648	1.164
Vom Jahresüberschuss entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.598	1.127
Nicht-kontrollierende Gesellschafter		50	37
		1.648	1.164

GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

5. Oktober 2009 - 3. Oktober 2010

Mio. DKK	Anm.	Konzern	
		2009/10	2008/09
Jahresüberschuss		1.648	1.164
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Unternehmen		155	-264
Anteil des sonstigen Ergebnisses an assoziierten Unternehmen	13	-1	-1
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme abgeschlossen wurden		-47	-5
Überführung des Nettogewinns von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für bereits realisierte Zahlungsströme abgeschlossen wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung		1	-4
Versicherungsmathematische Verluste durch leistungsorientierte Altersversorgungspläne usw.	19	-24	-119
Steuern auf das sonstige Ergebnis	9	5	32
Sonstiges Ergebnis		89	-361
Gesamtergebnis		1.737	803
Verteilung des Gesamtergebnisses			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.688	769
Nicht-kontrollierende Gesellschafter		49	34
		1.737	803

BILANZ

3. Oktober 2010

Aktiva

Mio. DKK	Anm.	03.10.2010	Konzern 04.10.2009	28.09.2008
Firmenwert	11	1.374	1.038	1.076
Software	11	89	79	79
Erworbene Warenzeichen usw.	11	6	6	6
Immaterielle Vermögenswerte		1.469	1.123	1.161
Grund und Boden und Gebäude	12	5.348	5.419	5.471
Produktionsanlagen und Maschinen	12	3.603	3.631	3.592
Sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar	12	278	277	272
Im Bau befindliche Sachanlagen	12	455	408	870
Sachanlagen		9.684	9.735	10.205
Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen	13	240	440	475
Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen	14	66	54	51
Sonstige Forderungen		238	0	0
Finanzanlagen		544	494	526
Biologische Vermögenswerte	15	49	47	51
Aktive latente Steuern	20	106	92	0
Langfristiges Vermögen		11.852	11.491	11.943
Warenbestände	16	3.293	3.476	3.632
Biologische Vermögenswerte	15	133	110	144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	5.235	4.690	6.004
Forderungen aus Verträgen		298	220	171
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		8	6	4
Sonstige Forderungen		603	506	773
Rückversicherungsanteile aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18	0	102	0
Rechnungsabgrenzungsposten		153	193	128
Forderungen		6.297	5.717	7.080
Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen	14	263	245	228
Flüssige Mittel		310	260	309
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	10	5	7	0
Kurzfristiges Vermögen		10.301	9.815	11.393
Passiva insgesamt		22.153	21.306	23.336



3. Oktober 2010

Passiva

Mio. DKK	Anm.	03.10.2010	Konzern 04.10.2009	28.09.2008
Eigenkapital				
Konten der Anteilseigner		1.650	1.676	1.656
Sonstige Rücklagen		-155	-265	5
Ergebnisübertrag		3.051	2.448	2.358
Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft		4.546	3.859	4.019
Eigenkapital der nicht-kontrollierenden Gesellschafter		93	81	72
Eigenkapital		4.639	3.940	4.091
Altersversorgungsverpflichtungen	19	190	162	92
Passive latente Steuern	20	432	418	373
Rückstellungen für Versicherungen	21	138	142	177
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	21	91	94	67
Nachrangiges Darlehen	22	997	995	993
Hypothekenschulden	22	4.110	4.043	4.190
Sonstige Kreditinstitute	22	1.710	2.090	5.835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	2.928	2.552	1.396
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	22	7	12	20
Langfristige Verbindlichkeiten		10.603	10.508	13.143
Rückstellungen für Versicherungen	21	32	40	45
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	21	37	13	49
Hypothekenschulden	22	156	32	7
Sonstige Kreditinstitute	22	746	210	32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	1.841	2.433	1.154
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	22	5	5	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.930	1.950	2.332
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		41	24	61
Ausstehende Körperschaftssteuern		68	45	17
Sonstige Verbindlichkeiten		1.954	1.987	2.264
Rechnungsabgrenzungsposten		101	119	132
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.911	6.858	6.102
Verbindlichkeiten		17.514	17.366	19.245
Passiva insgesamt		22.153	21.306	23.336

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

3. Oktober 2010

Mio. DKK	Konten der Anteilseigner	Rücklage für Wechselkursänderungen	Rücklage für die Wertberichtigung von Sicherungsinstrumenten	Ergebnisübertrag	Insgesamt	Eigenkapital der nicht-kontrollierenden Gesellschafter	Eigenkapital insgesamt
Konzern							
Eigenkapital 28.09.2008	1.656	0	0	2.319	3.975	70	4.045
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	0	0	5	39	44	2	46
Angepasstes Eigenkapital 28.09.2008	1.656	0	5	2.358	4.019	72	4.091
Jahresüberschuss	0	0	0	1.127	1.127	37	1.164
Wechselkursänderung ausländischer Unternehmen	0	-264	0	0	-264	0	-264
Anteil des sonstigen Ergebnisses an assoziierten Unternehmen	0	0	0	-1	-1	0	-1
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme abgeschlossen wurden	0	0	-3	0	-3	-1	-4
Überführung des Nettogewinns von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für bereits realisierte Zahlungsströme abgeschlossen wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-3	0	-3	-2	-5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste durch leistungsorientierte Altersversorgung usw.	0	0	0	-119	-119	0	-119
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	0	32	32	0	32
Sonstiges Ergebnis insgesamt	0	-264	-6	-88	-358	-3	-361
Jahresgesamtergebnis	0	-264	-6	1.039	769	34	803
Einzahlung des Anteilskapitals (netto)	20	0	0	0	20	0	20
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	-945	-945	-28	-973
Erwerb von nicht-kontrollierenden Gesellschaftern	0	0	0	-4	-4	3	-1
Eigenkapital 04.10.2009	1.676	-264	-1	2.448	3.859	81	3.940
Jahresüberschuss	0	0	0	1.598	1.598	50	1.648
Wechselkursänderung ausländischer Unternehmen	0	155	0	0	155	0	155
Anteil des sonstigen Ergebnisses an assoziierten Unternehmen	0	0	0	-1	-1	0	-1
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme abgeschlossen wurden	0	0	-46	0	-46	-1	-47
Überführung des Nettogewinns von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für bereits realisierte Zahlungsströme abgeschlossen wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	1	0	1	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste durch leistungsorientierte Altersversorgung usw.	0	0	0	-24	-24	0	-24
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	0	5	5	0	5
Sonstiges Ergebnis insgesamt	0	155	-45	-20	90	-1	89
Jahresgesamtergebnis	0	155	-45	1.578	1.688	49	1.737
Einzahlung des Anteilskapitals (netto)	-26	0	0	0	-26	0	-26
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	-981	-981	-23	-1.004
Erwerb von nicht-kontrollierenden Gesellschaftern	0	0	0	6	6	-14	-8
Eigenkapital 03.10.2010	1.650	-109	-46	3.051	4.546	93	4.639

KAPITALFLUSSRECHNUNG

5. Oktober 2009 - 3. Oktober 2010

Mio. DKK	Anm.	Konzern	
		2009/10	2008/09
Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1.857	1.730
Betriebsergebnis		1.857	1.730
Abschreibungen und Wertminderungen	5	1.236	1.334
Änderung bei den Rückstellungen		-59	-83
Änderung beim Nettoumlaufvermögen	27	-307	1.821
Zahlungsströme aus dem primären Betrieb		2.727	4.802
Erhaltene finanzielle Erträge	7	84	62
Entrichtete finanzielle Aufwendungen	8	-341	-521
Entrichtete Körperschaftssteuern		-195	-87
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit		2.275	4.256
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	11	-45	-33
Verkauf immaterieller Vermögenswerte		3	-1
Erwerb von Sachanlagen	12	-767	-1.571
Verkauf von Sachanlagen		49	192
Erwerb anderer Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen		-309	-26
Verkauf anderer Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen		377	71
Erwerb von Unternehmen	28	-362	-89
Erhaltene Dividenden	13	109	30
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeiten		-945	-1.427
Gewinnausschüttung		-981	-945
Erlös durch Darlehensaufnahme		469	383
Tilgung von Darlehen		-744	-2.336
Einzahlung des Anteilskapitals (netto)		-26	20
Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten		-1.282	-2.878
Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		48	-49
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 05.10.2009		260	309
Wechselkursänderung bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		2	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 03.10.2010	27	310	260

ANHANG

1 Übergang zur Aufstellung des Abschlusses nach den internationalen Bilanzierungs- und Bewertungsstandards (IFRS)

Der betragsmäßige Effekt der Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch den Übergang zur Bilanzierung und Bewertung nach den IFRS geht aus Anmerkung 1 hervor.

Mio. DKK	Eigenkapital 28.09.2008	Eigenkapital 04.10.2009	Gewinn- und Verlustrechnung 2008/09
Beträge gemäß dem Jahresbericht 2008/09	4.045	3.885	1.057
Effekt des Übergangs zur Bilanzierung und Bewertung nach den IFRS:			
Beendigung der Abschreibung auf den Firmenwert	246	283	67
Rückübertragung aktivierter Anlaufkosten und Bauzinsen usw.	-116	-122	-6
Änderung bei der Wertermittlung des Warenlagers	-43	3	43
Änderung bei Altersversorgungsverpflichtungen bez. nicht berücksichtigter versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne (Nullstellung nach der Korridormethode) und andere Altersversorgungsanpassungen	84	-32	8
Rückübertragung der Rückstellungen für Anlaufkosten	22	0	-22
Auswirkung der Änderungen auf die latenten Steuern	-81	-18	20
Änderung bei der Berechnung der latenten Steuern für Sachanlagen bez. der Vorjahre	-84	-73	0
Sonstige Anpassungen	18	14	-3
Gemäß den IFRS-Regelungen berechnete Beträge	4.091	3.940	1.164

1. Übergang zu den IFRS

Bilanz

Mio. DKK	28.09.2008				04.10.2009			
	Anm.	Bisherige Praxis	Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	IFRS	Bisherige Praxis	Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	IFRS	
Firmenwert	a	830	246	1.076	755	283	1.038	
Software	b	4	75	79	0	79	79	
Erworbene Warenzeichen usw.		0	6	6	3	3	6	
Sachanlagen	c	10.430	-225	10.205	9.968	-233	9.735	
Finanzanlagen		526	0	526	494	0	494	
Biologische Vermögenswerte	d	0	51	51	0	47	47	
Aktive latente Steuern		0	0	0	0	92	92	
Langfristiges Vermögen		11.790	153	11.943	11.220	271	11.491	
Warenbestände	e	3.836	-204	3.632	3.600	-124	3.476	
Biologische Vermögenswerte	f	0	144	144	0	110	110	
Forderungen	g	6.854	226	7.080	5.591	126	5.717	
Flüssige Mittel		537	0	537	504	1	505	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	0	0	0	7	7	
Kurzfristiges Vermögen		11.227	166	11.393	9.695	120	9.815	
Aktiva		23.017	319	23.336	20.915	391	21.306	
Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft		3.975	44	4.019	3.806	53	3.859	
Nicht-kontrollierende Gesellschafter		70	2	72	79	2	81	
Eigenkapital insgesamt		4.045	46	4.091	3.885	55	3.940	
Altersversorgungsverpflichtungen	h	193	-101	92	151	11	162	
Passive latente Steuern		208	165	373	235	183	418	
Rückstellungen für Versicherungen		173	4	177	138	4	142	
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	i	73	-6	67	66	28	94	
Darlehen	j	12.526	-92	12.434	9.721	-29	9.692	
Langfristige Verbindlichkeiten		13.173	-30	13.143	10.311	197	10.508	
Rückstellungen für Versicherungen		45	0	45	40	0	40	
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	i	49	0	49	13	0	13	
Darlehen	j	1.203	0	1.203	2.716	-36	2.680	
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	k	4.502	303	4.805	3.950	175	4.125	
Kurzfristige Verbindlichkeiten		5.799	303	6.102	6.719	139	6.858	
Passiva		23.017	319	23.336	20.915	391	21.306	

1. Übergang zu den IFRS

Anhang

Erläuterung zum bilanziellen Effekt des Übergangs zu den IFRS

Mio. DKK	28.09.2008	04.10.2009
a Firmenwert		
Rückübertragung früher vorgenommener Amortisationen	130	130
Neubewertung des Firmenwerts	116	116
Rückübertragung von Amortisationen im Jahr 2008/09	0	62
Sonstige Anpassungen	0	-25
	246	283
b Software		
Neueinstufung von Sachanlagen	75	79
	75	79
c Sachanlagen		
Rückübertragung aktivierter Anlaufkosten und Bauzinsen usw.	-116	-122
Neueinstufung von Software	-75	-79
Neueinstufung biologischer Vermögenswerte	-51	-47
Neueinstufung von Warenbeständen	17	17
Neueinstufung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-7
Sonstige Anpassungen	0	5
	-225	-233
d Biologische Vermögenswerte (langfristig)		
Neueinstufung von Sachanlagen	51	47
	51	47
e Warenbestände		
Änderung bei der Wertermittlung	-43	3
Neueinstufung von Sachanlagen	-17	-17
Neueinstufung biologischer Vermögenswerte (kurzfristig)	-144	-110
	-204	-124
f Biologische Vermögenswerte (kurzfristig)		
Neueinstufung von Warenbeständen	144	110
	144	110
g Forderungen		
Änderung bei der Darstellung derivativer Finanzinstrumente	25	20
Berücksichtigung von Rückversicherungsanteilen aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	192	102
Neueinstufung von Rückstellungen für Versicherungen	4	4
Sonstige Anpassungen	5	0
	226	126
h Altersversorgungsverpflichtungen		
Änderung bei Altersversorgungsverpflichtungen bez. nicht berücksichtigter versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne (Nullstellung nach der Korridormethode) und andere Altersversorgungsanpassungen	-84	28
Neueinstufung anderer Rückstellungen für Verbindlichkeiten	-17	-17
	-101	11
i Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten		
Rückübertragung der Rückstellungen für Anlaufkosten	-22	0
Neueinstufung von Altersversorgungsverpflichtungen	17	17
Neueinstufung anderer kurzfristiger Rückstellungen für Verbindlichkeiten	0	11
Sonstige Anpassungen	-1	0
	-6	28
j Darlehen		
Neueinstufung anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten	-92	-65
	-92	-65
k Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Änderung bei der Darstellung derivativer Finanzinstrumente	19	21
Berücksichtigung von Rückversicherungsanteilen aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto	192	102
Neueinstufung anderer Rückstellungen für Verbindlichkeiten	0	-11
Neueinstufung von Darlehen	92	65
Sonstige Anpassungen	0	-2
	303	175

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. DKK	Anm.	Bisherige Praxis	Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	IFRS
Umsatzerlöse	p	44.765	-8	44.757
Herstellungskosten	l,m,n,p	-38.190	24	-38.166
Bruttogewinn		6.575	16	6.591
Vertriebsaufwendungen	p	-3.446	7	-3.439
Verwaltungsaufwendungen	n,o,p	-1.482	69	-1.413
Sonstige Betriebseinnahmen		19	0	19
Sonstige Betriebsaufwendungen		-28	0	-28
Betriebsergebnis		1.638	92	1.730
Einnahmen aus Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen		56	0	56
Finanzielle Erträge	p	73	-11	62
Finanzielle Aufwendungen	p	-527	6	-521
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.240	87	1.327
Ertragssteueraufwand	q	-183	20	-163
Jahresüberschuss		1.057	107	1.164
Sonstiges Ergebnis		0	-361	-361
Gesamtergebnis		1.057	-254	803
Verteilung des Jahresüberschusses				
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.021	106	1.127
Nicht-kontrollierende Gesellschafter		36	1	37
		1.057	107	1.164
Verteilung des Gesamtergebnisses				
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.021	-252	769
Nicht-kontrollierende Gesellschafter		36	-2	34
		1.057	-254	803

Erläuterung zum bilanziellen Effekt des Übergangs zu den IFRS

Mio. DKK		
l	Anpassung von Warenbeständen	43
m	Anpassung von Anlaufkosten	-28
n	Altersversorgung	8
o	Amortisation des Firmenwerts	67
p	Sonstige Anpassungen	-3
q	Steuern	20
Auswirkung auf den Jahresüberschuss		107

Kapitalflussrechnung für 2008/09

Mio. DKK				
	Anm.	Bisherige Praxis	Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	IFRS
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	r	4.232	24	4.256
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeiten	s	-1.408	-19	-1.427
Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten	t	-2.857	-21	-2.878
Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-34	-16	-49
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 28.09.2008	u	537	-228	309
Kursanpassungen bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 28.09.2008		0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 04.10.2009		504	-244	260

Erläuterung zum bilanziellen Effekt des Übergangs zu den IFRS

Mio. DKK		
r	Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	
	Neueinstufung	-3
	IFRS-Änderungen	28
		25

Mio. DKK		
s	Zahlungsströme aus Investitionstätigkeiten	
	Neueinstufung	24
	IFRS-Änderungen	-43
		-19

Mio. DKK		
t	Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten	
	Neueinstufung	-21
		-21

Mio. DKK		
u	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
	Der Anfangswert anderer Wertpapiere wird nun als Investition eingestuft.	-228
		-228

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Jahresberichts gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Voraussetzungen festlegen, die sich auf die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der mit eingeflossenen Angaben zu Eventualforderungen und -schulden auswirken.

Die Geschäftsleitung basiert ihre Schätzungen auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den sonstigen Voraussetzungen, die zum gegebenen Zeitpunkt als relevant betrachtet werden. Diese Schätzungen und Voraussetzungen bilden die Grundlage der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der ergebniswirksam erfassten abgeleiteten Effekte. Die tatsächlichen Ergebnisse können hiervon abweichen.

Die Geschäftsleitung betrachtet die folgenden Schätzungen sowie die hiermit verbundenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als wesentlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses.

Herstellungskosten

Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten, die aufgewendet werden, um die Umsatzerlöse zu erwirtschaften. Bei den Herstellungskosten werden Kosten für Rohwaren einschließlich des Erwerbs von Anteilseignern mit Anrecht auf Gewinnausschüttung, Hilfsstoffe, Produktionspersonal sowie Abschreibungen auf Produktionsanlagen berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilseignern wird ein Abschlagspreis abgerechnet, der beim Jahresabschluss in Form der Gewinnausschüttung an Anteilseigner abschließend verrechnet wird. Die Geschäftsleitung beurteilt laufend, wie hoch der Anteil der Gewinnausschüttung an den Herstellungskosten ist, d. h. Abrechnung des Marktpreises bzw. Ausschüttung des Jahresgesamtergebnisses an die Anteilseigner.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. In den Anschaffungskosten sind die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem der

Vermögenswert gebrauchsfertig ist. Die Abschreibungsgrundlage entspricht den Anschaffungskosten unter Abzug des voraussichtlichen Restwerts nach beendeter Nutzungszeit. Die Anschaffungskosten für eine Gruppe von Vermögenswerten werden in kleinere Bestandteile unterteilt, die im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern einzeln abgeschrieben werden.

Die Geschäftsleitung nimmt eine bilanzielle Schätzung zur Abschreibungsmethode, der Nutzungsdauer und den Restwerten vor und wiederholt dies jährlich.

Wertminderungstest

Der Konzern nimmt mindestens einmal pro Jahr einen Wertminderungstest für den Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte, für die eine systematische Abschreibung vorgenommen wird, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände zu der Annahme berechtigen, dass der Buchwert möglicherweise den erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Geschäftsleitung nimmt eine Schätzung des Nutzungswerts als Ausdruck für den erzielbaren Betrag vor, der bei der Abzinsung eines geschätzten künftigen Zahlungsstroms berechnet wird, der auf der Grundlage der entsprechenden Schätzung der Geschäftsleitung sowie der Schätzung der Geschäftsleitung bezüglich des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten geschätzt wird.

Warenbestände

Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet, die nach der FIFO-Methode oder nach dem Nettoveräußerungswert berechnet werden, wenn letzterer niedriger liegt.

Im Zusammenhang mit dem Nettoveräußerungswert von Warenbeständen schätzt die Geschäftsleitung den erwarteten Verkaufspreis unter Abzug der Kosten für die Bereitstellung und der Kosten berechnet, die zur Durchführung des Verkaufs aufgewendet wurden, und dieser wird unter Berücksichtigung von Umsetzbarkeit, fehlender Marktgängigkeit und der Entwicklung des erwarteten Verkaufspreises festgelegt.

Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und zwecks Auffangen von Verlusten wertgemindert, wenn dafür Anzeichen bestehen.

Im Zusammenhang mit der Wertminderung zum Auffangen von Verlusten bei Forderungen nimmt die Geschäftsleitung eine Schätzung auf der Grundlage bestehender Informationen und Anzeichen vor.

Erwerb von Unternehmen und Tätigkeiten einschließlich der Festlegung der Kaufpreiszuteilungen und deren Abschreibung

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Tätigkeiten werden Kaufpreiszuteilungen zum beizulegenden Zeitwert der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden vorgenommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts ist mit der Schätzung seitens der Geschäftsleitung verbunden, die auf dem erwarteten zukünftigen Ertrag der Vermögenswerte basiert. Die Geschäftsleitung schätzt zudem die Nutzungsdauer und das Abschreibungsprofil, die systematisch auf der erwarteten Verteilung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens der Vermögenswerte basieren.

Latente passive und aktive Steuern

Der Konzern berechnet latente Steuern auf alle zwischenzeitlichen Unterschiede zwischen dem Bilanz- und dem Steuerbetrag nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, mit der Ausnahme des erstmalig berücksichtigten Firmenwerts ohne Steuerwert. Zudem werden nur latente Steuern auf ausländische Kapitalbeteiligungen zurückgestellt, sofern eine Wahrscheinlichkeit für deren Verkauf besteht, der zu entrichtende Steuern auslöst. Latente aktive Steuern werden berücksichtigt, sofern wahrscheinlich ist, dass zukünftig steuerliche Erträge vorliegen, die eine Anwendung der zwischenzeitlichen Unterschiede oder vorzutragender steuerlicher Verluste ermöglichen. In diesem Zusammenhang nimmt die Geschäftsleitung eine Schätzung der Erträge der kommenden Jahre auf der Grundlage von Etats und Prognosen vor.

3. Umsatzerlöse

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Verteilung auf Märkte:		
Dänemark	5.244	5.392
Ausland	39.967	39.365
	45.211	44.757
Verteilung auf Geschäftsbereiche:		
Schweinefleischdivision	21.229	21.433
Rindfleischdivision	2.795	2.475
Veredelungsgesellschaften	18.100	17.988
Handelsgesellschaften und sonstige Gesellschaften	3.087	2.861
	45.211	44.757

4. Personalaufwand

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Löhne und Gehälter	5.763	6.124
Beitragsorientierte Altersversorgungspläne	313	328
Leistungsorientierte Altersversorgungspläne	9	1
Sonstige Aufwendungen für Sozialversicherung	556	550
	6.641	7.003
Der Personalaufwand verteilt sich wie folgt:		
Herstellungskosten	5.379	5.775
Vertriebsaufwendungen	531	525
Verwaltungsaufwendungen	731	703
	6.641	7.003
Davon:		
Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	4	4
Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft	4	4
Vergütung für die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft	39	31
	47	39
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	23.305	24.274

5. Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	33	34
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.203	1.300
Kursberichtigungen	-15	15
Gewinne und Verluste durch den Verkauf langfristiger Vermögenswerte	-5	-247
	1.216	1.102
Die Abschreibungen und Wertminderungen verteilen sich wie folgt:		
Herstellungskosten	1.113	998
Vertriebsaufwendungen	33	35
Verwaltungsaufwendungen	70	69
	1.216	1.102

6. Honorar für den von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Wirtschaftsprüfer

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Deloitte		
Gesetzlich vorgeschriebene Wirtschaftsprüfung	13	12
Sonstige Erklärungsaufgaben mit Sicherheit	0	0
Steuerberatung	4	10
Sonstige Leistungen	7	1
	24	23

7. Finanzielle Erträge

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Zinsen und flüssige Mittel	48	58
Zinsen, assoziierte Unternehmen	3	0
Zinsen und Dividenden aus sonstigen Wertpapieren und Kapitalbeteiligungen	13	0
Wechselkursgewinne und -verluste, netto	20	0
Vom Eigenkapital übertragener Nettogewinn bezüglich der Absicherung des künftigen Zahlungsstroms	0	4
Nettogewinn derivativer Finanzinstrumente, die als Sicherheit für den beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente abgeschlossen wurden	-104	54
Nettogewinn abgesicherter Finanzinstrumente	104	-54
	84	62

8. Finanzielle Aufwendungen

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Zinsen, Kreditinstitute usw.	340	518
Wechselkursgewinne und -verluste, netto	0	1
Nettogewinn sonstiger Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen	0	2
Vom Eigenkapital übertragener Nettogewinn bezüglich der Absicherung des künftigen Zahlungsstroms	1	0
	341	521

Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzierungskosten für im Bau befindliche Sachanlagen zu Anschaffungskosten berücksichtigt (2008/09: 0 Mio. DKK).

9. Ertragssteueraufwand

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Aktuelle Steuern	231	141
Änderung der latenten Steuern	26	51
Änderung der latenten Steuern aufgrund des geänderten Steuersatzes	-11	-3
Berichtigung der aktuellen Steuern für Vorjahre	-19	-28
Berichtigung der latenten Steuern für Vorjahre	-4	0
Berichtigung der Ausnutzung nicht bereits berücksichtigter aktiver latenter Steuern	2	0
Wertminderung aktiver latenter Steuern und Rückübertragung bereits vorgenommener Wertminderungen von aktiven latenten Steuern	-30	0
Sonstige Anpassungen	195	161
Steuern bei gemeinsam besteuerten Unternehmen und Steuern auf sonstige nicht der Einkommensteuer unterliegenden Einnahmen	2	2
Ertragssteueraufwand	197	163
Die Ertragssteueraufwand erklären sich wie folgt:		
Berechnete Steuern bei einem Steuersatz von 25 %	461	323
Effekt der Unterschiede bei Steuersätzen der ausländischen Unternehmen	-7	6
Steuerlicher Wert der nicht steuerpflichtigen Einnahmen	-231	-190
Steuerlicher Wert der nicht abzugsberechtigten Kosten	25	52
Berichtigung der aktuellen Steuern für Vorjahre	-19	-28
Berichtigung der latenten Steuern für Vorjahre	-4	0
Berichtigung der Ausnutzung nicht bereits berücksichtigter aktiver latenter Steuern	2	0
Wertminderung aktiver latenter Steuern und Rückübertragung bereits vorgenommener Wertminderungen von aktiven latenten Steuern	-30	0
	197	163
Effektiver Steuersatz (%)	10,7 %	12,6 %
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste durch leistungsorientierte Altersversorgung usw.	5	32
Steuern auf das sonstige Ergebnis	5	32

10. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Sachanlagen	5	7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5	7
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5	7

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umfassen einen Teil der Anlagen der Muttergesellschaft in Holstebro (04.10.2009: Anlagen in Vojens), die nicht mehr in Betrieb sind. Der Verkauf des Vermögenswerts an einen externen Investor wird für das Geschäftsjahr 2010/11 erwartet.

11. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. DKK	Firmenwert	Software	Erworbene Warenzeichen usw.	Insgesamt
Anschaffungskosten zum 05.10.2009	1.038	302	443	1.783
Wechselkursänderungen	72	1	0	73
Zugänge durch Unternehmensübernahmen	264	4	0	268
Zugänge	0	45	0	45
Abgänge	0	-9	0	-9
Anschaffungskosten zum 03.10.2010	1.374	343	443	2.160
Abschreibungen und Wertminderungen zum 05.10.2009	0	223	437	660
Wechselkursänderungen	0	1	0	1
Zugänge durch Unternehmensübernahmen	0	3	0	3
Abschreibungen des Jahres	0	33	0	33
Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	0	-6	0	-6
Abschreibungen und Wertminderungen zum 03.10.2010	0	254	437	691
Buchwert zum 03.10.2010	1.374	89	6	1.469
Anschaffungskosten zum 29.09.2008	1.449	14	455	1.918
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	-373	259	-12	-126
	1.076	273	443	1.792
Wechselkursänderungen	-105	-2	0	-107
Zugänge durch Unternehmensübernahmen	67	0	0	67
Zugänge	0	33	0	33
Abgänge	0	-2	0	-2
Anschaffungskosten zum 04.10.2009	1.038	302	443	1.783
Abschreibungen und Wertminderungen zum 29.09.2008	619	10	455	1.084
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	-619	184	-18	-453
	0	194	437	631
Wechselkursänderungen	0	-2	0	-2
Abschreibungen des Jahres	0	34	0	34
Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	0	-3	0	-3
Abschreibungen und Wertminderungen zum 04.10.2009	0	223	437	660
Buchwert zum 04.10.2009	1.038	79	6	1.123

Mit der Ausnahme des Firmenwerts und der Warenzeichen wird angenommen, dass alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte eine feststellbare Nutzungsdauer haben, über die die Vermögenswerte abgeschrieben werden; siehe Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Abschreibungstest für den Firmenwert

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen u. ä. entstandener Firmenwert wird zum Übernahmzeitpunkt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen durch den Unternehmenszusammenschluss erlangen. Der Buchwert des Firmenwerts vor den durchgeführten Wertminderungen wird folgendermaßen auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt:

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Tulip International UK Ltd.	594	559
Saturn Nordic Holding AB	288	259
DAT-Schaub a.m.b.a	263	135
KLS Ugglarps AB	58	56
Tulip Food Company P/S	171	29
	1.374	1.038

Der Firmenwert wird mindestens einmal pro Jahr auf Wertminderung geprüft. Bei Anzeichen von Wertminderung erfolgt der Test häufiger. Der jährliche Wertminderungstest erfolgt am Bilanzstichtag und hat für das Geschäftsjahr keinen Anlass zur Abschreibung des Firmenwerts geboten.

Der erzielbare Betrag der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die die Firmenwertbeträge verteilt sind, wird auf der Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts der Einheiten berechnet. Die wesentlichen Unsicherheitsfaktoren sind in diesem Zusammenhang mit der Festlegung des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten sowie der erwarteten Änderungen bei den Verkaufspreisen und Herstellungskosten in den Etat- und Abschlusszeiträumen verbunden.

Die festgelegten Abzinsungssätze spiegeln die Marktschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Gelds wider, ausgedrückt durch einen risikolosen Zinssatz, und den spezifischen Risiken, die mit den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verbunden sind. Abzinsungssätze werden grundsätzlich „nach Steuern“ auf der Grundlage der geschätzten Weighted Average Cost of Capital (WACC) festgelegt.

Die angewandten Wachstumsraten basieren auf den Etats, Prognosen und Strategieplänen der einzelnen Gesellschaften sowie den Erwartungen an Rentenbarwertfaktoren, Zins- und Inflationsraten.

Geschätzte Änderungen bei den Verkaufspreisen und Herstellungskosten in den Etat- und Abschlusszeiträumen basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit und den Erwartungen an das zukünftige Wachstum und Marktgegebenheiten.

Zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden die Zahlungsströme herangezogen, die aus den aktuellsten vom Aufsichtsrat verabschiedeten Etats und Strategieplänen für die nächsten fünf Geschäftsjahre hervorgehen. Für Geschäftsjahre nach den Etatzeiträumen (dem Abschlusszeitraum) werden die Zahlungsströme des letzten Etatzeiträume unter Bereinigung der erwarteten Wachstumsraten extrapoliert. Die angewandten Wachstumsraten liegen nicht höher als die durchschnittliche langfristige Wachstumsrate für die betroffenen Märkte.

Die wesentlichen Parameter zur Berechnung der erzielbaren Beträge sind:

	Wachstumsfaktor im Abschluss- zeitraum %	Risikofreier Zinssatz, 10-Jahres- Swap-Zinssatz %	WACC nach Steuern %
2009/10			
Tulip International UK Ltd.	2,0	3,1	5,7
Saturn Nordic Holding AB	2,0	4,9	7,7
DAT-Schaub a.m.b.a	2,0	2,8	5,6
KLS Ugglarps AB	2,0	2,9	5,4
Tulip Food Company P/S	2,0	2,8	5,6
2008/09			
Tulip International UK Ltd.	2,0	3,5	5,8
Saturn Nordic Holding AB	2,0	5,4	8,3
DAT-Schaub a.m.b.a	2,0	3,0	5,6
KLS Ugglarps AB	2,0	2,9	5,4
Tulip Food Company P/S	2,0	3,2	5,8

12. Sachanlagen

Mio. DKK	Grund und Boden und Gebäude	Produktionsanlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar	Im Bau befindliche Anlagen	Insgesamt
Anschaffungskosten zum 05.10.2009	10.377	8.660	961	408	20.406
Wechselkursänderungen	163	226	23	11	423
Fertigstellung von im Bau befindlichen Anlagen	75	268	34	-377	0
Zugänge durch Unternehmensübernahmen	106	95	12	0	213
Zugänge	93	204	57	413	767
Abgänge	-26	-821	-134	0	-981
Verpflichtungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-17	-29	0	0	-46
Anschaffungskosten zum 03.10.2010	10.771	8.603	953	455	20.782
Abschreibungen und Wertminderungen zum 05.10.2009	4.958	5.029	684	0	10.671
Wechselkursänderungen	40	108	15	0	163
Zugänge durch Unternehmensübernahmen	14	23	8	0	45
Abschreibungen des Jahres	430	665	97	0	1.192
Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	-7	-796	-129	0	-932
Übertragung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-12	-29	0	0	-41
Abschreibungen und Wertminderungen zum 03.10.2010	5.423	5.000	675	0	11.098
Buchwert zum 03.10.2010	5.348	3.603	278	455	9.684
Davon finanziell geleaste Vermögenswerte	6	6	2	0	14
Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen	73	9	0	0	82
Anschaffungskosten zum 29.09.2008	9.596	9.558	1.674	1.216	22.044
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	378	202	-355	-11	214
	9.974	9.760	1.319	1.205	22.258
Wechselkursänderungen	-339	-464	-35	-47	-885
Übertrag	188	100	47	-335	0
Fertigstellung von im Bau befindlichen Anlagen	347	413	45	-805	0
Zugänge	457	626	98	390	1.571
Abgänge	-123	-1.700	-505	0	-2.328
Übertragung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-127	-75	-8	0	-210
Anschaffungskosten zum 04.10.2009	10.377	8.660	961	408	20.406
Abschreibungen und Wertminderungen zum 29.09.2008	4.039	5.962	1.278	335	11.614
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	464	206	-231	0	439
	4.503	6.168	1.047	335	12.053
Wechselkursänderungen	-76	-244	-23	0	-343
Übertrag	188	115	32	-335	0
Abschreibungen des Jahres	477	703	120	0	1.300
Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	-5	-1.647	-484	0	-2.136
Übertragung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-129	-66	-8	0	-203
Abschreibungen und Wertminderungen zum 04.10.2009	4.958	5.029	684	0	10.671
Buchwert zum 04.10.2009	5.419	3.631	277	408	9.735
Davon finanziell geleaste Vermögenswerte	1	8	0	0	9
Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen	76	11	1	0	88

13. Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Assoziierte Unternehmen

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Anschaffungskosten zum 05.10.2009	164	225
Wechselkursänderungen	2	0
Zugänge	0	2
Abgänge	-55	-63
Anschaffungskosten zum 03.10.2010	111	164
Wertanpassungen zum 05.10.2009	276	250
Wechselkursänderungen	0	-4
Anteil am Ergebnis	245	56
Ausschüttung im Jahresverlauf	-109	-30
Zugänge	0	-1
Abgänge	-282	6
Sonstige Anpassungen	-1	-1
Wertanpassungen zum 03.10.2010	129	276
Buchwert zum 03.10.2010	240	440
Kennzahlen für assoziierte Unternehmen (addiert):		
Passiva insgesamt	1.633	1.980
Passiva insgesamt	1.105	1.340
Passiva insgesamt	528	640
Anteil am Ergebnis	240	440
Passiva insgesamt	5.117	4.996
Gesamtjahresüberschuss	323	72
Anteil am Jahresüberschuss	245	56

Gemeinschaftsunternehmen

Danish Crown AmbA hält 50 % der Aktien und besitzt 50 % der Stimmrechte bei Saturn Nordic Holding AB, mit Firmensitz in Schweden, der Muttergesellschaft von Sokołów S.A. Das Geschäftsjahr von Saturn Nordic Holding AB läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Zur an-

teiligen Konsolidierung des Anteils von Danish Crown am Ergebnis, an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und den Zahlungsströmen werden Abschlüsse nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Danish Crown-Konzerns für Zeiträume aufgestellt, die dem Geschäftsjahr des Danish Crown-Konzerns entsprechen.

Die Kennzahlen für den Anteil von Danish Crown (50 %) lauten:

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Umsatz	2.026	1.896
Aufwendungen	-1.941	-1.872
Nettoergebnis	85	24
Langfristiges Vermögen	742	686
Kurzfristiges Vermögen	443	356
Passiva insgesamt	1.185	1.042
Eigenkapital	743	622
Langfristige Verbindlichkeiten	66	35
Kurzfristige Verbindlichkeiten	376	385
Passiva insgesamt	1.185	1.042
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	119	70
Zahlungsströme aus Investitionsaktivitäten	-51	-66
Zahlungsströme aus Investitionsaktivitäten	-3	-59

14. Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Börsennotierte Anleihen	263	245
Börsennotierte Aktien	32	27
Nicht notierte Aktien	34	27
	329	299
Wertpapiere werden folgendermaßen in der Bilanz berücksichtigt:		
Langfristige Verbindlichkeiten	66	54
Kurzfristige Verbindlichkeiten	263	245
	329	299

15. Biologische Vermögenswerte

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Langfristiges Vermögen		
Anschaffungskosten zum 05.10.2009	111	0
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	0	125
	111	125
Wechselkursänderungen	6	-17
Zugänge	34	35
Abgänge	-91	-32
Anschaffungskosten zum 03.10.2010	60	111
Abschreibungen und Wertminderungen zum 05.10.2009	64	0
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	0	74
	64	74
Wechselkursänderungen	4	-10
Abschreibungen des Jahres	11	0
Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	-68	0
Wertanpassungen zum 03.10.2010	11	64
Buchwert zum 03.10.2010	49	47
Anzahl Sauen und Eber zum 03.10.2010	32.090	32.215
Kurzfristiges Vermögen		
Mastschweine	128	106
Feldfrüchte	3	2
Landbesitz	2	2
Buchwert zum 03.10.2010	133	110
Anzahl Mastschweine zum 03.10.2010	251.441	251.853
Produzierte kg (1.000) im Jahresverlauf	43.327	48.881

16. Warenbestände

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Rohstoffe sowie Hilfs- und Betriebsmittel	490	507
Unfertige Erzeugnisse	529	493
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	2.274	2.476
	3.293	3.476
Davon Buchwert der Warenbestände zum Nettoveräußerungswert	1.023	772
Warenverbrauch	33.833	33.322
Jährliche Wertminderung auf Warenbestände, ergebniswirksam als Aufwand erfasst ist	271	103
Jährliche Rückübertragung von Wertminderungen	8	0

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Forderungen aus Warenlieferungen (brutto)	5.329	4.783
Wertminderung zum Auffangen von Verlusten zum 05.10.2009	-93	-90
Wechselkursänderungen	-4	7
Festgestellte Verluste des Jahres	19	14
Rückgeführte Rückstellungen	23	5
Rückstellungen des Jahres zur Deckung von Verlusten	-39	-29
Wertminderung zum Auffangen von Verlusten zum 03.10.2010	-94	-93
Forderungen aus Warenlieferungen (netto)	5.235	4.690

Es werden direkte Wertminderungen von Forderungen vorgenommen, wenn der Wert auf der Grundlage einer Einzelbeurteilung der Zahlungsfähigkeit der jeweiligen Debitoren gesunken ist, z. B. bei Zahlungseinstellung, Insolvenz o. ä. Wertminderungen erfolgen zum berechneten Nettoveräußerungswert.

Der Buchwert von auf den Veräußerungswert wertgeminderten Forderungen auf der Grundlage einer Einzelbeurteilung beträgt 100 Mio. DKK. 04.10.2009 42 Mio. DKK).

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Die Forderungen aus Warenlieferungen (brutto) lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Noch nicht fällig	4.414	3.672
In weniger als 30 Tagen fällig	736	869
In zwischen 30 und 90 Tagen fällig	83	115
Seit mehr als 90 Tagen überfällig	96	127
	5.329	4.783
Überfällige nicht wertgeminderte Forderungen lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
In weniger als 30 Tagen fällig	701	858
In zwischen 30 und 90 Tagen fällig	74	103
Seit mehr als 90 Tagen überfällig	26	35
	801	996

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinseinnahmen aus wertgeminderten Forderungen ausgewiesen (2008/09: 0 Mio. DKK).

18. Rückversicherungsanteile aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Rückversicherungsanteile zum 05.10.2009	102	0
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	0	192
	102	192
Rückvergütete Erstattungen aus Vorjahren	-102	-54
Änderung der erwarteten Einnahmen aus Vorjahren	0	-36
Rückversicherungsanteile aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zum 03.10.2010	0	102

19. Altersversorgung

Der Konzern hat Altersversorgungsverträge mit einem wesentlichen Anteil der Konzernmitarbeiter abgeschlossen.

Die Altersversorgungspläne umfassen teils beitragsorientierte, teils leistungsorientierte Altersversorgung.

Bei der beitragsorientierten Altersversorgung, die hauptsächlich von den dänischen Unternehmen angewendet werden, zahlt der Konzern laufend

festen Beiträge bei unabhängigen Altersversorgungsfonds ein. Der Konzern ist nicht zu weiteren Zahlungen verpflichtet.

Die leistungsorientierte Altersversorgung, die im Wesentlichen in den Konzernunternehmen in Großbritannien angewandt wird, ist dadurch geprägt, dass das Unternehmen verpflichtet ist, eine bestimmte Summe im Zusammenhang mit dem Altersruhestand zu leisten, die beispielsweise von der Betriebszugehörigkeit des Mitarbeiters abhängt. Damit unterliegt

das Unternehmen einem Risiko in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Zinsen, Inflation, Sterblichkeit usw., was den an den Mitarbeiter zu zahlenden Betrag angeht.

Die Verpflichtung im Rahmen der leistungsorientierten Altersversorgung wird einmal jährlich auf der Grundlage einer versicherungsmathematischen Berechnung auf der Basis der Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung u. a. der Zinsen, Inflation und durchschnittlichen Lebenserwartung festgelegt.

Leistungsorientierte Altersversorgungspläne

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Jährliche Altersversorgungsaufwendungen	2	-4
Altersversorgungsaufwendungen für Vorjahre	0	2
Zinsaufwendungen	48	49
Erfahrungsgemäße Anpassungen der Vermögenswerte der Altersversorgung	-41	-45
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	-1
In der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand berücksichtigt	9	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	24	119
Unter dem sonstigen Ergebnis erfasst	24	119
Die in der Bilanz erfasste Altersversorgungsverpflichtung lässt sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Barwert der abgegoltenen Altersversorgungsverpflichtung	873	763
Barwert der nicht abgegoltenen Altersversorgungsverpflichtung	60	56
	933	819
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte der Altersversorgung zum Bilanzstichtag	-743	-657
In der Bilanz berücksichtigte Nettoschulden	190	162
Die Altersversorgungsverpflichtungen wurden auf der Basis der folgenden versicherungsmathematischen Voraussetzungen berechnet:		
Durchschnittlicher Abzinsungssatz	4,50	5,25
Erfahrungsgemäßer Gewinn aus den Vermögenswerten der Altersversorgung	5,75	6,00
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00	0,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,75	3,00

Die letzte versicherungsmathematische Berechnung der Altersversorgungsverpflichtungen erfolgte am 3.10.2010 von Scottish Widows Plc und Buck Consultants Ltd.

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Die Änderungen des Jahres bei den Altersversorgungsverpflichtungen lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Barwert der Altersversorgungsverpflichtungen zum 05.10.2009	819	915
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	0	-101
	819	814
Wechselkursänderungen	45	-108
Jährliche Altersversorgungsaufwendungen	-34	-38
Altersversorgungsaufwendungen für Vorjahre	0	2
Zinsaufwendungen	48	49
Beiträge von Teilnehmern der Altersversorgungsverträge	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	61	115
Ausgezahlte Altersversorgungsleistungen	-6	-15
Barwert der Altersversorgungsverpflichtungen zum 03.10.2010	933	819
Die Änderungen des Jahres bei den Altersversorgungsverpflichtungen lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte der Altersversorgung zum 05.10.2009	657	722
Wechselkursänderungen	38	-99
Erfahrungsgemäßer Gewinn aus den Vermögenswerten der Altersversorgung	41	45
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	37	-4
Arbeitgeberbeiträge	6	34
Beiträge von Teilnehmern der Altersversorgungsverträge	0	0
Ausgezahlte Altersversorgungsleistungen	-36	-41
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte der Altersversorgung zum 03.10.2010	743	657
In der Aufstellung über berücksichtigte Einnahmen und Aufwendungen sind die folgenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste berücksichtigt.	-24	-119

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte der Altersversorgung sind folgendermaßen zusammengesetzt:		
Aktien	439	374
Anleihen	271	248
Immobilien	2	2
Sonstiges	31	33
	743	657

Die Vermögenswerte der Altersversorgung sind nicht mit den Konzernunternehmen in Form von z. B. eigenen Aktien, Mietgebäuden, Darlehen o. ä. verbunden. Der erwartete Gewinn durch die verschiedenen Kategorien von Vermögenswerten der Altersversorgung ist nach den entsprechenden veröffentlichten Indexen festgelegt. Der erwartete Gewinn durch die Vermögenswerte insgesamt wurde als gewichteter Durchschnitt dieser individuellen Gewinnanforderungen im Verhältnis zur erwarteten Zusammensetzung der Vermögenswerte der Altersversorgung berechnet.

Gewinn durch Altersversorgungsvermögen:

Tatsächlicher Gewinn durch Vermögenswerte der Altersversorgung	78	41
Tatsächlicher Gewinn durch Vermögenswerte der Altersversorgung	-41	-45
Versicherungsmathematischer Gewinn durch Vermögenswerte der Altersversorgung	37	-4



Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Barwert der Altersversorgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag	933	819
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte der Altersversorgung zum Bilanzstichtag	-743	-657
Unterdeckte Altersversorgungspläne	190	162
Erfahrungsgemäße Anpassungen der Altersversorgungsverpflichtungen	0	6
Erfahrungsgemäße Anpassungen der Vermögenswerte der Altersversorgung	33	-17

Der Konzern rechnet damit, insgesamt 18 Mio. DKK an Altersbezügen im Laufe des kommenden Geschäftsjahres zu zahlen.

20. Latente Steuern

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Latente Steuern werden folgendermaßen in der Bilanz berücksichtigt:		
Aktive latente Steuern	-106	-92
Passive latente Steuern	432	418
	326	326

Mio. DKK								2009/10
	Latente Steuern	Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	Wechselkursänderung	Änderungen gegenüber Vorjahren	Im Jahresüberschuss berücksichtigt	Unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Änderung des Steuersatzes	Latente Steuern zum 03.10.2010
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	4	0	0	4
Sachanlagen	407	0	26	5	18	0	-12	444
Finanzanlagen	1	0	0	0	-1	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen	-26	0	-1	4	-5	0	0	-28
Langfristige Verbindlichkeiten	-1	0	0	0	-2	-5	1	-7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-30	0	-1	-16	5	0	0	-42
Vorzutragende steuerliche Verluste	-149	0	-2	3	7	0	0	-141
Wiederbesteuerungssaldo für Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steuerveranlagung in Dänemark	6	0	0	0	0	0	0	6
	208	0	22	-4	26	-5	-11	236
Berichtigung der Ausnutzung nicht bereits berücksichtigter aktiver latenter Steuern	0	0	0	0	2	0	0	2
Wertminderung aktiver latenter Steuern und Rückübertragung bereits vorgenommener Wertminderungen von aktiven latenten Steuern	118	0	0	0	-30	0	0	88
Sonstiges								
	326	0	22	-4	-2	-5	-11	326

Mio. DKK								2008/09
	Latente Steuern zum 29.09.2008	Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	Wechselkursänderung	Änderungen gegenüber Vorjahren	Im Jahresüberschuss berücksichtigt	Unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Änderung des Steuersatzes	Latente Steuern zum 04.10.2009
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	249	183	-68	0	43	0	0	407
Finanzanlagen	-4	0	0	0	5	0	0	1
Kurzfristiges Vermögen	-24	-3	4	0	0	0	-3	-26
Langfristige Verbindlichkeiten	-1	0	-1	0	1	0	0	-1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4	-13	1	0	10	-32	0	-30
Vorzutragende steuerliche Verluste	-140	-2	1	0	-8	0	0	-149
	90	165	-63	0	51	-32	-3	208
Wiederbesteuerungssaldo für Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steuerveranlagung in Dänemark	6	0	0	0	0	0	0	6
Wertminderung aktiver latenter Steuern und Rückübertragung bereits vorgenommener Wertminderungen von aktiven latenten Steuern	118	0	0	0	0	0	0	118
	208	165	-63	0	51	-32	-3	326

Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz aufgerechnet, sofern ein legales Aufrechnungsrecht besteht und sich die aktiven und passiven latenten Steuern auf die gleiche rechtliche Steuereinheit/Konsolidierung beziehen.

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Vorzutragende steuerliche Verluste	88	118
Steuerwert aktiver latenter Steuern, die nicht berücksichtigt wurden	88	118
Das Ablaufdatum für vorzutragende steuerliche Verluste lautet wie folgt:		
Kein Ablaufdatum	493	484
2010	0	11
2011	43	0
2012	0	43
	536	538

Der Steuerwert der steuerlichen Verluste von 88 Mio. DKK (2008/09 118 Mio. DKK) wurde nicht berücksichtigt, da es nicht als ausreichend wahrscheinlich gilt, dass die Verluste innerhalb der überschaubaren Zukunft genutzt werden.

21. Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten

Mio. DKK	Rückstellungen für Versicherungen	Restrukturierungskosten	Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	Insgesamt
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 05.10.2009	182	27	80	289
Wechselkursänderungen	0	0	2	2
Im Jahr angewandt	-35	-20	-4	-59
Rückübertragung nicht genutzter Rückstellungen	-21	0	-2	-23
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)	23	0	0	23
Im Jahr zurückgestellt	21	7	38	66
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 03.10.2010	170	14	114	298
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 29.09.2008	218	21	101	340
Effekt aus dem Übergang zu den IFRS	4	0	-6	-2
	222	21	95	338
Wechselkursänderungen	0	0	-2	-2
Im Jahr angewandt	-71	-19	-22	-112
Rückübertragung nicht genutzter Rückstellungen	-4	0	0	-4
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)	22	0	0	22
Im Jahr zurückgestellt	13	25	9	47
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 04.10.2009	182	27	80	289

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Rückstellungen für Verbindlichkeiten werden folgendermaßen in der Bilanz berücksichtigt:		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Versicherungen	138	142
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	91	94
	229	236

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Versicherungen	32	40
Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	37	13
	69	53
	298	289

Die sonstigen Rückstellungen betragen 114 Mio. DKK (04.10.2009: 80 Mio. DKK) und umfassen Rückstellungen für Abfindungszahlungen für gekündigte Mitarbeiter, Steuerangelegenheiten bei ausländischen Tochtergesellschaften, Reklamationen und spezifische Marktrisiken. Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage der aktuell verfügbaren Informationen gebildet. Der Konzern ist der Ansicht, dass ausreichend Rückstellungen für die Risiken in den jeweiligen Bereichen gebildet wurden und diese Risiken keine weiteren Rückstellungen erforderlich machen.

22. Darlehen

Mio. DKK	03.10.2010			Insgesamt
	Innerhalb 1 Jahres fällig	In zwischen 1 und 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig	
Die Darlehen können folgendermaßen nach Fälligkeit aufgeschlüsselt werden:				
Nachrangiges Darlehen	0	997	0	997
Hypothekenschulden	156	162	3.948	4.266
Sonstige Kreditinstitute	746	1.460	250	2.456
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.841	2.928	0	4.769
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	5	7	0	12
	2.748	5.554	4.198	12.500

Mio. DKK	04.10.2009			Insgesamt
	Innerhalb 1 Jahres fällig	In zwischen 1 und 5 Jahren fällig	Innerhalb 5 Jahren fällig	
Die Darlehen können folgendermaßen nach Fälligkeit aufgeschlüsselt werden:				
Nachrangiges Darlehen	0	995	0	995
Hypothekenschulden	32	8	4.035	4.075
Sonstige Kreditinstitute	210	1.217	873	2.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.433	2.178	374	4.985
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	5	12	0	17
	2.680	4.410	5.282	12.372

Die Muttergesellschaft hat ein nachrangiges Darlehen mit Fälligkeit im Jahr 2012 und 2014 in der Gesamthöhe von 1.000 Mio. DKK aufgenommen. Das Darlehen wurde in Höhe von 550 Mio. DKK bei einem festen Zinssatz von 6,125 % mit Fälligkeit im Jahr 2012 und in Höhe von 450 Mio. DKK bei einem festen Zinssatz von 6,375 % mit Fälligkeit im Jahr 2014 aufgenommen.



Hypothekenschulden

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Die Hypothekenschulden lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Fest verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	1.270	1.267
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	2.704	2.683
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	292	125
	4.266	4.075

Mio. DKK	03.10.2010				
	Ablauf	Fester oder variabler Zinssatz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nennwert	Beizulegender Zeitwert
Nach Währung verteilte Hypothekenschulden:					
DKK	2023	Fest	1.256	1.250	1.390
DKK	2018	Variabel	2.250	2.380	2.255
DKK	2038	Variabel	544	569	540
SEK	2014	Fest	4	4	4
PLN	2010	Variabel	34	34	34
PLN	2011	Variabel	107	107	107
PLN	2012	Variabel	57	57	57
EUR	2011	Variabel	1	1	1
EUR	2013	Fest	10	11	10
EUR	2013	Variabel	3	3	3
			4.266	4.416	4.401

Mio. DKK	04.10.2009				
	Ablauf	Fester oder variabler Zinssatz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nennwert	Beizulegender Zeitwert
Auf versch. Währungen verteilte Hypothekenschulden:					
DKK	2023	Fest	1.262	1.250	1.353
DKK	2018	Variabel	2.234	2.380	2.237
DKK	2026	Variabel	449	478	449
DKK	2038	Variabel	90	90	86
SEK	2014	Fest	5	5	5
PLN	2009	Variabel	18	18	18
PLN	2010	Variabel	13	13	13
PLN	2011	Variabel	4	4	4
			4.075	4.238	4.165

Der beizulegende Zeitwert für fest verzinsliche Hypothekenschulden wurde zum Barwert der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen bei Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve berechnet, die von den aktuellen Marktzinsen abgeleitet wird.

Sonstige Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Die sonstigen Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Fest verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	116	105
Fest verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	777	730
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	5.927	6.103
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	405	347
	7.225	7.285

Mio. DKK	03.10.2010		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nennwert	Beizulegender Zeitwert
Sonstige Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Währungen verteilt			
DKK	1.820	1.806	1.822
EUR	1.734	1.733	1.734
GBP	2.464	2.464	2.464
USD	590	590	590
JPY	136	136	136
SEK	161	158	158
PLN	90	90	90
AUD	181	181	181
Sonstige	49	49	49
	7.225	7.207	7.224

Mio. DKK	04.10.2009		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nennwert	Beizulegender Zeitwert
Sonstige Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Währungen verteilt			
DKK	1.905	1.971	1.906
EUR	1.257	1.257	1.257
GBP	2.413	2.413	2.413
SEK	471	471	471
PLN	262	262	262
USD	647	647	647
AUD	92	92	92
JPY	193	193	193
Sonstige	45	45	45
	7.285	7.351	7.286

Der beizulegende Zeitwert für fest verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde zum Barwert der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen bei Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve berechnet, die von den aktuellen Marktzinsen abgeleitet wird.

Leasingverbindlichkeiten

Mio. DKK	2009/10		2008/09	
	Mindestleasingleistungen	Buchwert	Mindestleasingleistungen	Buchwert
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	14	12	19	17
Amortisationsaufschlag zwecks zukünftigem Ausweis unter den Aufwendungen	-2		-2	
	12		17	

23. Betriebliche Leasingverbindlichkeiten

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Die gesamten zukünftigen Mindestleasingleistungen gemäß den unkündbaren Leasingverträgen sind folgendermaßen aufgeteilt:		
Innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag	85	71
Zwischen einem und fünf Jahren nach dem Bilanzstichtag	112	156
Später als fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag	46	18
	243	245
Im Jahresüberschuss berücksichtigte Mindestleasingleistungen	93	99

24. Eventualschulden

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Sonstige Kauttionen	70	75
Vertragliche Verpflichtungen bez. Sachanlagen	43	3
Garantieverbindlichkeiten gegenüber dem Amt für Landwirtschaftliche Marktordnung	18	12
Rückzahlungsverpflichtungen	20	12
Sonstige	1	21

Der Konzern ist von einzelnen Prozessen und Streitigkeiten betroffen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung hat deren Ergebnis keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns.

25. Sicherheitsleistungen

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Hypothekenschulden und sonstige langfristige Verbindlichkeiten sind durch folgende Vermögenswerte besichert:		
Grund und Boden, Gebäude und Produktionsanlagen usw.	4.657	4.369
Buchwert der oben genannten Vermögenswerte	4.720	5.116

26. Rechte und Haftung der Anteilseigner

Die Rechte der Anteilseigner von Danish Crown AmbA sind in der Gesellschaftssatzung festgelegt und umfassen teils das Recht bzw. die Verpflichtung, nach genaueren Bestimmungen, Schlachttiere an die Gesellschaft zu liefern, teils Rechte und Pflichten in Bezug auf Einflussnahme und Kapitalisierung. Die einzelnen Anteilseigner wählen aus 24 Wahlkreisen Vertreter für das höchste Organ der Gesellschaft, die Vertreterversammlung. Aus den Mitgliedern der Vertreterversammlung werden in vier Wahlbereichen Eigentümervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Vertreterversammlung beschließt unter

Berücksichtigung der Gesellschaftssatzung den Vorschlag des Aufsichtsrats in Bezug auf die jährliche Gewinnausschüttung des Jahresgewinns. Die einzelnen Anteilseigner bauen satzungsgemäß ein Saldo im persönlichen Konto des Anteilseigners auf, das als Eigenkapital der Gesellschaft angelegt ist. Auszahlungen vom Konto des Anteilseigners erfolgen gemäß den dafür geltenden Satzungsbestimmungen und werden einmal pro Jahr von der Vertreterversammlung im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Jahresberichts und der Zustimmung zur Ausschüttung genehmigt. Satzungsgemäß kann eine Auszahlung

vom persönlichen Anteilseignerkonto nur erfolgen, wenn dies mit Rücksicht auf die Kreditoren der Gesellschaft als vertretbar angesehen werden kann.

Die Anteilseigner haften persönlich und als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Anteilseigner wird auf der Grundlage der Lieferungen der Anteilseigner berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Anzahl Anteilseigner zum 04.10.2009	10.685	12.152
Abgang netto	-838	-1.467
Anzahl Anteilseigner zum 03.10.2010	9.847	10.685
Gesamthaftung	246	267
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung an Anteilseigner	1.316	981

27. Einzelheiten zur Kapitalflussrechnung

Mio. DKK	2009/10	2008/09
Änderung beim Nettoumlaufvermögen		
Änderung bei den Warenbeständen	184	190
Änderung von Forderungen	-514	1.362
Änderung der sonstigen Rückstellungen für Verbindlichkeiten	21	-13
Änderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	2	282
	-307	1.821
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Flüssige Mittel und Bankguthaben gem. Bilanz	310	260
	310	260

28. Erwerb von Unternehmen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die folgenden Unternehmen erworben:

Name	Hauptgeschäftstätigkeit	Übernahmezeitpunkt	Übernommener Eigentümeranteil	Übernommener Stimmenanteil
2009/10				
Nietfeld Feinkost GmbH u. a., Deutschland	Produktion und Verkauf veredelter Produkte	01.01.2010	100	100
Waikiwi Casings Limited, Neuseeland	Produktion von Därmen	01.02.2010	100	100
2008/09				
Casing Associates, USA	Handel mit Därmen	01.01.2009	50	50

Bei den übernommenen Unternehmen entsprach das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr, und da für den Zeitraum vom 4. Oktober 2009 bis zur Übernahme der entsprechenden Unternehmen durch den Konzern keine ausreichenden Angaben zum Umsatz und Ergebnis der übernommenen Unternehmen vorliegen, ist es praktisch nicht möglich, den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns so zu berechnen, als wären alle Unternehmen zum 4. Oktober 2009 erworben worden.

Der durchgeführte Erwerb der Unternehmen soll die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns stärken und wird in die sonstigen Tätigkeiten des Konzerns im gleichen Geschäftsbereich zu Synergiezwecken integriert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurden die Vermögenswerte,

Verbindlichkeiten und Eventualschulden zum beizulegenden Zeitwert geschätzt, und positive Unterschiedsbeträge wurden dem Firmenwert zugerechnet, der wie andere Firmenwerte auch einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen wird. Gem. Anm. 11 war eine Wert-

minderung der aktivierten Firmenwertbeträge nicht erforderlich. Im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgte ein Gesamtzugang von Firmenwerten in Höhe von 264 Mio. DKK.

Mio. DKK

	Nietfeld Feinkost GmbH u. a.	Waikiwi Casings Limited	Casing Associates	Insgesamt 2009/10	Casing Associates 2008/09
Langfristiges Vermögen:					
Software	1	0	0	1	0
Grund und Boden und Gebäude	92	0	0	92	0
Produktionsanlagen und Maschinen	71	0	0	71	0
Sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar	4	1	0	5	0
Finanzanlagen	0	10	0	10	0
Kurzfristiges Vermögen:					
Warenbestände	17	7	0	24	64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61	0	0	61	24
Sonstige Forderungen	3	0	0	3	2
Flüssige Mittel	27	0	0	27	2
Langfristige Verbindlichkeiten:					
Aktive latente Steuern	0	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Kreditinstitute	-15	0	0	-15	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-37	0	0	-37	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	-114	-114	-70
Rückstellungen für Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Übernommenes Nettovermögen	224	18	-114	128	22
Firmenwert	141	7	116	264	67
Nicht-kontrollierende Gesellschafter	0	0	-2	-2	0
Gesamtvergütung	365	25	0	390	89
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gem. den obigen Angaben	-27	0	0	-27	0
Latente bedingte Vergütung	0	-1	0	-1	0
Barvergütung	338	24	0	362	89

Der Konzern hat im Jahresverlauf die Zuteilung des Kaufpreises für den Erwerb von 50 % von Casing Associates LLC, USA, abgeschlossen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern eine Verbindlichkeit bezüglich der ausgestellten Put-Option im Rahmen der kontrollierenden Gesellschafter berechnet.

Die Verbindlichkeit wurde als abgezinster Wert der zukünftig erwarteten Zahlungen unter Abzug des Eigenkapitalanteils der nicht-kontrollierenden Gesellschafter berechnet. Nach diesem Abzug bestehen keine weiteren Minderheitsbeteiligungen an Casing Associates LLC.

29. Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Mio. DKK	03.10.2010	04.10.2009
Kategorien von Finanzinstrumenten gem. IAS 39		
Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Handelsbestands werden	181	28
Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen	329	299
Finanzanlagen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	510	327
Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherheit für den beizulegenden Zeitwert der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossen wurden	79	18
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme abgeschlossen wurden	2	7
Als Sicherungsinstrumente genutzte Finanzanlagen	81	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.235	4.690
Forderungen aus Verträgen	298	220
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	8	6
Rückversicherungsanteile aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0	102
Sonstige Forderungen	579	453
Flüssige Mittel	310	260
Gewährte Kredite und Forderungen	6.430	5.731
Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Handelsbestands werden	3	11
Finanzanlagen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	3	11
Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherheit für den beizulegenden Zeitwert der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossen wurden	2	76
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme abgeschlossen wurden	53	10
Als Sicherungsinstrumente genutzte Finanzanlagen	55	86
Nachrangiges Darlehen	997	995
Hypothekenschulden	4.266	4.075
Sonstige Kreditinstitute	2.456	2.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.769	4.985
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	12	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.930	1.950
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	41	24
Sonstige Verbindlichkeiten	1.896	1.890
Finanzanlagen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	16.367	16.236

Richtlinie zur Steuerung der finanziellen Risiken

Der Danish Crown-Konzern ist aufgrund seines Betriebes, seiner Investitionen und seiner Finanzierungen Marktrisiken in Form von Änderungen bei den Wechselkursen und dem Zinssatz sowie Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Muttergesellschaft steuert die finanziellen Risiken zentral und koordiniert das Liquiditätsmanagement und die Kapitalerzeugung des Konzerns. Der Konzern arbeitet gemäß einer vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzrichtlinie, die auf der Grundlage eines niedrigen Risikoprofils durchgeführt wird, sodass Währungs-, Zins- und Kreditrisiken nur aufgrund von Handelsumständen entstehen. Die Richtlinie des Konzerns besteht darin, nicht aktiv auf finanzielle Risiken zu spekulieren.

Die Anwendung derivativer Finanzinstrumente im Konzern wird durch eine schriftliche vom Aufsichtsrat genehmigte Richtlinie und interne Geschäftsabläufe geregelt, die u. a. Obergrenzen für Beträge und die Art der verwendeten derivativen Finanzinstrumente festlegen.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns werden hauptsächlich dadurch abgedeckt, dass die Ein- und Auszahlungen in der gleichen Währung erfolgen. Der Unterschied zwischen Ein- und Auszahlungen in der gleichen Währung ist Ausdruck eines Wechselkursrisikos, das in der Regel durch Devisentermingeschäfte oder Spot-Handel abgedeckt wird.

Währungsrisiken bei berücksichtigten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Als Teil der Absicherung berücksichtigter und nicht berücksichtigter Transaktionen verwendet der Konzern Sicherungsinstrumente in Form von Kontokorrentkrediten in Fremdwährung, Devisentermingeschäften und -optionen. Die Absicherung der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Währungsrichtlinie des Konzerns besteht darin, die Nettoexposition des Konzerns laufend abzudecken.

Zinsrisiken

Die Konzernrichtlinie besteht darin, die Zinsrisiken durch die Konzerndarlehen abzudecken, wenn angenommen wird, dass die Zinszahlungen im Vergleich mit den damit verbundenen Aufwendungen ausreichend gesichert werden können. Die Abdeckung erfolgt in der Regel durch Abschluss von Zinsswaps oder durch Aufnahme fest verzinslicher Hypothekenschuldverschreibungen, wobei variabel verzinsliche Darlehen zu einem festen Zinssatz umgeschichtet werden.

Liquiditätsrisiken

Die Konzernrichtlinie besteht darin, im Zusammenhang mit der Aufnahme von Darlehen usw. eine maximale Flexibilität durch Streuung der Darlehensaufnahme im Verhältnis zu den Fälligkeits- und Wiederungsverhandlungszeitpunkten und gegenüber den Darlehensgebern unter Berücksichtigung der Preisfestlegung usw. sicherzustellen.

Der Konzern ist bestrebt, ausreichende Liquidität zur Verfügung zu haben, um bei unvorhergesehenen Schwankungen bei der Inanspruchnahme der Liquidität laufend zweckmäßig darüber verfügen zu können.

Zum Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns, die zur Absicherung berücksichtigter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossen wurden, 62 Mio. DKK (04.10.2009: 13 Mio. DKK). Der beizulegende

Kreditrisiken

Das wesentliche Kreditrisiko im Konzern ist mit Forderungen aus dem Verkauf von Waren verbunden. Jeder einzelne Kunde wird einer individuellen Kreditwürdigkeitsprüfung unterzogen, bei der auf der Grundlage der Gesamtbeurteilung der Verlässlichkeit des Kunden sowie seiner geografischen Platzierung Stellung zu den Themen Kreditversicherung, Rembours, Vorauszahlung oder offener Kredit bezogen wird.

Wenn ein Debitor oder ein geografischer Bereich nicht für den Verkauf für offene Rechnung in Frage kommt, wird versucht, den Verkauf durch eine Kreditversicherung abzudecken. Die Kreditversicherung erfolgt über internationale Kreditversicherungsgesellschaften, bei denen für jeden Kunden die Deckung der erwarteten Forderung beantragt wird. Damit ist das Risiko des Konzerns auf den Selbstbehalt beschränkt, der üblicherweise 10 % der ausstehenden Forderungen beträgt. Die Kreditversicherungsgesellschaft übernimmt die laufende Kreditwürdigkeitsprüfung für die abgedeckten Geschäfte.

Das maximale mit den Forderungen aus dem Verkauf von Waren verbundene Kreditrisiko liegt damit deutlich unter dem Buchwert.

Verträge über derivative Finanzinstrumente mit einem Nennwert von mehr als 100 Mio. DKK werden nur bei zugelassenen Kreditinstituten mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung von mindestens der Klasse A bei Standard & Poors abgeschlossen.

Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten/sonstigen Forderungen berücksichtigt und wird in der Gesamtergebnisrechnung gegen die Wechselkursänderungen der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgerechnet.

Mio. DKK	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	Forderungen	Verbindlichkeiten	Nettoposition	Davon gedeckt	Nicht abgesicherte Nettoposition
EUR	43	1.470	-1.001	512	-509	3
GBP	1	821	-13	809	-813	-4
JPY	0	788	-33	755	-752	3
SEK	1	170	-96	75	-65	10
USD	19	1.223	-1.072	170	-130	40
Sonstige Währungen	0	435	-355	80	-81	-1
03.10.2010	64	4.907	-2.570	2.401	-2.350	51
EUR	7	1.351	-1.096	262	454	-192
GBP	0	649	-62	587	563	24
JPY	0	664	-92	572	603	-31
SEK	44	123	-77	90	44	46
USD	2	915	-985	-68	-86	18
Sonstige Währungen	0	379	-233	146	148	-2
04.10.2009	53	4.081	-2.545	1.589	1.726	-137

Zur Sicherheit für berücksichtigte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossene Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu 6 Monaten

Mio. DKK	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert
Zur Sicherheit für berücksichtigte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossene Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu 6 Monaten		
Devisentermingeschäfte EUR	308	0
Devisentermingeschäfte GBP	351	13
Devisentermingeschäfte JPY	409	21
Devisentermingeschäfte SEK	65	-1
Devisentermingeschäfte USD	394	29
Devisentermingeschäfte, sonstige	67	-1
03.10.2010	1.594	61
Devisentermingeschäfte EUR	265	0
Devisentermingeschäfte GBP	181	9
Devisentermingeschäfte JPY	412	-4
Devisentermingeschäfte SEK	44	0
Devisentermingeschäfte USD	456	9
Devisentermingeschäfte, sonstige	151	-1
04.10.2009	1.509	13

Währungsrisiken bez. künftiger Zahlungsströme

Der Danish Crown-Konzern deckt Währungsrisiken bez. erwarteter zukünftiger Warenverkäufe mit Devisentermingeschäften im Einklang mit der entsprechenden Konzernrichtlinie ab.

Offene Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag haben eine Restlaufzeit von bis zu 6 Monaten und können folgendermaßen aufgeschlüsselt werden, wobei der Verkauf von Währungen mit einem negativen Vertragswert angegeben ist. Die Gewinn- und Verlustrechnung

für 2009/10 ist nicht von einer Ineffektivität bezüglich der Wechselkursabsicherung von Warenverkäufen beeinträchtigt.

Mio. DKK	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert	Beim Eigenkapital berücksichtigter beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte GBP	122	2	2
Devisentermingeschäfte JPY	1.046	-46	-46
Devisentermingeschäfte USD	26	1	1
Devisentermingeschäfte, sonstige	3	0	0
03.10.2010	1.197	-43	-43
Devisentermingeschäfte EUR	9	-1	-1
Devisentermingeschäfte GBP	131	6	6
Devisentermingeschäfte JPY	651	-7	-7
Devisentermingeschäfte SEK	18	0	0
Devisentermingeschäfte USD	25	0	0
Devisentermingeschäfte, sonstige	-7	0	0
04.10.2009	827	-2	-2

Derivative Finanzinstrumente, die die Sicherungsbedingungen nicht erfüllen

Der Konzern ist im Wesentlichen bei Verkäufen in den Währungen GBP, JPY, PLN, SEK und USD exponiert. Das Ergebnis wird jedoch nicht

durch Wechselkursschwankungen beeinträchtigt, da die erlangten Verkaufspreise, die in DKK gemessen werden, den Abrechnungspreis für die Lieferanten und damit den Warenverbrauch und das Ergebnis der Gesellschaft bestimmen.

Mio. DKK	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte EUR	232	0
Devisentermingeschäfte GBP	460	19
Devisentermingeschäfte JPY	389	118
Devisentermingeschäfte USD	445	41
Devisentermingeschäfte, sonstige	14	0
03.10.2010	1.540	178
Devisentermingeschäfte EUR	189	0
Devisentermingeschäfte GBP	376	19
Devisentermingeschäfte JPY	198	-2
Devisentermingeschäfte USD	169	4
Devisentermingeschäfte, sonstige	-2	0
04.10.2009	930	21

Empfindlichkeitsanalyse bez. Fremdwährungen

Der Konzern ist im Wesentlichen bei Verkäufen in den Währungen GBP, JPY, PLN, SEK und USD exponiert. Das Ergebnis wird jedoch nicht durch Wechselkursschwankungen beeinträchtigt, da die erlangten Verkaufspreise, die in DKK gemessen werden, den Abrechnungspreis für die Lieferanten und damit den Warenverbrauch und das Ergebnis der Gesellschaft bestimmen.

Nachfolgend wird dargestellt, welchen Einfluss es auf das Eigenkapital gehabt hätte, wenn der Kurs der Hauptwährungen, soweit es die Kapitalbeteiligungen betrifft, 10 % unter dem tatsächlich angewand-

ten Kurs gelegen hätte. Im angegebenen Einfluss ist der Effekt der abgeschlossenen Währungssicherungsgeschäfte enthalten. Bei einem um 10 % höheren Kurs als der tatsächliche hätte dieser einen entsprechenden positiven Einfluss auf das Eigenkapital gehabt.

Mio. DKK
03.10.2010
04.10.2009
Empfindlichkeit des Eigenkapitals gegenüber Wechselkursschwankungen

Auswirkung, wenn der USD-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte	-29	-25
Auswirkung, wenn der GBP-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte	-101	-88
Auswirkung, wenn der SEK-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte	-50	-35
Auswirkung, wenn der PLN-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte	-50	-39
	-230	-187

Eingebaute derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden die Verträge mit Bedingungen, die den Vertrag oder Vertragsteile in ein derivatives Finanzinstrument verwandeln könnten, systematisch geprüft. Die Untersuchung hat keinen Anlass zur Berücksichtigung derivativer Finanzinstrumente geboten.

Zinsrisiken

Der Danish Crown-Konzern verfügt im wesentlichen Umfang über verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ist daher einem Zinsrisiko ausgesetzt. Zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Konzerns können die folgenden

vereinbarungsgemäßen Zinsanpassungs- oder fälligkeitszeitpunkte, abhängig davon, welcher zuerst eintritt, sowie, wie hoch der Anteil der fest verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ist, angegeben werden. Bei den variabel verzinslichen Darlehen wird angenommen, dass der jeweilige Zinsanpassungszeitpunkt unter einem Jahr liegt.

Mio. DKK
Zinsanpassungs- oder Fälligkeitszeitpunkt

	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Insgesamt	Davon fest verzinslich
Anleihen	0	0	-263	-263	-263
Bankguthaben	-262	0	0	-262	-10
Nachrangiges Darlehen	0	997	0	997	997
Hypothekenschulden	2.853	1.413	0	4.266	1.264
Sonstige Kreditinstitute	2.399	57	0	2.456	786
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.759	10	0	4.769	107
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	11	1	0	12	1
Zinsswap, fester Zinssatz	-173	0	0	-173	-173
03.10.2010	9.587	2.478	-263	11.802	2.709
Anleihen	0	0	-245	-245	-245
Bankguthaben	-260	0	0	-260	-76
Nachrangiges Darlehen	0	995	0	995	995
Hypothekenschulden	2.670	1.405	0	4.075	1.255
Sonstige Kreditinstitute	1.592	62	646	2.300	688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.966	19	0	4.985	35
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	8	9	0	17	11
Zinsswaps, fester Zinssatz	-85	-123	0	-208	-208
04.10.2009	8.891	2.367	401	11.659	2.455

Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag ausstehenden Zinsswaps, die zur Abdeckung der Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen abgeschlossen wurden, beträgt -9 Mio. DKK (04.10.2009: -8 Mio. DKK).

Zur Absicherung von fest verzinslichen Darlehen zum beizulegenden Zeitwert wurden Zinsswaps mit einem Nennwert von 712 Mio. DKK und einer Fälligkeit im Jahr 2015 abgeschlossen (04.10.2009: 712 Mio. DKK und Fälligkeit im Jahr 2015). Der beizulegende Zeitwert dieser Zinsswaps beträgt 15 Mio. DKK (04.10.2009: -64 Mio. DKK).

Die Bankguthaben des Konzerns sind in Sicht- oder Festgeldkonten angelegt.

Schwankungen des Zinssatzes wirken sich auf die Anleihenbestände, Guthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Hypothekenschulden des Konzerns aus. Ein Anstieg des Zinssatzes von 1 % p.a. im Vergleich zum Zinssatz am Bilanzstichtag hätte das Eigenkapital des Konzerns in Bezug auf Kursverluste beim Anleihenbestand des Konzerns um 3 Mio. DKK (04.10.2009: 11 Mio. DKK) beeinträch-

tigt. Eine entsprechende Verringerung des Zinssatzes hätte den entsprechenden positiven Einfluss auf das Eigenkapital gehabt.

Bei den variabel verzinsten Bankguthaben, Hypothekenschulden und sonstigen Bankguthaben des Konzerns hätte eine Steigerung von 1 % p.a. im Vergleich zum Zinssatz am Bilanzstichtag einen Anstieg der Zinsaufwendungen der Gesellschaft in Höhe von 94 Mio. DKK (2008/09: 93 Mio. DKK) zur Folge gehabt. Eine entsprechende Verringerung des Zinssatzes hätte die Zinsaufwendungen der Gesellschaft entsprechend gesenkt.

Liquiditätsrisiken

Die Fälligkeitszeitpunkte für finanzielle Verbindlichkeiten sind nachfolgend entsprechend der zeitlichen Intervalle, die im Liquiditätsma-

nagement des Konzerns angewandt werden, aufgeschlüsselt. Die aufgeschlüsselten Beträge stehen für die Beträge, die einschl. Zinsen usw. zur Zahlung fällig werden.

Mio. DKK

	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Insgesamt
Nicht abgeleitete finanzielle Verbindlichkeiten:				
Nachrangiges Darlehen	62	1.117	0	1.179
Hypothekenschulden	282	525	4.937	5.744
Sonstige Kreditinstitute	788	1.619	261	2.668
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.845	2.959	0	4.804
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	5	7	0	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.930	0	0	1.930
Andere Verbindlichkeiten, sonstige	1.896	0	0	1.896
	6.808	6.227	5.198	18.233
Derivative Finanzinstrumente				
Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Handelsbestands werden	3	0	0	3
Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherheit für den beizulegenden Zeitwert der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgeschlossen wurden	2	0	0	2
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme abgeschlossen wurden	53	0	0	53
03.10.2010	6.866	6.227	5.198	18.291

Mio. DKK

	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Insgesamt
Nicht abgeleitete finanzielle Verbindlichkeiten:				
Nachrangiges Darlehen	62	1.177	0	1.239
Hypothekenschulden	165	535	4.664	5.364
Sonstige Kreditinstitute	258	1.383	916	2.557
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.428	2.224	374	5.026
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	6	13	0	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.950	0	0	1.950
Andere Verbindlichkeiten, sonstige	1.890	0	0	1.890
	6.759	5.332	5.954	18.045
Derivative Finanzinstrumente				
Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Handelsbestands werden	11	0	0	11
Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherheit für den beizulegenden Zeitwert der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingesetzt wurden	70	-47	53	76
Nettogewinn von Finanzinstrumenten, die als Sicherheit für künftige Zahlungsströme eingesetzt wurden	10	0	0	10
04.10.2009	6.850	5.285	6.007	18.142

Die Liquiditätsreserve des Konzerns besteht aus flüssigen Mitteln und nicht genutzten Kreditfazilitäten.

Mio. DKK

	03.10.2010	04.10.2009
Die Liquiditätsreserve ist folgendermaßen zusammengesetzt:		
Flüssige Mittel	310	260
Nicht genutzte Kreditfazilitäten	6.557	6.767
	6.867	7.027

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind unter Anmerkung 17 genannt, siehe dort.

Optimierung der Kapitalstruktur

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft beurteilt laufend, ob die Kapitalstruktur des Konzerns den Interessen der Gesellschaft und der Eigentümer entspricht. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine Kapitalstruktur sicherzustellen, die langfristiges wirtschaftliches Wachstum unterstützt und gleichzeitig die Gewinne für die Gesellschafter des

Konzerns durch die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Verbindlichkeiten maximiert. Die übergeordnete Strategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Verbindlichkeiten, die finanzielle Verbindlichkeiten in Form von Wandelschuldverschreibungen, Hypothekenschulden, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten, flüssige Mittel und Eigenkapital einschließlich der Konten der Anteilseigner, sonstige Rücklagen, den Ergebnisübertrag sowie ein nachrangiges Darlehen umfassen.

Verschuldungsgrad

Der Konzern strebt einen Verschuldungsgrad in der Größenordnung von 3,5 an, der als Verhältnis zwischen den verzinslichen Nettoschulden und dem EBITDA des Jahres insgesamt berechnet wird. Der Verschuldungsgrad beträgt zum Bilanzstichtag 1,9 (04.10.2009: 2,2) gem. den folgenden Angaben.

Mio. DKK

	03.10.2010	04.10.2009
Der Verschuldungsgrad lässt sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen berechnen:		
Hypothekenschulden	4.266	4.075
Sonstige Kreditinstitute	2.456	2.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.769	4.985
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	12	17
Flüssige Mittel	-573	-505
Verzinsliche Nettoschulden	10.930	10.872
Eigenkapital inkl. nachrangigen Darlehens	5.636	4.935
Verschuldungsgrad	1,9	2,2

Verletzung von Darlehensverträgen

Der Konzern hat weder im Geschäftsjahr noch im Vergleichsjahr gegen Kreditverträge verstoßen oder diese vernachlässigt.

Methoden und Voraussetzungen zur Berechnung von beizulegenden Zeitwerten**Börsennotierte Anleihen**

Der Bestand an börsennotierten Staatsanleihen und an börsennotierten Hypothekenschuldverschreibungen wird mit den notierten Preisen und Preisquotierungen bewertet.

Börsennotierte Aktien

Der Bestand an börsennotierten Aktien wird mit den börsennotierten Preisen und Preisquotierungen bewertet.

Nicht börsennotierte Aktien

Nicht börsennotierte Aktien werden auf der Grundlage von Marktvielfachen für eine Gruppe vergleichbarer börsennotierter Gesellschaften ab. eines festgelegten Schätzungsfaktors für den Handel an einem nicht börsennotierten Markt bewertet. Ist dies nicht möglich, werden nicht börsennotierte Aktien zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Währungstermingeschäfte und Zinsswaps werden nach den allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage der entsprechenden beobachtbaren Swap-Kurven und Wechselkurse bewertet.

Zeitwerthierarchie für Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
 Nachfolgend ist die Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach der Zeitwerthierarchie dargestellt:

- Notierte Preise an einem aktiven Markt für die gleiche Art von Instrument (Ebene 1)
- Notierte Preise an einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten oder andere Wertansatzmethoden,

bei denen alle wesentlichen Werte auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Ebene 2)
 · Wertansatzmethoden, bei denen eventuelle wesentliche Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Ebene 3)

Mio. DKK	03.10.2010			
	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Insgesamt
Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Handelsbestands werden	0	181	0	181
Börsennotierte Hypothekenschuldverschreibungen	263	0	0	263
Börsennotierte Aktien	32	0	0	32
Nicht notierte Aktien	0	0	34	34
Finanzanlagen, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden	295	181	34	510
Als Sicherungsinstrumente genutzte Finanzanlagen	0	81	0	81
Derivative Finanzinstrumente, die Teil des Handelsbestands werden	0	-3	0	-3
Finanzanlagen, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden	0	-3	0	-3
Als Sicherungsinstrumente genutzte Finanzanlagen	0	-55	0	-55

Im Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Übertragungen zwischen Ebene 1 und Ebene 2 erfolgt.

In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente auf der Grundlage von Wertansatzmethoden, bei denen die eventuellen wesentlichen Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Ebene 3):

Mio. DKK	2009/10
Buchwert zum 05.10.2009	27
Kursberichtigung	1
Gewinne/Verluste beim Ergebnis	0
Gewinne/Verluste beim sonstigen Ergebnis	0
Ankauf	9
Verkauf	-3
Übertragungen zu/von Ebene 3	0
Buchwert zum 03.10.2010	34
Gewinne/Verluste im Ergebnis für Vermögenswerte, die am 03.10.2010 im Besitz der Gesellschaft sind	0

In Übereinstimmung mit den Inkrafttretungsbestimmungen für die Änderung zu den IFRS 7 bezüglich der Zeitwerthierarchie sind keine Vergleichszahlen für diese Angaben dargestellt.

30. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Danish Crown AmbA hat keine nahe stehenden Unternehmen und Personen mit beherrschendem Einfluss.

Die der Gesellschaft nahe stehenden Unternehmen und Personen umfassen den Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft und die nächsten Familienmitglieder dieser Personen. Nahe

stehende Unternehmen und Personen umfassen zudem Unternehmen, bei denen dieser Personenkreis wesentliche Beteiligungen hält.

Außerdem umfassen die nahe stehenden Unternehmen und Personen die assoziierten Unternehmen gem. Konzernübersicht, an denen die Gesellschaft wesentliche Beteiligungen hält.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
 Der Konzern hat im Geschäftsjahr die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen:

Mio. DKK	2009/10			
	Assoziierte Unternehmen	Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	Geschäftsleitung der Muttergesellschaft	Insgesamt
Verkauf von Waren	39	0	0	39
Ankauf von Waren	18	75	0	93
Verkauf von Dienstleistungen	3	0	0	3
Erwerb von Dienstleistungen	129	0	0	129
Löhne, Honorare und sonstige Vergütungen	0	4	39	43
Zinseinnahmen (netto)	3	0	0	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	0	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41	2	0	43
Dividendenausschüttung	109	0	0	109
Konten der Anteilseigner	0	7	0	7

Mio. DKK	2008/09			
	Assoziierte Unternehmen	Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	Geschäftsleitung der Muttergesellschaft	Insgesamt
Verkauf von Waren	64	0	0	64
Ankauf von Waren	31	65	0	96
Verkauf von Dienstleistungen	5	0	0	5
Erwerb von Dienstleistungen	146	0	0	146
Löhne, Honorare und sonstige Vergütungen	0	4	31	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	0	0	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2	0	26
Dividendenausschüttung	30	0	0	30
Konten der Anteilseigner	0	7	0	7

Der Handelsverkehr ist gem. den Marktbedingungen erfolgt.

Es wurden keine Sicherheiten oder Garantien für konzerninterne Forderungen am Bilanzstichtag geleistet. Sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden durch Barzahlung getilgt. Es bestanden weder uneinbringlichen Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen, noch wurden solche zum Auffangen wahrscheinlicher Verluste wertgemindert.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Außer den bereits erwähnten Ereignissen im Berichtsteil haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden.

32. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen der folgenden Beschreibung mit der Ausnahme der Angaben unter Anmerkung 1 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss umfasst Danish Crown AmbA (die Muttergesellschaft) und die Unternehmen (Tochterunternehmen), die von der Muttergesellschaft beherrscht werden. Die Beherrschung seitens der Muttergesellschaft wird angenommen, wenn sie direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte besitzt oder auf andere Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt oder ausüben kann.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte besitzt und einen wesentlichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen betrachtet.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt eine gemeinsame Kontrolle (joint control) ausübt, werden als gemeinsam kontrollierte Unternehmen (Joint Ventures) betrachtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Abschlüsse von Danish Crown AmbA und deren Tochterunternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird durch Zusammenlegung von Rechnungsposten der gleichen Art erstellt. Die Abschlüsse, die für die Konsolidierung verwendet werden, werden gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns erstellt.

Bei der Konsolidierung erfolgt eine Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen, der internen Forderungen und Gewinne sowie der Gewinne und Verluste bei Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen. Der steuerliche Effekt dieser Eliminierungen wird berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Rechnungsposten der Tochterunternehmen zu 100 % berücksichtigt.

Nicht-kontrollierende Gesellschafter

Bei der erstmaligen Berücksichtigung werden nicht-kontrollierende Gesellschafter entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu ihrem verhältnismäßigen Anteil am beizulegenden Zeitwert der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden des übernommenen Unternehmens bewertet. Die gewählte Methode hängt von den einzelnen Transaktionen ab. Die nicht-kontrollierenden Gesellschafter werden nachfolgend um ihren verhältnismäßigen Anteil an den Eigenkapitaländerungen des Tochterunternehmens korrigiert. Das Gesamtergebnis wird den nicht-kontrollierenden Gesellschaftern auch dann zugeteilt, wenn der nicht-kontrollierende Anteil dadurch einen negativen Wert erhält.

Der Erwerb von nicht-kontrollierenden Anteilen an einem Tochterunternehmen bzw. der Verkauf von nicht-kontrollierenden Anteilen an einem Tochterunternehmen, der keine Beendigung der Beherrschung nach sich zieht, wird im Konzernabschluss als Eigenkapitaltransaktion behandelt, und der Unterschied zwischen der Vergütung und dem Buchwert wird dem Anteil der Muttergesellschaft am Eigenkapital zugeschlagen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Neu erworbene oder neu gegründete Unternehmen werden im Konzernabschluss zum Übernahme- bzw. Gründungszeitpunkt berücksichtigt. Der Übernahmzeitpunkt ist der Termin, an dem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich übernommen wird. Verkaufte oder abgewickelte Unternehmen werden bis zum Veräußerungs- bzw. Abwicklungszeitpunkt in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Der Veräußerungszeitpunkt ist der Termin, an dem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich an einen Dritten übertragen wird.

Beim Erwerb neuer Unternehmen, bei dem der Konzern einen beherrschenden Einfluss auf das erworbene Unternehmen erlangt, wird die Übernahmehmethode angewandt, nach der die feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden der neu erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert am Übernahmzeitpunkt bewertet werden. Langfristige Vermögenswerte, die zwecks Verkaufs übernommen werden, werden jedoch zum beizulegenden Zeitwert abz. der erwarteten Verkaufskosten bewertet. Die Umstrukturierungskosten werden nur in der Übernahmebilanz berücksichtigt, wenn sie für das übernommene Unternehmen eine Verbindlichkeit darstellen. Der steuerliche Effekt der vorgenommenen Neubewertungen wird berücksichtigt.

Die Kaufsumme für ein Unternehmen besteht aus dem beizulegenden Zeitwert der Vergütung für das übernommene Unternehmen. Wenn die endgültige Festlegung der Kaufsumme von einem oder mehreren zukünftigen Ereignissen abhängt, werden diese zu deren beizulegenden Zeitwert zum Übernahmzeitpunkt berücksichtigt. Kosten, die sich direkt auf die Unternehmensübernahme zurückführen lassen, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Positive Unterschiedsbeträge (Firmenwert) zwischen einerseits der Kaufsumme für das erworbene Unternehmen, dem Wert der nicht-kontrollierenden Anteile am übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalbeteiligungen und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventual-

schulden werden unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und mindestens einmal pro Jahr einem Wertminderungstest unterzogen. Wenn der Buchwert des Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Vermögenswert auf den geringeren erzielbaren Betrag wertgemindert.

Wenn zum Übernahmzeitpunkt Unsicherheit wegen der Identifizierung oder Bewertung übernommener Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Eventualschulden oder der Festlegung der Kaufsumme besteht, erfolgt die erstmalige Berücksichtigung auf der Grundlage vorläufig berechneter Werte. Bis zu 12 Monate nach der Übernahme können die vorläufig berechneten Werte angepasst oder es können weitere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, sofern neue Informationen zu Umständen bekannt werden, die zum Übernahmzeitpunkt bereits bestanden und die Berechnung der Werte zum Übernahmzeitpunkt beeinflusst hätten, wenn diese Informationen bekannt gewesen wären.

Änderungen bei der Schätzung von bedingten Kaufsummen werden grundsätzlich direkt ergebniswirksam erfasst.

Vor dem 30. September 2002 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse wurden im Zusammenhang mit dem Übergang zu den IFRS nicht gemäß den obigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Der Buchwert des Firmenwerts zum 30. September 2002 von vor dem 30. September 2002 durchgeführten Unternehmenszusammenschlüssen wird als Anschaffungskosten des Firmenwerts betrachtet.

Einnahmen oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

Einnahmen oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die zur Beendigung der Beherrschung bzw. des wesentlichen Einflusses führen, werden als Unterschied zwischen einerseits dem beizulegenden Zeitwert des Verkaufserlöses oder der Abwicklungssumme und dem beizulegenden Zeitwert der eventuell noch bestehenden Kapitalbeteiligungen und andererseits dem Buchwert des Umlaufvermögens zum Veräußerungs- oder Abwicklungszeitpunkt inkl. Firmenwert abz. der eventuell vorhandenen nicht-kontrollierenden Anteile berechnet. Der solchermaßen berechnete Ertrag oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den aufgelaufenen Wechselkursänderungen berücksichtigt, die unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der einzelnen Unternehmen entsprechen, werden bei der erst-

maligen Berücksichtigung zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstige monetäre Posten in Fremdwährung, die nicht zum Bilanzstichtag abgerechnet wurden, werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die zwischen dem Transaktionstag und dem Zahltag bzw. dem Bilanzstichtag entstehen, werden als Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Warenbestände und sonstige nicht-monetäre Vermögenswerte, die in Fremdwährung erworben wurden und auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet werden, werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Neubewertung umgerechnet.

Bei der Berücksichtigung von Unternehmen im Konzernabschluss, die ihren Abschluss in einer anderen funktionalen Währung als dänischen Kronen (DKK) aufstellen, werden die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet, wenn diese nicht wesentlich von den tatsächlichen Wechselkursen am Transaktionstag abweichen. Sollte letzteres der Fall sein, werden die tatsächlichen Wechselkurse angewandt. Die Bilanzposten werden zum Wechselkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Der Firmenwert wird als Eigentum des betroffenen übernommenen Unternehmens betrachtet und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die durch Umrechnung der Bilanzposten ausländischer Unternehmen zum Jahresbeginn zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag und durch Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen von Durchschnittskursen zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag entstanden sind, werden unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Entsprechend werden Wechselkursdifferenzen, die durch Änderungen entstanden sind, die direkt beim Eigenkapital des übernommenen Unternehmens erfolgt sind, auch unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Kursänderungen bei Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, die als Teil der Gesamtinvestition der Muttergesellschaft bei dem betroffenen Tochterunternehmen betrachtet werden, werden im Konzernabschluss unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert am Abrechnungstag bewertet.

Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die deriva-

tiven Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Positive und negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen beim beizulegenden Zeitwert derivativer Finanzinstrumente, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines berücksichtigten Vermögenswerts, einer berücksichtigten Verbindlichkeit oder eines festen Auftrags eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Vermögenswerts berücksichtigt.

Änderungen beim beizulegenden Zeitwert derivativer Finanzinstrumente, die als effektive Absicherung zukünftiger Transaktionen eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der ineffektive Anteil wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Wenn die abgesicherten Transaktionen durchgeführt werden, werden die aufgelaufenen Änderungen als Teil der Anschaffungskosten für die entsprechenden Transaktionen berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, die die Bedingungen für eine Behandlung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen, werden als Handelsbestände betrachtet und zum beizulegenden Zeitwert unter laufender Berücksichtigung des Nettogewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten bewertet.

Echte Verkaufs- und Rückkaufgeschäfte (Altersversorgungs-geschäfte) bei Anleihen werden mit dem Bruttowert berücksichtigt und als Darlehen gegen Sicherheiten bei Anleihen bewertet, sofern mit dem Geschäftspartner keine Differenzabrechnung vereinbart wurde.

Steuern

Der Ertragssteueraufwand, der aus den aktuellen Steuern für das Jahr und den Änderungen bei den latenten Steuern besteht, ist in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Anteil berücksichtigt, der sich auf den Jahresüberschuss zurückführen lässt, und direkt unter dem Eigenkapital oder unter dem sonstigen Ergebnis mit dem Teil, der sich auf Buchungen direkt unter dem Eigenkapital und dem sonstigen Ergebnis zurückführen lässt.

Aktuelle Steuerschulden und Steuerguthaben werden in der Bilanz als berechnete Steuern des steuerpflichtigen Jahreseinkommens berücksichtigt, die um bereits gezahlte Ratenzahlungen für Steuern berichtigt wurden.

Bei der Berechnung der aktuellen Steuern des Jahres werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und -regeln angewandt.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlich-

keitsmethode aller zwischenzeitlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berücksichtigt, mit der Ausnahme von latenten Steuern auf zwischenzeitliche Unterschiede, die entweder bei der erstmaligen Berücksichtigung des Firmenwerts oder der erstmaligen Berücksichtigung einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, entstanden sind, und bei denen der zwischenzeitliche Unterschied, der zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung festgestellt wurde, weder das Bilanzergebnis noch das steuerpflichtige Einkommen beeinflusst.

Es werden latente Steuern auf zwischenzeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen berücksichtigt, es sei denn, die Muttergesellschaft kann steuern, wann die latenten Steuern realisiert werden, und es ist wahrscheinlich, dass die latenten Steuern nicht innerhalb der überschaubaren Zukunft als aktuelle Steuern fällig werden.

Die latenten Steuern werden auf der Grundlage der geplanten Anwendung der einzelnen Vermögenswerte bzw. der Abwicklung der einzelnen Verbindlichkeiten berechnet.

Aktive latente Steuern einschließlich des steuerlichen Werts vorzutragender steuerlicher Verluste werden in der Bilanz mit dem Wert berücksichtigt, zu dem der Vermögenswert wahrscheinlich verkauft werden kann, entweder durch Aufrechnung gegen passive latente Steuern oder als aktive Nettosteuern zur Aufrechnung gegen zukünftige positive steuerpflichtige Einnahmen. Am Bilanzstichtag wird jeweils beurteilt, wie wahrscheinlich es ist, dass zukünftig ausreichend steuerpflichtige Einnahmen erwirtschaftet werden, um die aktiven latenten Steuern nutzen zu können.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, werden in der Bilanz getrennt als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Direkt mit den entsprechenden Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten werden in der Bilanz als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben, sondern zum beizulegenden Zeitwert wertgemindert, wenn dieser Wert unter dem Buchwert liegt.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Die Umsatzerlöse durch den Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren werden ergebniswirksam erfasst, wenn die Lieferung und der Risikoubergang zum Käufer stattgefunden

haben. Die Umsatzerlöse umfassen den in Rechnung gestellten Verkauf zzgl. Ausfuhrerstattungen und abz. Händlerprovisionen.

Die Umsatzerlöse werden exkl. USt u.ä., die im Namen von Dritten erhoben werden, und Ermäßigungen berechnet.

Herstellungskosten

Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten, die aufgewendet werden, um die Umsatzerlöse zu erwirtschaften. Bei den Herstellungskosten berücksichtigen die Handelsunternehmen den Warenverbrauch und die produzierenden Unternehmen die Kosten für Rohwaren inkl. Käufe seitens der Anteilseigner mit Anrecht auf eine Ausschüttung, Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal sowie Abschreibungen und Wertminderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, die während der Produktion aufgewendet werden.

Vertriebsaufwendungen

Vertriebsaufwendungen umfassen Kosten für den Vertrieb von verkauften Waren und für Verkaufskampagnen einschließlich Kosten für Verkaufs- und Vertriebspersonal, Werbekosten sowie Abschreibungen und Wertminderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen des Vertriebs aufgewendet werden.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Kosten für die Leitung und Verwaltung des Konzerns einschließlich der Kosten für das Verwaltungspersonal und die Geschäftsleitung sowie Bürobetriebsaufwendungen und Abschreibungen und Wertminderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, die zur Verwaltung des Konzerns aufgewendet werden.

Sonstige Betriebseinnahmen und Betriebsaufwendungen

Sonstige Betriebseinnahmen und -aufwendungen umfassen nachrangige Einnahmen und Aufwendungen im Vergleich zu den Hauptgeschäftstätigkeiten des Konzerns.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, wenn ausreichend sichergestellt ist, dass die Bedingungen für die Zuwendung erfüllt sind und die Zuwendung geleistet wird.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Deckung von Kosten werden anteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Zeiträume berücksichtigt, in denen die damit verbundenen Aufwendungen ausgewiesen werden. Die Zuwendungen werden gegen die Aufwendungen aufgerechnet.

Von Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit einem Vermögenswert verknüpft sind, werden die Anschaffungskosten abgezogen.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinseinnahmen und -aufwendungen, den Zinsteil von Finanzierungsleasingleistungen, realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste auf Wertpapiere, Verbindlichkeiten und Transaktionen in Fremdwährung, Amortisationsaufschläge oder -abzüge im Rahmen von Hypothekenschulden usw. sowie Aufschläge und Erstattungen im Rahmen der Steuervorauszahlung.

Zinseinnahmen und -aufwendungen werden auf der Grundlage der Hauptsumme und des effektiven Zinssatzes abgegrenzt. Der effektive Zinssatz ist die Bankrate, die zur Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungen, die mit dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit verbunden sind, verwendet werden muss, damit deren Barwert dem jeweiligen Buchwert entspricht.

Dividenden aus Investitionen in Kapitalbeteiligungen werden berücksichtigt, wenn das Recht auf die Dividende endgültig erworben wurde. Das ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Gesellschafterversammlung die Dividendenausschüttung der entsprechenden Gesellschaft genehmigt.

Bilanz Firmenwert

Der Firmenwert wird berücksichtigt und bei der erstmaligen Berücksichtigung als Unterschied zwischen einerseits den Anschaffungskosten für das übernommene Unternehmen, dem Wert der nicht-kontrollierenden Anteile am übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalbeteiligungen und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden erfasst, siehe Beschreibung im Abschnitt über den Konzernabschluss.

Bei der Berücksichtigung des Firmenwerts wird der Betrag des Firmenwerts auf die Tätigkeiten des Konzerns umgelegt, die selbständige Zahlungen generieren (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt nach der Leitungsstruktur und dem internen Finanzmanagement und der internen Finanzberichterstattung im Konzern.

Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, aber mindestens einmal pro Jahr einem Wertminderungstest unterzogen, siehe weiter unten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Rechte in Form von Patenten und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten abz. der aufgelaufenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Patente werden linear über die restliche Patentlaufzeit und Lizenzen über den Vertragszeitraum abgeschrieben. Liegt die tatsächliche Nutzungsdauer

unter der Restlaufzeit bzw. dem Vertragszeitraum, wird über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Es werden lineare Abschreibungen auf Basis folgender Beurteilung der erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen:

Warenzeichen

Warenzeichen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, aber mindestens einmal pro Jahr einem Wertminderungstest unterzogen, siehe weiter unten.

Software

5 Jahre

Erworbene immaterielle Rechte werden auf den ggf. niedrigeren erzielbaren Betrag wertgemindert, siehe den Abschnitt zur Wertminderung weiter unten.

Sachanlagen

Grund und Boden und Gebäude, Produktionsanlagen und Maschinen sowie sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar werden zu Anschaffungskosten abz. der aufgelaufenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben.

In den Anschaffungskosten sind die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem der Vermögenswert gebrauchsfertig ist. Bei Sachanlagen eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten Aufwendungen, die direkt auf die Herstellung des Vermögenswerts einschließlich Materialien, Komponenten, Subunternehmer und Löhne zurückzuführen sind. Bei finanziell geleasteten Vermögenswerten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. dem Barwert der zukünftigen Leasingleistungen, wenn letzterer niedriger ist.

Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der Herstellung von Sachanlagen werden bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, wenn sie den Herstellungszeitraum betreffen. Sonstige Darlehensaufwendungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn die Anschaffung oder Verwendung des Vermögenswerts den Konzern dazu verpflichtet, finanziell für den Abriss oder die Wiederherrichtung des Vermögenswerts aufzukommen, werden die geschätzten Kosten hierfür als Rückstellung für Verbindlichkeiten bzw. als Teil der Anschaffungskosten für den entsprechenden Vermögenswert berücksichtigt.

Die Abschreibungsgrundlage sind die Anschaffungskosten des Vermögenswerts abz. des Restwerts. Der Restwert ist der erwartete Betrag, der durch den Verkauf des Vermögenswerts am heutigen Tag nach Abzug der Verkaufskosten erzielt werden könnte, wenn der Vermögenswert bereits das Alter und den Zustand erreicht hätte, das bzw.

den er nach Ende der Nutzungsdauer erwartungsgemäß erreicht hätte. Die Anschaffungskosten einer Gruppe von Vermögenswerten werden in kleinere Bestandteile unterteilt, die im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern einzeln abgeschrieben werden.

Es werden lineare Abschreibungen auf Basis folgender Beurteilung der erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen:

Grund und Boden

keine Abschreibung

Gebäude

20 - 40 Jahre

Besondere Einrichtungen

10 - 20 Jahre

Produktionsanlagen und Maschinen

10 Jahre

Technische Anlagen

5 - 10 Jahre

Sonstige Anlagen und Inventar

3 - 5 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich neu bewertet.

Sachanlagen werden auf den erzielbaren Betrag wertgemindert, wenn dieser unter dem Buchwert liegt, siehe den Abschnitt zur Abschreibung weiter unten.

Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit festgelegter Nutzungsdauer wird am Bilanzstichtag geprüft, um Anzeichen für eine Wertminderung festzustellen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts berechnet, um einen eventuellen Wertminderungsbedarf und dessen Höhe festzustellen.

Beim Firmenwert wird der erzielbare Betrag einmal pro Jahr berechnet, auch wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Wenn der Vermögenswert keine Zahlungsströme unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag wird als der höchste beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Abzug der Verkaufskosten und des Nutzungswerts berechnet. Bei der Berechnung des Nutzungswerts werden geschätzte künftige Zahlungsströme zum beizulegenden Zeitwert durch Anwendung eines Abzinsungssatzes abgezinst, der teils die aktuellen Markteinschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes, teils die besonderen Risiken widerspiegelt, die mit dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verknüpft sind und die nicht bei den

geschätzten künftigen Zahlungsströmen berücksichtigt wurden.

Wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag wertgemindert. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird die Wertminderung so umgelegt, dass der Firmenwertbetrag zuerst wertgemindert wird, und anschließend wird der ggf. noch bestehende Wertminderungsbedarf auf die sonstigen Vermögenswerte der Einheit umgelegt, wobei die einzelnen Vermögenswerte jedoch nicht auf einen Betrag wertgemindert werden, der unter dessen beizulegenden Zeitwert abz. erwarteter Verkaufskosten liegt.

Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei eventuellen anschließenden Rückübertragungen von Wertminderungen durch eine Änderung der Voraussetzungen für den berechneten erzielbaren Betrag wird der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den korrigierten erzielbaren Betrag erhöht, wobei jedoch höchstens bis zu dem Buchwert erhöht werden darf, den der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit gehabt hätte, wenn keine Wertminderung erfolgt wäre. Eine Wertminderung des Firmenwerts wird nicht zurückübertragen.

Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen

Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt und nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden die Kapitalbeteiligungen zum verhältnismäßigen Anteil des berechneten buchmäßigen inneren Werts der Unternehmen bewertet, der nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns abz. bzw. zzgl. der verhältnismäßigen konzerninternen Gewinne und Verluste und zzgl. des buchmäßigen Firmenwerts berechnet wird.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der verhältnismäßige Anteil der Unternehmensergebnisse nach Steuern und Eliminierung der nicht realisierten verhältnismäßigen konzerninternen Gewinne und Verluste und unter Abzug eventueller Wertminderungen des Firmenwerts berücksichtigt. Unter dem sonstigen Ergebnis des Konzerns wird der verhältnismäßige Anteil aller Transaktionen und Ereignisse, die beim assoziierten Unternehmen unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt wurden, ausgewiesen.

Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen mit einem negativen buchmäßigen inneren Wert werden mit 0 DKK bewertet. Forderungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, die als Teil der Gesamtinvestition beim assoziierten Unternehmen betrachtet werden, werden um den eventuell noch bestehenden negativen inneren Wert wertgemindert. Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sowie sonstige Forderungen werden nur wertgemindert, wenn sie als uneinbringlich betrachtet werden.

Es werden nur dann Rückstellungen für Verbindlichkeiten zur Deckung des noch bestehenden negativen inneren Werts berücksichtigt, wenn der Konzern rechtlich oder tatsächlich verpflichtet ist, die Verbindlichkeiten des betroffenen Unternehmens zu decken.

Beim Erwerb von Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen wird die Übernahmehmethode verwendet, siehe den Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben.

Kapitalbeteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Kapitalbeteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden anteilig Zeile für Zeile mit dem verhältnismäßigen Anteil des Konzerns an den Einnahmen, Aufwendungen, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Zahlungsströme bei Zusammenführung der entsprechenden Rechnungsposten im Konzernabschluss konsolidiert. Anteilig konsolidierte Beträge sind in Anmerkung 13 angegeben.

Beim Erwerb von Kapitalbeteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen wird die Übernahmehmethode verwendet, siehe den Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben. Der Firmenwert von Gemeinschaftsunternehmen wird gemäß der Konzernrichtlinie zum Erwerb von Unternehmen behandelt, siehe weiter oben.

Es erfolgt eine anteilige Eliminierung der nicht realisierten konzerninternen Gewinne und Verluste sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Warenbestände

Warenbestände werden zu Anschaffungskosten nach dem FIFO-Prinzip oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten für Handelswaren, Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen den Anschaffungspreis zzgl. Transportkosten. Die Anschaffungskosten für fertige und halbfertige Erzeugnisse umfassen Kosten für Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe und Fertigungslöhne sowie verteilte feste und variable Fertigungsgemeinkosten.

Variable Fertigungsgemeinkosten umfassen indirekte Materialien und Löhne und werden auf der Grundlage von Vorberechnungen für die tatsächlich hergestellten Waren umgelegt. Feste Fertigungsgemeinkosten umfassen Kosten zur Instandhaltung und Abschreibung der Maschinen, Fabrikgebäude und Geräte, die im Herstellungsprozess verwendet werden, sowie allgemeine Kosten für die Fabrikverwaltung und Geschäftsleitung. Die festen Fertigungskosten werden auf der Grundlage der normalen Kapazität der Produktionsanlage umgelegt.

Der Nettoveräußerungswert für Warenbestände wird auf der Grundlage des erwarteten Verkaufspreises abz. der Bereitstellungskosten und der Kosten für die Durchführung des Verkaufs berechnet.

Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte, die beim Danish Crown-Konzern lebendige Tiere umfassen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern ein aktiver Markt besteht, abz. erwarteter Verkaufskosten oder Anschaffungskosten. Tiere, die Schlachttiere (Sauen, Eber usw.) produzieren, werden zu Anschaffungskosten abz. der mit der Wertminderung durch das Alter der Tiere verbundenen Kosten bewertet. Da Tiere, die Schlachttiere produzieren, nicht verkauft werden, gibt es keinen Marktpreis.

Forderungen

Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Forderungen werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die üblicherweise dem Nennwert abz. Wertminderungen zum Auffangen erwarteter Verluste entsprechen.

Rückversicherungsanteile aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückversicherungsanteile aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden zum Barwert der Zahlung berechnet, die gemäß den abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen seitens der Rückversicherer zu erwarten ist. Die Anteile werden laufend auf ihre Wertminderung geprüft und ggf. auf den geringeren erzielbaren Betrag wertgemindert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten, die unter Aktiva berücksichtigt sind, umfassen Aufwendungen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen

Unter kurzfristigen Vermögenswerten berücksichtigte Wertpa-

piere umfassen hauptsächlich börsennotierte Anleihen und Kapitalbeteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs) am Bilanzstichtag bewertet werden. Änderungen beim beizulegenden Zeitwert werden als Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Gewinnausschüttung

Die Gewinnausschüttung wird zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Ausschüttung durch die Vertreterversammlung als Verbindlichkeit berücksichtigt. Der Anteil der Gewinnausschüttung, der sich auf den Marktpreis für den Erwerb von Schlachttieren zurückführen lässt, wird unter Herstellungskosten berücksichtigt.

Altersversorgungs- verpflichtungen u. ä.

Bei der beitragsorientierten Altersversorgung werden laufend feste Beiträge an unabhängige Rentengesellschaften u. ä. gezahlt. Die Beiträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Mitarbeiter die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Anrecht auf den Altersversorgungsbeitrag gewähren. Ausstehende Zahlungen werden in der Bilanz als Verbindlichkeit berücksichtigt.

Bei leistungsorientierten Plänen ist der Konzern verpflichtet, eine bestimmte Leistung im Zusammenhang damit zu zahlen, dass die betroffenen Mitarbeiter in den Ruhestand wechseln, z. B. einen festen Betrag oder einen Prozentsatz des letzten Lohns.

Bei leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich eine versicherungsmathematische Berechnung des Nutzungswerts der zukünftigen Leistungen, auf die die Mitarbeiter durch ihre bisherige Anstellung im Konzern ein Anrecht erworben haben und die nach dem Altersversorgungsplan ausbezahlt werden müssen. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgt nach der Projected Unit Credit Method.

Der Nutzungswert wird auf der Grundlage der Marktbedingungen für die zukünftige Entwicklung u. a. bei den Löhnen und Gehältern, dem Zinssatz, der Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit berechnet.

Der Nutzungswert der Altersversorgungsverpflichtungen abz. des

beizulegenden Zeitwerts eventueller Vermögenswerte aus den Altersversorgungsplänen wird in der Bilanz unter dem Altersversorgungsvermögen bzw. den Altersversorgungsverpflichtungen berücksichtigt, wobei dies davon abhängt, ob der Nettobetrag einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit darstellt, siehe im Übrigen weiter unten.

Bei Änderungen der festgelegten Voraussetzungen zum Abzinsungssatz, der Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit oder Unterschieden zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Gewinn aus Altersversorgungsvermögen entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese Gewinne und Verluste werden unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Wenn der Altersversorgungsplan einen Vermögenswert darstellt, wird der Vermögenswert nur dann berücksichtigt, wenn er den beizulegenden Zeitwert eventueller Rückvergütungen aus dem Altersversorgungsplan oder zukünftigen Beitragssenkungen im Rahmen der Altersversorgung übersteigt.

Bei Änderungen der Leistungen, die sich auf die bisherige Anstellung der Mitarbeiter im Konzern beziehen, erfolgt eine Änderung des versicherungsmathematisch berechneten Nutzungswerts, der als Altersversorgungsverpflichtungen für frühere Geschäftsjahre betrachtet wird. Wenn die betroffenen Mitarbeiter bereits ein Anrecht auf die geänderte Leistung erworben haben, wird die Änderung unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Andernfalls wird die Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum ausgewiesen, in dem die Mitarbeiter ein Anrecht auf die geänderte Leistung erwerben.

Rückstellungen für Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Verbindlichkeiten werden berücksichtigt, wenn der Konzern aufgrund von Ereignissen im Geschäftsjahr oder in Vorjahren rechtlich oder tatsächlich dazu verpflichtet ist und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung die finanziellen Mittel des Konzerns schmälert.

Rückstellungen für Verbindlichkeiten werden so gut wie

möglich anhand der Kosten bewertet, die zur Erfüllung der Verpflichtungen am Bilanzstichtag erforderlich sind. Rückstellungen für Verbindlichkeiten mit einer erwarteten Fälligkeit von mehr als einem Jahr ab dem Bilanzstichtag werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beim Verkauf von Waren mit Rückgaberecht werden Rückstellungen zur Deckung des Gewinns der Waren gebildet, bei denen die Rückgabe angenommen wird, und zur Deckung eventueller Kosten durch die Rückgabe gebildet. Bei geplanten Umstrukturierungen der Tätigkeiten des Konzerns werden Rückstellungen nur für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Umstrukturierungen gebildet, die am Bilanzstichtag beschlossen waren.

Rückstellungen für Versicherungen

Die Rückstellungen für Versicherungen bestehen aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hauptsächlich im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen und stellen den Betrag dar, der zum Ende des Geschäftsjahres zur Deckung späterer Zahlungen für bereits eingetretene Versicherungsfälle sowie für die Einzel- und Gemeinkosten im Zusammenhang mit der Abwicklung der Schadenersatzverpflichtungen zurückgestellt wird.

Hypothekenschulden

Hypothekenschulden werden zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahme zum beizulegenden Zeitwert abz. eventueller Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Hypothekenschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Das bedeutet, dass der Unterschied zwischen dem Erlös bei der Darlehensaufnahme und dem zurückzuzahlenden Betrag über den Darlehenszeitraum als finanzieller Aufwand ergebniswirksam erfasst wird, indem die Effektivzinsmethode verwendet wird.

Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit finanziell geleasteten Vermögenswerten werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder dem niedrigeren Barwert

der zukünftigen Leasingleistungen bewertet. Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Nennwert der Leasingleistungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Vertragsdauer als finanzieller Aufwand berücksichtigt.

Leasingleistungen aus Operatingleasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasingdauer berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen ein nachrangiges Darlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Behörden usw.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert am Abrechnungstag bewertet. Anschließend werden die Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, sodass der Unterschied zwischen dem Erlös und dem Nennwert in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Darlehensdauer als finanzieller Aufwand berücksichtigt wird.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten, die unter Passiva berücksichtigt sind, umfassen Einnahmen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionen und der Finanzierung sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang und -ende.

Die Auswirkung des An- und Verkaufs von Unternehmen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird getrennt unter den Zahlungsströmen zu Investitionstätigkeiten ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme aus dem Erwerb

von Unternehmen ab dem Anschaffungstermin und Zahlungsströme aus dem Verkauf von Unternehmen bis zum Verkaufstermin berücksichtigt.

Zahlungsströme aus Betriebs-tätigkeiten werden nach der indirekten Methode ausgewiesen und als Betriebsergebnis abz. oder zzgl. nicht barer Betriebsposten, Änderungen des Betriebskapitals sowie bezahlter finanzieller Einnahmen, finanzieller Aufwendungen und Körperschaftsteuer berechnet.

Zahlungsströme aus Investitionstätigkeiten umfassen Zahlungen im Zusammenhang mit dem An- und Verkauf von Unternehmen und finanzielle Vermögenswerte sowie Kauf, Entwicklung, Aufwertung und Verkauf usw. von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Zudem werden Zahlungsströme aus finanziell geleasteten Vermögenswerten in Form von bezahlten Leasingleistungen berücksichtigt.

Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten umfassen Änderungen beim Kapital der Muttergesellschaft und damit verbundene Aufwendungen sowie die Aufnahme und Tilgung von Darlehen, die Tilgung verzinslicher Verbindlichkeiten sowie geleistete Gewinnausschüttungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere mit unwesentlichem Kursrisiko abz. eventueller Kontokorrentkredite, die in das Liquiditätsmanagement integriert sind.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist nicht börsennotiert, und eine Segmentberichterstattung nach den IFRS erfolgt nicht.

Unter Anmerkung 3 wird der Umsatz verteilt auf Dänemark und das Ausland und nach Geschäftsbereichen erläutert. Diese Angaben entsprechen jedoch nicht der Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

MUTTERGESELLSCHAFT BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss für die Muttergesellschaft (Danish Crown AmbA) wird gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss für Unternehmen der Klasse C aufgestellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zusammenhang mit dem Übergang zu den IFRS für den Konzernabschluss hat die Geschäftsleitung auch die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Muttergesellschaft Danish Crown AmbA nach dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss neu beurteilt. Als Ergebnis wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für leistungsorientierte Altersversorgungspläne insofern geändert, als die Verpflichtungen aus diesen Plänen in voller Höhe bis zum abgezinnten Wert der versicherungsmathematisch berechneten Verpflichtung berücksichtigt werden. Bislang wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach der Korridormethode berücksichtigt. Die Berücksichtigung der jährlichen Anpassung der leistungsorientierten Altersversorgungspläne einschließlich der

versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass durch die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden eher ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Muttergesellschaft entsteht.

Die Änderung wirkt sich mit 12,7 Mio. DKK in diesem Jahr und 75,7 Mio. DKK im Vorjahr negativ auf das jeweilige Ergebnis aus, während das Eigenkapital zum 30. September 2009 mit 1,8 Mio. DKK positiv beeinflusst wird.

Die Vergleichszahlen wurden an die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Abgesehen von der oben erwähnten Änderung wurde der Jahresbericht nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Vorjahr erstellt.

Änderung der Bewertungsmethoden

Der Nettajahresüberschuss wurde mit 122,8 Mio. DKK negativ be-

einflusst - teils in Höhe von 138,5 Mio. DKK durch eine Änderung der Schätzung der latenten Steuern auf Gebäude bei der Tochtergesellschaft Tulip International (UK) Ltd., teils in Höhe von 15,7 Mio. DKK durch eine Änderung der Schätzung bezüglich der zukünftigen Nutzung vorzutragender steuerlicher Verluste im Rahmen der gemeinsamen steuerlichen Veranlagung in Dänemark.

Die Muttergesellschaft verwendet grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Berücksichtigung und Bewertung wie der Konzern. Die Gegebenheiten, bei denen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von denen des Konzerns abweichen, sind nachfolgend beschrieben.

Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielles Anlagevermögen

Der Firmenwert/Konzernfirmenwert wird grundsätzlich über 5 - 10 Jahre abgeschrieben, aber bei aus strategischen Gründen erworbenen Unternehmen mit einer starken Marktposition und nachhaltigem Ertragsprofil kann die Abschreibungs-

dauer bis zu 20 Jahre sein, sofern die längere Abschreibungsdauer den Vorteil des Konzerns aus den betroffenen Ressourcen eher widerspiegelt. Der Firmenwert wird im Rahmen der IFRS nicht im Konzernabschluss abgeschrieben.

Sachanlagen

Bei Sachanlagen eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten Einzel- und Gemeinkosten für Materialien, Komponenten, Subunternehmer und Löhne. Nach den IFRS können unter Sachanlagen eigener Fertigung keine Gemeinkosten berücksichtigt werden.

Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte bis zum erwarteten Restwert. Nach den IFRS-Bestimmungen muss der Restwert jährlich neu bewertet werden. Im Abschluss der Muttergesellschaft wird der Restwert zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme festgelegt und nicht anschließend angepasst.

Kapitalbeteiligungen an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Kapitalbeteiligungen an verbun-

den Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil der Muttergesellschaft am Ergebnis der Unternehmen nach Eliminierung der nicht realisierten konzerninternen Gewinne und Verluste auf den Konzernfirmenwert bzw. den negativen Konzernfirmenwert berücksichtigt.

Die Nettowerterhöhung von Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wird in der Rücklage für die Nettowerterhöhung der Kapitalbeteiligungen in dem Umfang berücksichtigt, in dem der Buchwert die Anschaffungskosten übersteigt.

Kapitalbeteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden bei der Muttergesellschaft nach der Equity-Methode berücksichtigt und bewertet; diese Methode ist unter „Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen“ im Rahmen der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Konzernabschluss (Anmerkung 32) beschrieben.

Altersversorgungsverpflichtungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden jährlich die Altersversorgungsverpflichtungen auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Schätzungen und finanziellen Erwartungen zum Jahresbeginn berücksichtigt. Als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnete Unterschiede zwischen der erwarteten Entwicklung des Altersversorgungsvermögens und der Altersversorgungsverpflichtungen und den tatsächlich erzielten Werten, die zum Jahresende berechnet wurden, werden auch ergebniswirksam erfasst. Im Konzernabschluss nach den IFRS werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter dem sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

Der Konzernabschluss enthält eine Kapitalflussrechnung für den gesamten Konzern; daher wird gem. der Ausnahmebestimmung unter § 86 des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss keine getrennte Kapitalflussrechnung für die Muttergesellschaft vorgelegt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5. Oktober 2009 - 3. Oktober 2010

Mio. DKK	Anm.	Muttergesellschaft	
		2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	1	21.513	22.268
Herstellungskosten	2,3	-19.065	-19.467
Bruttogewinn		2.448	2.801
Vertriebsaufwendungen	2,3	-1.385	-1.445
Verwaltungsaufwendungen	2,3,4	-515	-594
Betriebsergebnis		548	762
Sonstige Betriebseinnahmen		0	0
Sonstige Betriebsaufwendungen		-8	-22
Betriebsergebnis		540	740
Ergebnis der Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen	5	641	362
Ergebnis der Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen		310	66
Einnahmen aus anderen Kapitalbeteiligungen usw., die als Anlagevermögen betrachtet werden		0	-10
Finanzielle Erträge	6	64	42
Finanzielle Aufwendungen	7	-200	-257
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.355	943
Ertragssteueraufwand	8	-1	1
Jahresüberschuss		1.354	944
Vorschlag zur Ergebnisverwendung:			
Zur Verwendung			
Jahresüberschuss		1.354	
Ergebnisverwendung insgesamt		1.354	
Die Ausschüttung wird folgendermaßen verteilt:			
Übertrag zur vorgeschlagenen Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr			
Schweineanteilseigner 1.245.693.466 kg à 0,95 DKK		1.183	
Sauenanteilseigner 62.553.283 kg à 0,75 DKK		47	
Viehanteilseigner 68.827.485 kg à 1,25 DKK		86	
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung insgesamt		1.316	
Übertrag zum Eigenkapital			
Übertrag zur Reserve für die Nettowerterhöhung		42	
Übertrag zu den freien Reserven		-4	
Übertrag zum Eigenkapital insgesamt		38	
Ausschüttung insgesamt		1.354	

BILANZ

3. Oktober 2010

Aktiva

Mio. DKK	Anm.	Muttergesellschaft	
		03.10.2010	04.10.2009
Anlagevermögen			
Immaterielles Anlagevermögen			
	9		
Erworbene Warenzeichen usw.		0	0
Software		60	0
Firmenwert		0	0
Immaterielles Anlagevermögen insgesamt		60	0
Sachanlagen			
	10		
Grund und Boden und Gebäude		2.562	2.754
Produktionsanlagen und Maschinen		1.157	1.328
Sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar		78	149
Im Bau befindliche Sachanlagen		107	106
Sachanlagen insgesamt		3.904	4.337
Finanzanlagen			
	11		
Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen		2.071	1.693
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		25	28
Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen		799	900
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		74	0
Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen		203	35
Finanzanlagen insgesamt		3.172	2.656
Anlagevermögen insgesamt		7.136	6.993
Umlaufvermögen			
Warenbestände	12	1.076	1.248
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.773	1.432
Forderungen aus Verträgen		298	220
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		889	879
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		4	0
Sonstige Forderungen		318	108
Rechnungsabgrenzungsposten		50	57
Forderungen insgesamt		3.332	2.696
Flüssige Mittel		20	4
Umlaufvermögen insgesamt		4.428	3.948
Aktiva insgesamt		11.564	10.941



3. Oktober 2010

Passiva

Mio. DKK	Anm.	Muttergesellschaft 03.10.2010	04.10.2009
Eigenkapital			
Konten der Anteilseigner		1.650	1.676
Reserve für die Wertberichtigung von Sicherungsinstrumenten		188	0
Sonstige Reserven		1.103	1.151
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung für das Jahr		1.316	981
Eigenkapital insgesamt		4.257	3.808
Rückstellungen für Verbindlichkeiten	13	89	66
Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
	14		
Nachrangiges Darlehen		997	995
Hypothekenschulden		3.508	3.495
Sonstige Kreditinstitute		525	854
Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt		5.030	5.344
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	14	737	117
Kreditinstitute		0	233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		527	555
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen		120	109
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		29	15
Sonstige Verbindlichkeiten		748	667
Rechnungsabgrenzungsposten		27	27
Kurzfristige Verbindlichkeiten insgesamt		2.188	1.723
Verbindlichkeiten insgesamt		7.218	7.067
Passiva insgesamt		11.564	10.941
Eventualschulden usw.	15		
Sicherheitsleistungen	16		
Haftung der Anteilseigner	17		
Nahe stehende Unternehmen und Personen	18		

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

3. Oktober 2010

Mio. DKK	Konten der Anteilseigner	Reserve für die Netto-werterhöhung von Sicherungs-instrumenten	Sonstige Reserven	Vorgeschlagene Gewinnaus-schüttung für das Jahr	Insgesamt
Muttergesellschaft					
Eigenkapital 29.09.2008	1.656	0	1.374	945	3.975
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0	0	85	0	85
Angepasstes Eigenkapital 28.09.2008	1.656	0	1.459	945	4.060
Ein- und Auszahlungen des Jahres	20	0	0	-945	-925
Kursänderung, ausländische Gesellschaften	0	-261	0	0	-261
Sonstige Anpassungen	0	-10	0	0	-10
Jahresüberschuss	0	0	-37	981	944
Übertrag	0	271	-271	0	0
Eigenkapital 04.10.2009	1.676	0	1.151	981	3.808
Ein- und Auszahlungen des Jahres	-26	0	0	-981	-1.007
Kursänderung, ausländische Gesellschaften	0	141	0	0	141
Finanzinstrumente und sonstige Anpassungen	0	5	-44	0	-39
Jahresüberschuss	0	42	-4	1.316	1.354
Eigenkapital 03.10.2010	1.650	188	1.103	1.316	4.257

ANHANG

(Mio. DKK)

	2009/10	2008/09
1 Umsatzerlöse		
Verteilung auf Märkte:		
Dänemark	4.666	4.635
Ausland	16.847	17.633
	21.513	22.268
Verteilung auf Geschäftsbereiche:		
Schweinefleischdivision	19.360	20.224
Rindfleischdivision	2.153	2.044
	21.513	22.268
2 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	2.656	2.876
Altersversorgung	229	233
Sonstige Aufwendungen für soziale Sicherung	130	135
	3.015	3.244
Davon:		
Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	4	4
Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft	4	4
Vergütung für die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft	25	17
	33	25
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	7.210	7.973
3 Abschreibungen und Wertminderungen		
Immaterielles Anlagevermögen	23	0
Sachanlagen, Abschreibungen	513	529
Erträge durch den Verkauf von Sachanlagen	-14	-88
	522	441
In den folgenden Rechnungsposten sind Abschreibungen und Wertminderungen enthalten:		
Herstellungskosten	485	398
Vertriebsaufwendungen	6	7
Verwaltungsaufwendungen	31	36
	522	441

(Mio. DKK)

4	Honorar für die von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Wirtschaftsprüfer		
	Honorar für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung, Deloitte	4	3
	Sonstige Erklärungsaufgaben mit Sicherheit, Deloitte	0	0
	Honorar für Steuerberatung, Deloitte	1	2
	Honorar für sonstige Leistungen, Deloitte	6	0
		11	5
5	Ergebnis der Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen		
	Ergebnisanteile	635	348
	Nicht realisierte konzerninterne Gewinne	2	7
	Abschreibung des Mehrwerts beim Aktienkauf	4	7
		641	362
6	Finanzielle Erträge		
	Tochterunternehmen	15	17
	Sonstige Zinsen	34	19
	Wechselkursgewinne und -verluste, netto	15	6
		64	42
7	Finanzielle Aufwendungen		
	Tochterunternehmen	2	0
	Sonstige Zinsen	198	257
		200	257
8	Ertragssteueraufwand		
	Berechneter Ertragssteueraufwand	2	1
	Anpassung bei Vorjahren	-1	-2
		1	-1

9	Immaterielles Anlagevermögen	Erworbene Warenzeichen usw.	Software	Firmenwert	Immaterielles Anlagevermögen insgesamt
	Anschaffungskosten zum 05.10.2009	24	0	0	24
	Übertrag	0	202	0	202
	Zugänge	0	22	0	22
	Gesamtanschaffungskosten zum 03.10.2010	24	224	0	248
	Abschreibungen und Wertminderungen zum 05.10.2009	24	0	0	24
	Übertrag	0	141	0	141
	Abschreibungen des Jahres	0	23	0	23
	Abschreibungen und Wertminderungen zum 03.10.2010	24	164	0	188
	Buchwert zum 03.10.2010	0	60	0	60

	Immaterielles Anlagevermögen	Erworbene Warenzeichen usw.	Software	Firmenwert	Immaterielles Anlagevermögen insgesamt
	Anschaffungskosten zum 29.09.2008	24	0	9	33
	Abgänge	0	0	-9	-9
	Gesamtanschaffungskosten zum 04.10.2009	24	0	0	24
	Abschreibungen und Wertminderungen zum 29.09.2008	24	0	9	33
	Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	0	0	-9	-9
	Abschreibungen und Wertminderungen zum 04.10.2009	24	0	0	24
	Buchwert zum 04.10.2009	0	0	0	0

10	Sachanlagen	Grund und Boden und Gebäude	Produktions- anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar	Im Bau befindliche Sachanlagen	Sachanlagen insgesamt
	Anschaffungskosten zum 05.10.2009	5.725	2.548	441	106	8.820
	Übertrag	460	202	-173	0	489
	Fertigstellung von im Bau befindlichen Anlagen	17	27	17	-61	0
	Zugänge	43	53	2	62	160
	Abgänge	-134	-90	-14	0	-238
	Anschaffungskosten zum 03.10.2010	6.111	2.740	273	107	9.231
	Abschreibungen und Wertminderungen zum 05.10.2009	2.971	1.220	292	0	4.483
	Übertrag	460	205	-115	0	550
	Abschreibungen des Jahres	247	237	29	0	513
	Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	-129	-79	-11	0	-219
	Abschreibungen und Wertminderungen zum 03.10.2010	3.549	1.583	195	0	5.327
	Buchwert zum 03.10.2010	2.562	1.157	78	107	3.904
	Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen	73	9	0	0	82

(Mio. DKK)

Sachanlagen	Grund und Boden und Gebäude	Produktionsanlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebsgeräte und Inventar	Im Bau befindliche Sachanlagen	Sachanlagen insgesamt
Anschaffungskosten zum 29.09.2008	5.183	3.587	808	705	10.283
Übertrag	188	134	13	-335	0
Fertigstellung von im Bau befindlichen Anlagen	183	139	26	-348	0
Zugänge	198	209	37	84	528
Abgänge	-27	-1.521	-443	0	-1.991
Anschaffungskosten zum 04.10.2009	5.725	2.548	441	106	8.820
Abschreibungen und Wertminderungen zum 29.09.2008	2.517	2.397	661	335	5.910
Übertrag	188	134	13	-335	0
Abschreibungen des Jahres	259	216	54	0	529
Abschreibungen und Wertminderungen der Abgänge des Jahres	7	-1.527	-436	0	-1.956
Abschreibungen und Wertminderungen zum 04.10.2009	2.971	1.220	292	0	4.483
Buchwert zum 04.10.2009	2.754	1.328	149	106	4.337
Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen	95	14	1	0	110

11 Finanzanlagen	Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen	Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen	Finanzanlagen insgesamt
Anschaffungskosten zum 05.10.2009	1.749	28	578	0	36	2.391
Wechselkursänderungen	71	0	37	0	0	108
Zugänge	12	0	0	74	5	91
Abgänge	-288	-3	-55	0	164	-182
Anschaffungskosten zum 03.10.2010	1.544	25	560	74	205	2.408
Wertanpassungen zum 05.10.2009	-56	0	322	0	-1	265
Wechselkursänderungen	27	0	6	0	0	33
Anteil am Ergebnis	641	0	310	0	0	951
Ausschüttung im Jahresverlauf	-376	0	-116	0	0	-492
Abgänge	285	0	-282	0	-1	2
Sonstige Anpassungen	6	0	-1	0	0	5
Wertanpassungen zum 03.10.2010	527	0	239	0	-2	764
Buchwert zum 03.10.2010	2.071	25	799	74	203	3.172

Finanzanlagen	Kapitalbeteiligungen an Tochterunternehmen	Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	Kapitalbeteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	Sonstige Wertpapiere und Kapitalbeteiligungen	Finanzanlagen insgesamt
Anschaffungskosten zum 29.09.2008	1.756	27	722	0	30	2.535
Wechselkursänderungen	-84	0	-96	0	0	-180
Zugänge	83	2	0	0	6	91
Abgänge	-6	-1	-48	0	0	-55
Anschaffungskosten zum 04.10.2009	1.749	28	578	0	36	2.391
Wertanpassungen zum 29.09.2008	-165	0	278	0	0	113
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	85	0	0	0	0	85
Wechselkursänderungen	-79	0	-2	0	8	-73
Anteil am Ergebnis	362	0	66	0	-10	418
Ausschüttung im Jahresverlauf	-234	0	-18	0	0	-252
Abgänge	-16	0	-1	0	0	-16
Sonstige Anpassungen	-9	0	-1	0	0	-10
Wertanpassungen zum 04.10.2009	-56	0	322	0	-1	265
Buchwert zum 04.10.2009	1.693	28	900	0	35	2.656

12 Warenbestände	03.10.2010	04.10.2009
Rohstoffe sowie Hilfs- und Betriebsmittel	36	31
Unfertige Erzeugnisse	134	120
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	906	1.097
	1.076	1.248

13 Rückstellungen für Verbindlichkeiten	Altersversorgungsverpflichtungen	Restrukturierungskosten	Sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	Insgesamt
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 05.10.2010	53	11	2	66
Im Jahr angewandt	-6	-8	-2	-16
Rückübertragung nicht genutzter Rückstellungen	0	-2	0	-2
Im Jahr zurückgestellt	9	5	27	41
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 03.10.2010	56	6	27	89
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 28.09.2008	54	19	25	98
Im Jahr angewandt	-6	-19	-24	-49
Im Jahr zurückgestellt	5	11	1	17
Rückstellungen für Verbindlichkeiten zum 04.10.2009	53	11	2	66

	03.10.2010	04.10.2009
Die Fälligkeit der Rückstellungen für Verbindlichkeiten lautet erwartungsgemäß:		
Innerhalb 1 Jahres	56	18
Nach 1 Jahr	33	48
	89	66

(Mio. DKK)

14 Langfristige Verbindlichkeiten				03.10.2010
	Fällig innerhalb 1 Jahres	Fällig in zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren fällig	Insgesamt
Die Darlehen können folgendermaßen nach Fälligkeit aufgeschlüsselt werden:				
Nachrangiges Darlehen	0	997	0	997
Hypothekenschulden	0	102	3.406	3.508
Sonstige Kreditinstitute	737	525	0	1.262
	737	1.624	3.406	5.767

04.10.2009

	Fällig innerhalb 1 Jahres	Fällig in zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren fällig	Insgesamt
Die Darlehen können folgendermaßen nach Fälligkeit aufgeschlüsselt werden:				
Nachrangiges Darlehen	0	995	0	995
Hypothekenschulden	0	150	3.345	3.495
Sonstige Kreditinstitute	117	854	0	971
	117	1.999	3.345	5.461

Die Muttergesellschaft hat ein nachrangiges Darlehen mit Fälligkeit im Jahr 2012 und 2014 in der Gesamthöhe von 1.000,0 Mio. DKK aufgenommen. Das Darlehen wurde in Höhe von 550,0 Mio. DKK bei einem festen Zinssatz von 6,125 % mit Fälligkeit im Jahr 2012 und in Höhe von 450,0 Mio. DKK bei einem festen Zinssatz von 6,375 % mit Fälligkeit im Jahr 2014 aufgenommen. Die sonstigen Kreditoren haben Vorrang vor dem nachrangigen Darlehen.

	03.10.2010	04.10.2009
Die Hypothekenschulden lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Fest verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	1.250	1.250
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	2.258	2.245
	3.508	3.495

	03.10.2010	04.10.2009
Die sonstigen Kreditinstitute lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:		
Fest verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	20	0
Fest verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	28	33
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz <3 %	1.103	867
Variabel verzinsliche Darlehen, Zinssatz >3 %	111	71
	1.262	971

15 Eventualschulden usw.	03.10.2010	04.10.2009
Kautions für Tochterunternehmen, maximal	4.752	4.545
Kautions für Tochterunternehmen, angewandt	2.625	2.689
Garantiepflichtungen gegenüber dem Amt für Landwirtschaftliche Marktordnung	13	5
Rückzahlungsverpflichtungen	8	8
Miet- und Leasingverpflichtungen	13	15
Sonstige	0	21

Der Konzern ist von einzelnen Prozessen und Streitigkeiten betroffen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung hat deren Ergebnis keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft.

16 Sicherheitsleistungen	03.10.2010	04.10.2009
Für Hypothekenschulden und sonstige langfristige Schulden wurden Sicherheitsleistungen im Rahmen der folgenden Vermögenswerte gestellt:		
Grund und Boden, Gebäude und Produktionsanlagen usw.	3.630	3.630
Buchwert der oben genannten Vermögenswerte	3.704	4.143

17 Haftung der Anteilseigner	03.10.2010	04.10.2009
Die Anteilseigner haften persönlich und als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft. Die Haftung der einzelnen Anteilseigner wird auf der Grundlage der Lieferungen der Anteilseigner berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.		
Anzahl Anteilseigner	9.847	10.685
Gesamthaftung	246	267

18 Nahe stehende Unternehmen und Personen		
Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden assoziierte Unternehmen und Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung von Danish Crown AmbA betrachtet. Da es sich bei der Gesellschaft um eine Genossenschaft handelt, werden Lieferungen von Anteilseignern einschließlich des Aufsichtsrats entgegengenommen.		

ÜBERSICHT ÜBER DEN KONZERN

Name der Gesellschaft		Direkter Eigen- tümeranteil %
Danish Crown Holding A/S	Dänemark	100,0
Danish Crown Beef Company A/S	Dänemark	100,0
Danish Crown Salg og Service A/S	Dänemark	100,0
DC II A/S	Dänemark	100,0
Antonius A/S	Dänemark	100,0
Steff Food A/S	Dänemark	100,0
Danish Crown Insurance A/S	Dänemark	100,0
Danish Crown UK Limited	Großbritannien	100,0
Danish CR Foods OS, S.A.	Spanien	100,0
Danish Crown Incorporated A/S	Dänemark	100,0
Tulip Food Company P/S*	Dänemark	5,0
ESS-FOOD Holding A/S	Dänemark	100,0
ESS-FOOD A/S	Dänemark	100,0
Carnehansen A/S	Dänemark	100,0
Dansk Svensk Koedexport s.r.o.	Tschechische Republik	100,0
ESS-FOOD Holland B.V.	Niederlande	100,0
ESS-FOOD Hungary KFT	Ungarn	100,0
DAT-SCHAUB Australia Pty Ltd.	Australien	100,0
ESS-FOOD Hong Kong Ltd.	Hongkong	100,0
ESS-FOOD Brazil		
Servicos de Consultoria Ltda	Brasilien	100,0
Dansk Kuldekonservering A/S	Dänemark	100,0
Tulip International (UK) Ltd	Großbritannien	100,0
Tulip Ltd	Großbritannien	100,0
Tulip Food Company P/S *)	Dänemark	95,0
Tulip Food Company Holding ApS	Dänemark	100,0
TFC af 1/1 2004 ApS	Dänemark	100,0
TFC Fast Food A/S	Dänemark	100,0
P.G. Leasing A/S	Dänemark	100,0
Best Holding GmbH	Deutschland	100,0
Tulip Food Service GmbH	Deutschland	100,0
Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH	Deutschland	100,0
Tulip Food Company GmbH	Deutschland	100,0
Nietfeld Feinkost GmbH	Deutschland	100,0
Herman Kramer Verkoop B.V.	Niederlande	100,0
Krusenbur GmbH	Deutschland	100,0
Krusenbur GmbH & KG	Deutschland	100,0
Tulip Food Company France S.A.	Frankreich	100,0
Tulip Food Company AB	Schweden	100,0
Ekvalls Charkuterifabrik Aktiefabrik	Schweden	100,0
Pölsemannen AB	Schweden	100,0
Tulip Food Company Oy	Finnland	100,0
Tulip Food Company Italiana S.r.L.	Italien	100,0
Tulip Food Company Japan co. Ltd.	Japan	100,0
Majesty Inc.	USA	100,0
Tulip Food Service Ltd.	Großbritannien	100,0
Danish Deli Ltd.	Großbritannien	100,0
Tulip Norge AS	Norwegen	76,0
DAT-Schaub a.m.b.a.	Dänemark	94,4
Oriental Sino Limited	Hongkong	45,0
Yancheng Lianyi Casing Products Co. Ltd.	China	73,3
Jiangsu Chongan Plastic Manufacturing Co Ltd.	China	58,8
Yancheng Xinyu Food Products Ltd.	China	73,3
Yancheng Huawei Food Products Ltd.	China	73,3
Taizhou CAI Food Co.	China	37,5
DAT-Schaub Holding A/S	Dänemark	100,0
DAT-Schaub (PORTO) S.A.	Portugal	100,0
Alandal S.A.	Portugal	100,0
DAT-Schaub USA Inc.	USA	100,0
DS-France S.A.S	Frankreich	100,0
Cima S.A.	Spanien	100,0
Trissal S.A.	Portugal	50,0
Aktieselskabet DAT-Schaub Danmark	Dänemark	100,0
Arne B. Corneliussen AS	Norwegen	100,0
Oy DAT-Schaub Finland Ab	Finnland	100,0
Thomeko Oy	Finnland	82,5
Thomeko Eesti OÜ	Estland	100,0
DAT-Schaub AB	Schweden	100,0
DAT-Schaub (Deutschland) GmbH	Deutschland	100,0
Gerhard Küpers GmbH	Deutschland	100,0
DIF Organveredlung		
Gerhard Küpers GmbH & Co. KG	Deutschland	100,0

Name der Gesellschaft		Direkter Eigen- tümeranteil %
CKW Pharma-Extrakt Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Deutschland	50,0
CKW Pharma-Extrakt GmbH & Co. KG	Deutschland	100,0
DAT-Schaub Holdings Inc.	USA	100,0
Casing Associates LLC	USA	50,0
American Runner LLC	USA	50,0
DAT-Schaub Casings (Australia) Pty Ltd.	Australien	100,0
DAT-Schaub Polska Sp. z o. o.	Polen	100,0
DAT-Schaub (UK) Ltd.	Großbritannien	100,0
Waikiwi Casings Ltd.	Neuseeland	100,0
DAT-Schaub New Zealand Ltd.	Neuseeland	100,0
Sonstige Tochterunternehmen		
Danish Crown USA Inc.	USA	100,0
Plumrose USA Inc.	USA	100,0
Sunhill Food of Vermont Inc.	USA	100,0
Foodane USA Inc.	USA	100,0
Danish Crown GmbH**	Deutschland	100,0
Globe Meat Handels-GmbH**	Deutschland	100,0
Oldenburger Convenience GmbH**	Deutschland	100,0
Danish Crown Sp. z o. o.	Polen	100,0
Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH**	Deutschland	100,0
DC Trading Co. Ltd.	Japan	100,0
Danish Crown S.A.	Schweiz	100,0
Danish Crown/Beef Division S.A.	Schweiz	100,0
DAK AO	Russland	100,0
Danish Crown España S.A.	Spanien	100,0
Aktieselskabet DC af 1. oktober 2010	Dänemark	100,0
Scan-Hide A.m.b.a.	Dänemark	68,8
Kontrolhudar International AB	Schweden	100,0
Friland A/S	Dänemark	100,0
Friland Udviklingscenter ApS	Dänemark	100,0
Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S*	Dänemark	2,1
Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S*	Dänemark	47,9
Friland Økologi ApS	Dänemark	50,0
Friland Food AB	Schweden	100,0
J. Hansen Vermarktungsgesellschaft mbH	Deutschland	100,0
Friland Polska Sp. z o. o.	Polen	100,0
ESS-FOOD S.A.S	Frankreich	100,0
Desfis S.A.S	Frankreich	100,0
SCI E.F. Immobilier Orléans	Frankreich	100,0
SCI RP Bernay	Frankreich	85,0
Danish Crown AmbA, Korean Liaison Office (Filiale)	Korea	100,0
Danish Crown K-Pack AB	Schweden	100,0
KLS Ugglarps AB	Schweden	100,0
Team Ugglarp AB	Schweden	51,0
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
Daka a.m.b.a.	Dänemark	48,0
Agri-Norcold A/S	Dänemark	43,0
Danske Slagterier	Dänemark	97,1
SPF-Danmark P/S*	Dänemark	91,5
SPF-Danmark komplementarselskab A/S	Dänemark	92,4
SPF-Danmark P/S*	Dänemark	1,0
A/S Hatting-KS	Dänemark	91,9
Svineslagteriernes varemærkeselskab ApS	Dänemark	91,9
Saturn Nordic Holding AB	Schweden	50,0
Sokołów S.A.	Polen	100,0

*) Ist an mehreren Stellen in der Konzernübersicht genannt

**) Die folgenden Unternehmen, die in den Konzernabschluss einfließen, haben die Ausnahmebestimmung gem. § 264, Abs. 3 des Handelsgesetzbuches (HGB) genutzt: Danish Crown GmbH, Globe Meat Handels-GmbH, Oldenburger Convenience GmbH, Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH.

Das Verhältnis zur Tochtergesellschaft ist versetzt dargestellt.

Fettdruck = Muttergesellschaften in Unterkonzernen

Kursivdruck = Tochter-Tochter usw.